

Industrie und Handelskammer Erfurt

# Wirtschaftsmagazin

für Nord- und Mittelthüringen

Corona: Wie weiter nach dem Shutdown?

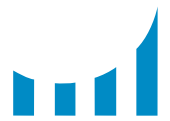
## Titelthema

Forderungen der Wirtschaft  
an die Politik

## Regional

Wie regionale Unternehmen  
die Krise meistern





# Wir fördern Ihre Ideen.

Mit Förderprogrammen für Existenzgründung in Thüringen.



Yazio GmbH wird seit 2012 von der Thüringer Aufbaubank unterstützt.

## ➔ **Gründungs und Wachstumsfinanzierung (GuW Thüringen)**

Der Universalkredit zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

## ➔ **Beteiligungskapital**

Der Thüringer Start-up-Fonds unterstützt junge, wissens- und technologieintensive Start-ups.

## ➔ **Mikrodarlehen**

für Gründungsvorhaben und in den ersten 8 Jahren mit einem maximalen Finanzierungsbetrag von 25.000 EUR und einer maximalen Laufzeit von 5 Jahren.

## ➔ **Innovationsgutscheine**

für Forschungs-, Technologieprojekte mit Zuschüssen bis zu 70 % für Beratungsleistungen.

## ➔ ...und viele weitere Förderprogramme.





Wach in die Zukunft.  
Wissen, wie man sie gestaltet.

## Die Mutter aller Krisen?

Seit Wochen nur ein Thema: Begonnen als medizinische Katastrophe, hat die Pandemie eine globale Wirtschaftskrise von historischem Ausmaß ausgelöst. Die Stimmung in der Wirtschaft ist katastrophal, die Verwerfungen bedingt durch Corona beispiellos.

Keine Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg hatte nur ansatzweise derart massive Konsequenzen. Allein die Zahl von unvorstellbaren 1,2 Billionen Euro, mit denen der Bund die schlimmsten Folgen der Krise abfedern will, lässt erschauern.

Auch die bei der IHK seit Monaten eingehenden Anrufe und Anfragen bestätigen die schwerwiegenden wirtschaftlichen Probleme in allen Bereichen der Volkswirtschaft. Doch damit nicht genug. Offensichtlich wirken die damit verbundenen Brüche wie ein Katalysator für die seit Jahren in der deutschen Volkswirtschaft vorhandenen Baustellen.

Um nur einige zu benennen: Die Digitalisierung – Deutschland/Thüringen hinken im weltweiten Vergleich hinterher. Die Automobilindustrie – jahrzehntelang das Aushängeschild deutscher Wertschöpfung – steht vor dramatischen Transformationsprozessen. Neue Wettbewerber, insbesondere aus dem asiatischen Raum dringen zunehmend auf traditionell von europäischen und deutschen Unternehmen besetzte Märkte. Und nicht zuletzt die Kreditwirtschaft – ohnehin durch die Niedrigzinspolitik massiv belastet, wird sich neu aufstellen, wenn nicht sogar erfinden müssen.

All die Probleme, die nur beispielhaft und nicht abschließend aufgeführt werden können, wurden in den vergangenen Wochen und Monaten mit viel öffentlichem Geld überdeckt. Gleichwohl auch diese Finanzmittel sind endlich. Schlussendlich werden wir alle, bzw. noch in Jahrzehnten unsere Kinder und Enkel, die Rechnung bezahlen müssen. Die Konsequenzen erscheinen bereits heute absehbar. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt: Eine Anhebung der Mehrwertsteuer, die Neuinstallation des Solidaritätszuschlages, zusätzliche Abgaben insbesondere für „Reiche“, aber auch der Anstieg der Sozialversicherungsbeiträge wie bspw. in der Arbeitslosen- und Rentenversicherung usw. sind sicherlich Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, die öffentlichen Haushalte wieder ins Lot zu bringen. Die vielen ungedeckten Schecks – irgendwann werden sie eingelöst.

Ich hoffe, dass es uns gelingt, diese Herausforderung gemeinsam zu bewältigen – whatever it takes.

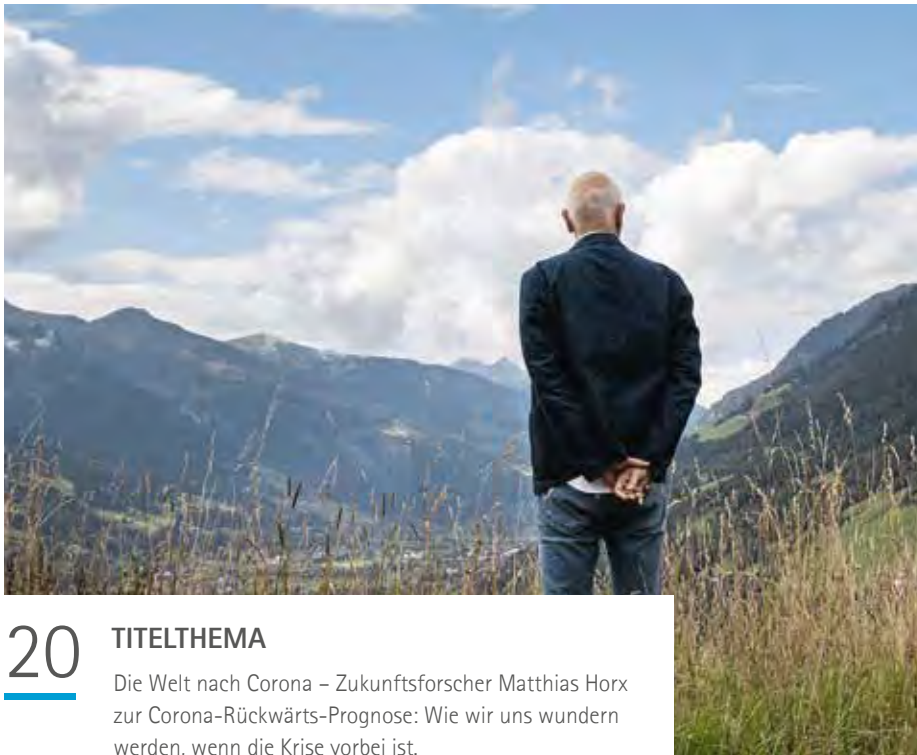
Ihr Dieter Bauhaus  
Präsident der IHK Erfurt  
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mittelthüringen



Dieter Bauhaus

### Erhalten Sie die IHK-Zeitschrift mehrfach?

Um die Zahl von unnötigen Doppellieferungen nach Möglichkeit weiter zu reduzieren und damit Kosten zu sparen, bitten wir die Bezieher mehrerer Zeitschriften zu überlegen, ob sie mehr als ein Exemplar der Zeitschrift benötigen. Falls Sie auf die Lieferung einer oder mehrerer Zeitschriften verzichten können oder unser Magazin nur noch im Internet unter [www.erfurt.ihk.de/wirtschaftsmagazin](http://www.erfurt.ihk.de/wirtschaftsmagazin) nutzen, dann informieren Sie uns gern per Mail: [henkel@erfurt.ihk.de](mailto:henkel@erfurt.ihk.de) oder telefonisch unter 0361 3484-260.



## 20 TITELTHEMA

Die Welt nach Corona – Zukunftsforscher Matthias Horx zur Corona-Rückwärts-Prognose: Wie wir uns wundern werden, wenn die Krise vorbei ist.



## 12 TITELTHEMA

Herausforderung angenommen – die Hauptgeschäftsführerin der IHK Erfurt im Interview: Was hat die IHK Erfurt in der COVID 19-Krise bislang für die Unternehmen getan? Was ist aus der Krise zu lernen? Was muss getan werden, um die Folgen der Corona-Pandemie abzufedern?



## 23

**PRAXIS**  
Was braucht es für Home-Office und Videokonferenzen

## 27 PRAXIS

Finanzierungs- und Liquiditätssicherung



## 45 RATGEBER

Verlustrücktrag – so funktioniert



## 37 WIR VOR ORT

designfunktion Erfurt – Kreative und neue Arbeitswelten

Titelbild: Christian Wetzel, Inhaber Café Nüsslein Erfurt, Kreisvorsitzender DEHOGA Erfurt

## **03** KOMMENTIERT

Die Mutter aller Krisen?

## **06** KONJUNKTUR

Ergebnisse der  
IHK-Blitzumfrage

## **07** AKTUELLES

- 07 Erste digitale Vollversammlung  
Forderung nach Bürokratieabbau  
bei der Mitarbeiterentsendung
- 08 IHK-Wahl 2020 – Entscheiden  
Sie mit!
- 08 ThEx AWARD 2020
- 09 Aktuelles von den  
Wirtschaftsjunioren

## **10** TITELTHEMA

- Corona: Wie weiter nach dem  
Shutdown?
- 12 Herausforderung  
angenommen! Interview mit  
der Hauptgeschäftsführerin IHK  
Erfurt?
- 15 Digitaler, effizienter, nachhaltiger
- 16 Gute Ideen, die den Staat  
nichts kosten
- 18 Zukunftsforscher Matthias Horx  
zur Welt nach Corona

## **20** PRAXIS

- Wandel der Arbeitswelten:  
Was braucht es für Homeoffice  
oder Videokonferenzen
- 23 Mit Apps und Co. gegen  
die Corona-Krise
- 24 Neue Arbeitsschutzregeln für alle
- 25 Liquidität in Zeiten der  
COVID-19-Pandemie
- 28 Jetzt online weiterbilden,  
digitale Angebote der IHK
- 28 Die Internationale Schule als  
Standortfaktor
- 29 Ausbildung in der Corona-  
Pandemie, 3 Fragen –  
3 Antworten
- 30 Das elektronische  
Ursprungszeugnis
- 31 Webinar-Serie „Navigator“ wird  
fortgesetzt
- 31 Kontaktstelle für internationale  
Lieferketten-Hemmnisse

- 32 Die deutsche EU-  
Ratspräsidentschaft  
– welche Themen sind gesetzt  
und was sind die Forderungen der  
IHK-Organisation?
- 33 Innovationen gesucht!
- 34 Ausgewählte Termine aus dem  
Veranstaltungskalender

## **36** REGIONAL

- Gründerstory: Yvonne Dietz und  
ihre Taschen-Sitz-Idee
- 37 designfunktion Erfurt: Kreative  
und neue Arbeitswelten
- 39 Krämerloft: Welche Lösungen  
bietet Coworking in Krisenzeiten?
- 40 Wie regionale Unternehmen die  
Krise meistern

## **43** RATGEBER

- ... und raus bist Du! Droht die  
Corona-Kündigungswelle im  
Mietrecht?
- 44 Zwei häufig gestellte Fragen  
zur Kurzarbeit
- 44 Insolvenzrecht wegen Corona  
gelockert
- 45 Jetzt schon Verluste beim Fiskus  
geltend machen

## **46** BEKANNTMACHUNGEN

- Erneute öffentliche Bestellung  
und Vereidigung gemäß § 36  
Gewerbeordnung
- 46 Entschädigungsregelung für  
die ehrenamtliche Tätigkeit in  
Prüfungsausschüssen und im  
Schlichtungsausschuss der IHK  
Erfurt
- 47 Änderung der Besonderen  
Rechtsvorschriften für die  
Fortbildungsprüfung

### **Industrie- und Handelskammer Erfurt**

Herausgeber des Wirtschaftsmagazins  
Arnstädter Straße 34  
99096 Erfurt

@ info@erfurt.ihk.de

☎ 0361 3484-0

☎ 0361 3485-950



# IHK- Wahl 2020



## Parlament der Wirtschaft

erfurt.ihk.de

# Ergebnisse der IHK-Blitzumfrage zu den Auswirkungen des Corona-Virus auf die Wirtschaft

Viele Betriebe stehen angesichts der weiteren geplanten Lockerungen in den Startlöchern, um schnell ihren Geschäftsbetrieb wieder aufzunehmen. Doch dafür brauchen sie Entlastungen, um die Corona-bedingten zusätzlichen Belastungen zu bewältigen. Wie die Betriebe in Nord-Mittel- und Westthüringen ihre aktuelle Lage einschätzen, zeigt die Auswertung einer Blitzumfrage der Industrie- und Handelskammer Erfurt unter rund 400 Unternehmen.

## Viele Betriebe können rasch wieder hochfahren

Noch stehen bei jedem dritten Betrieb im IHK-Bezirk Erfurt die Geschäfte ganz oder in großen Teilen still. Ein schnelles Hochfahren ist jedoch für die überwiegende Mehrzahl der Unternehmen (80 Prozent) kein Problem. Das betrifft einen Zeitraum von „sofort“ bis „Vorlauf von ein bis zwei Wochen“.

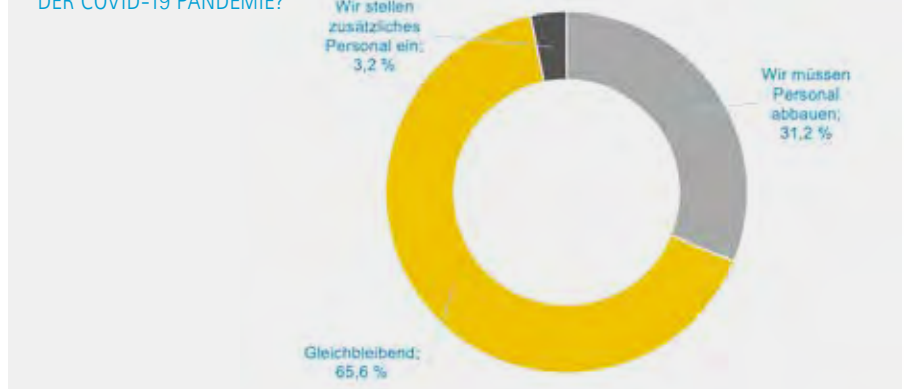
## Wirtschaftliche Erholung wird dauern

Die Erwartungen an eine schnelle Erholung der Wirtschaft bleiben dennoch gedämpft. Ein Einstieg in den Re-Start bedeutet nicht, dass die Unternehmen nach fast zwei Monaten Shutdown gleich wieder ohne Einschränkung loslegen dürfen. Durch den erhöhten Gesundheitsschutz haben sie erst einmal deutlich mehr Aufwand, höhere Kosten und zugleich für einen langen Zeitraum weniger Umsatz.

## Umsätze drohen massiv einzubrechen

Die Unternehmen befinden sich in einer kritischen Lage. Für eine Reihe von Firmen stellt sich bereits jetzt die Existenzfrage. Über das gesamte Jahr 2020 hinweg rechnen knapp 80 Prozent der Befragten mit Umsatzeinbrüchen. 22 Prozent der Betriebe gehen sogar davon aus, in diesem Jahr Umsatzrückgänge von mehr als 50 Prozent beklagen zu müssen. Belegt werden die Einschätzungen durch die Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik für das erste Quartal 2020. In nahezu allen Branchen sind bereits in den ersten drei Monaten dieses Jahres zum Teil deutliche Umsatzeinbrüche zu verzeichnen, obwohl erst Mitte März der allgemeine Lockdown vollzogen wurde. So verzeichnete beispielsweise das Gastgewerbe des Freistaates von Januar bis

## WIE ENTWICKELN SICH IHRE BESCHÄFTIGUNGSPÄNE AUFGRUND DER AUSWIRKUNGEN DER COVID-19 PANDEMIE?



März 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Umsatzrückgang von 16 Prozent. Damit lässt sich erahnen, wie drastisch die konjunkturellen Folgen in den nächsten Monaten sein werden. Momentan ist erst der Beginn des wirtschaftlichen Einbruchs in diesem Jahr sichtbar.

## Herausforderungen in nahezu allen Bereichen

Die Unternehmen bekommen die Auswirkungen der Corona-Krise auf mehreren Wegen zu spüren. Mehr als 70 Prozent sehen einen Rückgang der Nachfrage nach Produkten oder Dienstleistungen ihres Betriebes. Insbesondere im Inland ist die Nachfrage deutlich gesunken. Inzwischen sehen sich auch 54 Prozent der Betriebe angesichts der Entwicklungen gezwungen, bei ihren Investitionsplänen Abstriche zu machen. Das verdeutlicht, in welchem Maß die Firmenchefs ihre Geschäftsplanungen für die nächsten Monate überdenken. Fast die Hälfte der Firmen (46 Prozent) berichtet von stornierten Aufträgen. Die Dramatik der Krise zeigt sich auch darin,

dass mehr als jeder dritte Betrieb (36 Prozent) Liquiditätsengpässe hat und sich bereits 14 Prozent der Befragten angesichts der Corona-Krise von einer Insolvenz bedroht fühlen. Das unterstreicht noch einmal die Notwendigkeit staatlicher Unterstützungsleistungen.

## Korrekturen bei den Beschäftigungsplänen

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt bleibt angespannt. Die Daten der Agentur für Arbeit aus dem April 2020 zeigen, mit welcher Dynamik die Unternehmen ihre Beschäftigungspläne anpassen müssen. Lediglich ein Bruchteil der befragten Firmen stellt derzeit zusätzliches Personal ein. Zu Jahresbeginn wollte noch jeder zehnte Unternehmer weitere Mitarbeiter einstellen. Dank des Instruments der Kurzarbeit können Entlassungen in großem Maßstab vorerst vermieden werden. Zwei von drei Betrieben versuchen ihre Mitarbeiter zu halten. Allerdings sehen sich 32 Prozent der Befragten gezwungen eine Reduzierung der Beschäftigten vorzunehmen.

### Methodik der Umfrage

Die Umfrage hat vom 4. bis 6. Mai 2020 stattgefunden. Befragt wurden 370 Unternehmen aller Branchen aus Nord-, Mittel- und Westthüringen. Die Rücklaufquote beträgt 33 Prozent. Die Antworten verteilen sich auf die Industrie (26 %), Baugewerbe (4 %), Handel (15 %), Verkehr und Logerei (6 %), Reisewirtschaft (7 %), Gastgewerbe (11 %), Gesundheitswirtschaft (1 %), Dienstleistungen (30 %).

# Erste digitale Vollversammlung

Die Covid-19-Pandemie wirkt sich auch auf die Gremienarbeit der IHK Erfurt aus. Daher wurde die Sitzung der Vollversammlung am 22. April als Videokonferenz durchgeführt.

43 Vollversammlungsmitglieder nutzten das Angebot zur virtuellen Sitzung, durch die Präsident Dieter Bauhaus und Hauptgeschäftsführerin Dr. Cornelia Haase-Lerch führten.

Schwerpunkt des Austauschs waren die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Thüringer Wirtschaft, die Präsident Dieter Bauhaus als äußerst prekär beschrieb. Insbesondere Unternehmen der Hotellerie, Gastronomie und des Reisegewerbes sind von den Folgen hart betroffen.

Die Sitzungsteilnehmer tauschten sich mittels Chat auch zu den Tagesordnungspunkten aus. Die Abstimmung erfolgte im schriftlichen

Umlaufverfahren. In Bezug auf die „Wirtschaftspolitischen Positionen 2020 | 2021“ wurde besprochen, die Aktivitäten und Themen der coronabedingten Situation anzupassen. Hauptgeschäftsführerin Dr. Cornelia Haase-Lerch stellte den Antrag eines IHK-Mitglieds auf Zusammenlegung der drei Thüringer IHKs zur Abstimmung. Im Ergebnis erteilte die Vollversammlung dem Präsidium den Auftrag, mit den beiden anderen Thüringer IHKs bezüglich einer intensiveren Zusammenarbeit Gespräche aufzunehmen. Weitere Tagesordnungspunkte waren die personellen Veränderungen in den IHK-Ausschüssen und Wirtschaftsbeiräten sowie die Änderung der „Entschädigungsregelung für die ehrenamtliche Tätigkeit in

Prüfungsausschüssen und im Schlichtungsausschuss der IHK Erfurt“. Letztere war erforderlich, da das Berufsbildungsgesetz (BBiG) eine Untergrenze von sechs Euro je Stunde als Entschädigung vorsieht. Die Verabschiedung des Positionspapiers „Entsenderegeln mittelstandsfreundlich umsetzen!“ war der letzte Tagesordnungspunkt.

Dieter Bauhaus informierte auch zur Vollversammlungswahl 2020 und bat um rege Beteiligung. Zudem gab er bekannt, dass die nächste Sitzung der Vollversammlung im September einige Teile des abgesagten Festtags für das 175-jährige Bestehen der IHK Erfurt beinhalten wird.

## Forderung nach Bürokratieabbau bei der Mitarbeiterentsendung

IHK-Netzwerk Mittelstand diskutiert mit der Europaabgeordneten Marion Walsmann



Im Podium von r.n.l.: Marion Walsmann (Europaabgeordnete), Christian Lins (Geschäftsführer der S+L Selbstklebeprodukte GmbH Gotha) und Dr. Cornelia Haase-Leerch (Hauptgeschäftsführerin IHK Erfurt)

Zur aktuellen Sitzung des IHK-Netzwerks Mittelstand kamen die Mitglieder Mitte Mai 2020 mit der Thüringer Europaabgeordneten Marion Walsmann zusammen. In ihrem Einführungsvortrag ging sie zunächst auf die finanziellen Hilfen der Europäischen Union ein, die zur Abfederung der Folgen aus der Corona-Pandemie aufgelegt worden sind. Dabei wurden unter anderem vom Europäischen Parlament nicht

nur 37 Milliarden Euro aus den EU-Strukturfonds für Unternehmen freigegeben, sondern auch weitere 28 Milliarden Euro aus den bisher nicht gewährten Strukturfondsmitteln zur Beschaffung von Schutzausrüstungen, Ausstattungen von Krankenhäusern und zur Unterstützung des Mittelstands bewilligt. Zusätzlich können die EU-Mitgliedstaaten für die Bewältigung der Corona-Pandemie acht

Milliarden Euro der bisher nicht verwendeten EU-Kohäsionsmittel abrufen.

Weiterhin stellte die Europaabgeordnete die KMU-Strategie der Europäischen Union für ein nachhaltiges und digitales Europa vor. Diese bündelt Anstrengungen in unterschiedlichen Politikbereichen, mit denen KMU entlastet werden sollen. Die Mitglieder des IHK-Netzwerks Mittelstand sprachen sich für die geplante Maßnahme aus, einen hochrangigen europäischen KMU-Beauftragten zu benennen. Dieser soll in allen Politikbereichen der EU den Grundsatz „Vorfahrt für KMU“ sicherstellen und eng in den Koordinierungsprozess der europäischen Wirtschaftspolitik eingebunden werden.

### ENTSENDUNG PRAXISTAUGLICH GESTALTEN

Besonders wichtig war den Teilnehmern im Gespräch mit Marion Walsmann noch ein weiterer Schwerpunkt: die Rahmenbedingungen bei der Entsendung von Arbeitskräften ins europäische Ausland praxistauglich und mittelstands-

freundlich zu gestalten. Diese Forderung ist Teil des Positionspapiers „Entsenderegeln mittelstandsfriendly umsetzen!“. Gerade in der durch die Corona-Pandemie erschwerten Wirtschaftssituation erwarten die Unternehmer, den bürokratischen Aufwand zu senken und die Firmen zu entlasten. In enger Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsvertretern im Außenwirtschaftsausschuss der IHK Erfurt wurde ein detaillierter Forderungskatalog erarbeitet. Diesen übermittelte die IHK-Vollversammlung an die politischen Entscheidungsträger auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene. Trotz der in der Europäischen Union bestehenden Dienstleistungsfreiheit sind die Abwicklung von Aufträgen und die Entsendung von Mit-

arbeitern durch eine Vielzahl von Rechtsvorschriften und Formalitäten bestimmt. Immer mehr zeitlicher Vorlauf, zusätzliche Manpower und finanzielle Ressourcen sind nötig, um den wachsenden und von Land zu Land unterschiedlichen Anforderungen der nationalen Kontrollbehörden zu genügen. Noch aufwendiger und teurer könnte es werden, wenn ab 30. Juli 2020 in allen Mitgliedstaaten der Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ gilt. Auch die mehrsprachige Gestaltung der nationalen Entsendeportale – von der EU-Kommission bereits 2008 gefordert – muss endlich konsequent umgesetzt werden. Bezogen auf die A1-Bescheinigung im Rahmen der Mitarbeiterentsendung hat die Europaab-

geordnete berichtet, dass auf Forderung des EU-Parlaments Dienst- und Geschäftsreisen aus dem Anwendungsbereich der A1-Bescheinigungen ausgenommen werden. Diese Regelung befindet sich aktuell vor der unmittelbaren Verabschiedung.

#### Weitere Informationen

[erfurt.ihk.de](http://erfurt.ihk.de) (Dok.-Nr. 4784966)

#### Ihr Ansprechpartner

Eva-Maria Nowak  
Tel. 0361 3484-401  
[eva-maria.nowak@erfurt.ihk.de](mailto:eva-maria.nowak@erfurt.ihk.de)



## IHK-Wahl 2020 Entscheiden Sie mit!

Die rund 60.000 Mitgliedsunternehmen wählen alle fünf Jahre die IHK-Vollversammlung, die nächste IHK-Wahl findet im Oktober/November 2020 statt. Im IHK-Wirtschaftsmagazin Juli/August erfolgt die Bekanntmachung des Wahlauf-

rufs. Die Vollversammlung ist das demokratisch legitimierte höchste Entscheidungsorgan der IHK und besteht derzeit aus 78 Unternehmern. Sie entscheiden u.a. über die wirtschaftspolitische Ausrichtung, Aufgaben und Haushalt der IHK Erfurt.

## ThEx AWARD 2020



Startschuss für den Wettbewerb ThEx AWARD – der Thüringer Gründerpreis 2020

Es ist wieder soweit: Der ThEx AWARD – Der Thüringer Gründerpreis startet in die nächste Runde. Alle IDEENHABER, DURCHSTARTER, NACHFOLGER und IMPULSGEBER sind aufgerufen, sich für den diesjährigen ThEx AWARD zu bewerben. Ziel des Wettbewerbs ist es, herausragende Ideen und Leistungen von Thüringer Gründern, besonderes Engagement von Thüringer Unternehmern und erfolgreiche Nachfolgen zu würdigen – auch bzw. gerade in Zeiten der Corona-Krise. Nutzen Sie ab 4. Juni 2020 die Möglichkeit, sich als IDEENHABER, DURCHSTARTER oder NACHFOLGER zu bewerben. 17 Preise mit Preisgeldern von insgesamt 71.000 EUR werden vergeben. Der ThEx AWARD wird vom Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum (ThEx) unter der Federführung der Industrie- und Handelskammer Erfurt ausgelobt. Die Angebote des ThEx wer-



Gewinner des ThEx AWARDS 2019

den aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaats Thüringen gefördert. Die Preisgelder stiftet das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft. Gesponsert und unterstützt wird

der ThEx AWARD in diesem Jahr von:

- bm|t beteiligungsmanagement thüringen gmbh,
- Thüringer Aufbaubank,
- Sparkasse Mittelthüringen,
- Wirtschaftsspiegel Thüringen,
- Bürgschaftsbank Thüringen,
- Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (MBG),
- Forschungs- und Technologieverbund Thüringen e.V. (FTVT).

Bewerben Sie sich bis zum  
**9. September 2020**

[thex-award.de](http://thex-award.de)



# Corona digitalisiert das Vereinsleben

Der Verband der Jungen Unternehmer und Führungskräfte stellt sich der Herausforderung und passt die Projekte an.

Schlagwörter, mit denen sich die junge Wirtschaft gern selbst umschreibt, sind Tugenden, die das Vereinsleben durch die Krise führen: Risikobereitschaft, Veränderungswille und -mut, sowie der Glaube an die eigene Anpassungsfähigkeit und an eine erfolgreiche Zukunft sind Grundlagen, die helfen, die Vereinsprozesse an die derzeitige Rahmenlage anzupassen und sich den Herausforderungen zu stellen.

Corona hat das öffentliche Leben fest im Griff. Trotzdem, und gerade jetzt, müssen Entscheidungen getroffen werden – auch im unternehmerischen und beruflichen Alltag. Das Leben der Wirtschaftsjunioren steht nicht still und muss weitergehen.

Natürlich, unzählige digitale Möglichkeiten bestanden lange vor der Pandemie und der sich daraus ergebenden Notwendigkeit des mobilen Arbeitens und des Abstandhaltens. Die Aufwände allerdings, die eigene Komfortzone zu verlassen und sich von lieb gewordenen Routinen zu trennen, standen in keinem attraktiven Verhältnis zu den neuen Möglichkeiten. Corona wirkt nun als Katalysator für das Durchstarten in die digitale Welt. Das zeigt sich auch bei der Vertretung junger Wirtschaftslenker unter 40

Jahren: Sie trifft sich, tauscht sich aus und engagiert sich trotz Corona-Krise. „Das Vereinsleben findet fast zu 100 Prozent digitalisiert statt“, sagt der Vorsitzende der Thüringer Wirtschaftsjunioren Robert Ninnemann. Die Bundesvorstandssitzung wurde Anfang April nach Klärung der rechtlichen und technischen Voraussetzungen das erste Mal virtuell abgehalten. „Das war ein echter Meilenstein, denn wir müssen uns trotz der schwierigen Gemengelage an Regeln halten. Der Gesetzgeber musste auch hier für diese aktuelle Lage nachbessern und hat neben den vielen anderen Initiativen nun auch ein Gesetzespaket zum Vereinsrecht für das Jahr 2020 verabschiedet“, erläutert Katrin Muhs, Landesgeschäftsführerin der Wirtschaftsjunioren Thüringen e. V. Das Treffen fand mit einer Gruppen-Videotelefonie-Software statt. Die 25 Beteiligten trafen sich am Bildschirm, tauschten ihre Erfahrungen aus und informierten über das Vorgehen im politischen Bereich. „Normalerweise hätten wir uns von 9 bis 17 Uhr in Berlin getroffen – die meisten wären am Vortag angereist. Der Aufwand wäre deutlich größer gewesen“, so Ninnemanns Fazit. Andere überregionale Treffen ziehen nach. So wird die Hansekonferenz ebenfalls digital stattfinden und tritt den Beweis

an, dass der gesellige Aspekt von Konferenzen auch am heimischen Rechner nicht entfallen muss – so soll am Vorabend der Konferenz ein Online-Bier-Tasting durchgeführt werden.

Auch der Thüringer Verband plant anstehende Veranstaltungen um. Der Know-how-Transfer der Wirtschaftsjunioren, eine wirtschaftspolitische Veranstaltung im Thüringer Landtag, die dem Austausch zwischen der Politik und der jungen Wirtschaft dient, soll dieses Jahr ebenfalls nicht vor Ort stattfinden, sondern wird in digitaler Variante geplant und umgesetzt.

Alle acht Kreise der Thüringer Wirtschaftsjunioren zeigen sich kreativ und lassen sich etwas einfallen, wie sie gerade in dieser Krise voneinander lernen können. Mittels digitaler Vereinstreffen tauschen sie ihre Erfahrungen über Regelungen und gelungene Ideen aus. So führte der Kreisverband „Wirtschaftsjunioren Mittelthüringen“ einen digitalen Juniorenabend zum Thema „Corona als Digitalisierungs-Boost“ durch. „Das traf den Kern“, sagt Ninnemann, „die Wirtschaftsjunioren nehmen die Möglichkeiten der Digitalisierung an, um in der Zeit von sozialer Distanz einander geistig nah zu sein und im Austausch zu bleiben.“

## Stimme der jungen Wirtschaft

#Anpacken #Netzwerken und #Begeistern



Florian Meyer, GeAT AG

Wir Wirtschaftsjunioren engagieren uns über unseren Beruf hinaus und wollen so unser gesellschaftliches Umfeld aktiv gestalten. Ich bin Wirtschaftsjunior, damit ich der Gesellschaft etwas zurückgeben kann – vor allem im Bereich der Jugendarbeit. Hier bin ich aktiv am Projekt „Jugend stärken: Zukunft gestalten“ beteiligt und helfe mit meinem Unternehmen, der GeAT AG, jungen Menschen beim Übergang von der Schule in das Berufsleben. Letztes Jahr haben wir zum Beispiel die Aktion „AZUBI Undercover“ unterstützt und einen Tag lang eine junge Schülerin über unsere Schulter schauen lassen, wie wir bei der GeAT AG arbeiten und welche Prozesse für unsere Branche von Bedeutung sind. Auch in diesen unsicheren Zei-

ten der Corona-Pandemie sorgen wir dafür, zukünftig Ausbildungsplätze zu schaffen und zu sichern. Die Nachwuchsförderung liegt uns sehr am Herzen und als traditionelles Familienunternehmen sorgen wir dafür, dass sich die Auszubildenden bei uns bestens aufgehoben und individuell unterstützt fühlen.



**MACHT MIT!**

Ihr Ansprechpartner  
Katrin Muhs  
Tel. 0361 34 84 178  
muhs@erfurt.ihk.de





# Corona

## Wie weiter nach dem Shutdown?

Die COVID-19-Pandemie hat die Wirtschaft fest im Griff und bringt für sie den tiefsten Einbruch in der Nachkriegsgeschichte. Sie wird nachhaltig Spuren hinterlassen, lang aufgebaute Wirtschaftsprozesse zerschlagen, Insolvenzen von Unternehmen sowie Verluste von Arbeitsplätzen mit sich bringen.

Doch wie jede Krise birgt auch diese Chancen. Viel hat sich in kürzester Zeit bewegt in den letzten Wochen. Die Politik hat konkret, schnell und unbürokratischer als je zuvor reagiert. Unternehmen haben sich agil auf die neue Situation eingestellt, ihre Prozesse digitalisiert, manche noch mehr als ohnehin schon, manche erstmalig. Flexible und mobile Arbeitsmodelle sowie neue Technologien wurden eingeführt. Führung, Kommunikation und Vernetzung verlangten neue Methoden. In all den Feldern haben sich Unternehmen, Institutionen und auch

Mitarbeiter erprobt und das ad hoc, ohne Konzept oder Vorbereitung. Prioritäten haben sich verschoben, viele Dinge wurden reflektiert und vielleicht auch neu bewertet. Vieles wurde gelernt in dieser Zeit, auch im Miteinander, in den Beziehungen zu Partnern und Mitarbeitern oder in Bezug auf den eigenen Stellenwert in der Wirtschaft und in der Gesellschaft. Was bleibt nach Corona? Welche Chancen bietet die Krise? Und was braucht es aktuell und in der vor uns liegenden Zeit, um erfolgreich zu wirtschaften?

# Herausforderung angenommen!

Die Covid-19-Krise ist auch eine Zeit, beherzt anzupacken. Das gilt insbesondere auch für die IHK-Organisation. Sie ist in ganz besonderer Weise gefragt und hat diese Herausforderung auch auf allen Ebenen angenommen, sowohl auf Länder- und Bundesebene als auch in den Außenhandelskammern.



Dr. Cornelia Haase-Lerch im Interview

Wir haben dazu mit IHK-Hauptgeschäftsführerin Dr. Cornelia Haase-Lerch gesprochen.

## Was hat die IHK Erfurt in der COVID-19-Krise bislang für die Unternehmen getan?

Als Vertreter der Wirtschaft waren wir vom ersten Tag der Pandemie an aktiv. Täglich standen wir mit vielen Unternehmen in Kontakt, kannten deren Sorgen und Nöte und richteten unsere eigenen Leistungen und Ressourcen auf die Unterstützung der Firmen aus.

Mit unserer Telefon-Hotline konnten wir in der Anfangszeit direkte Hilfe leisten: Unsere Mitarbeiter hörten zu, informierten und gaben Tipps für das weitere Vorgehen. Daneben unterstützten wir bei der Bearbeitung der Soforthilfeanträge, führten neue Angebotsformate ein und verhandelten mit dem Land und dem Bund und Ländern die erforderlichen Unterstützungsmaßnahmen.

## Und was davon wird bleiben?

Unsere Krisenberatung wird bleiben. Hier verschieben wir allerdings die Schwerpunkte. Beratungen zu Finanzierungen oder für

Unternehmen in Krisen werden wieder relevanter. Unser Engagement zur Förderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist eine unserer wichtigsten und beständigsten Aufgaben als Interessenvertretung.

Gerade jetzt sind wir als Impulsgeber geschätzt, weil wir die Erfahrungen aus der unternehmerischen Praxis direkt an die politischen Entscheidungsträger weitergeben können. Wir sind in engem Austausch mit der Landes- und Bundesregierung, um die starke Betroffenheit der regionalen Wirtschaft zu verdeutlichen. Unsere Einschätzung ist, dass die Aufgeschlossenheit der Minister dann groß ist, wenn nicht nur Forderungen gestellt werden, sondern konstruktive Vorschläge kommen, die der Wirtschaft als Ganzes helfen. Mit dem Re-Start müssen nun vor allem Maßnahmen umgesetzt werden, die die regionale Wirtschaft und Standorte wieder beflügeln.

## Was ist aus der Krise zu lernen?

Drei wesentliche Erkenntnisse bleiben aus der Krise:

### ERSTENS ZEIGT SICH HIER DIE BEDEUTUNG DER EIGENVERANTWORTUNG DER WIRTSCHAFT.

Die Unternehmen haben in der Situation bewiesen, dass sie Verantwortung übernehmen und diese sich in konstruktiven und kreativen Lösungen wiederfindet. Es zeigt sich vor allem, dass Wirtschaft nur vernetzt und in komplexen Wertschöpfungsketten funktioniert. Brechen an einer Stelle der Wirtschaft Prozesse und Leistungen weg, löst das einen Dominoeffekt aus. Betroffen ist dann die ganze Lieferkette, weitere Branchen und Partner. Der Wohlstand unserer Gesellschaft und damit auch unserer Gesundheit setzt eine starke Wirtschaft voraus, aus deren Steuergeldern Gesundheitssysteme finanziert werden, aus deren Geldern und mit deren wissenschaftlicher Zusammenarbeit Forschung in der Gesundheit ermöglicht wird, die vielfältigste medizinische Produkte und Anlagen produzieren.

### ZWEITENS HABEN WIR AUS DER KRISE GELERNT, WELCHE WICHTIGE ROLLE DIE DIGITALISIERUNG SPIELT.

Viele Unternehmer haben in dieser Zeit verstanden, dass es nicht mehr darum geht, zu bewerten - ob Digitalisierung gut oder schlecht ist, ob sie nötig ist oder nicht, sondern dass es nur noch darum gehen kann, neue Technologien und Digitalisierung in ihre Geschäftsprozesse zu integrieren. Natürlich zeigen sich dabei auch die heutigen Schwachstellen, wie der fehlende Breitbandausbau. Doch alle haben sich auf den Weg gemacht, sich ausprobiert und die Not als Startschuss oder Motiv zum Ausbau der Digitalisierung genutzt. Das wird bleiben.

### DRITTENS WERDEN VERSTÄRKT NEUE ARBEITSFORMEN ERPROBT UND EINGEFÜHRT.

Die erzwungene Situation war eine gute Gelegenheit, um flexibles Arbeiten zu nutzen, Erfahrungen zu sammeln, welche Leistungen im Homeoffice umsetzbar sind, welche technischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden müssen und auch welche Mitarbeiter effektiv zuhause arbeiten können. Auch in unseren Videokonferenzen haben wir gelernt, dass es Dinge gibt, die über einen unpersönlichen und gänzlich virtuellen Austausch nicht abgestimmt oder zu Ende gebracht werden können, wie Sachverhalte, die eine gute Diskussion oder besonderen kreativen Austausch brauchen. Auch Vertragsabschlüsse können schwer virtuell verhandelt werden. Diese Erprobung wird bei vielen Unternehmen eine Aufgeschlossenheit gegenüber flexiblen Arbeitsmodelle erreicht haben, die auch zukünftig nachhaltig genutzt wird. Das schafft Effizienz und unterstützt die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie.

Einen gesetzlich festgelegten Anspruch auf Homeoffice werten wir jedoch als Eingriff in die unternehmerische Freiheit. Da die Prozesse und Strukturen in den Betrieben, die Leistungen, die einzuhaltenden Auflagen sowie die Mitarbeiter in jedem Unternehmen verschie-

den sind, muss es den Unternehmen selbst überlassen werden, dieses Thema zu regeln. Trotz einer veränderten Arbeitsmarktsituation hat sich nichts daran geändert, dass die Unternehmer ein Interesse daran haben, ihre Mitarbeiter zu halten und im Konsens, unter Abwägung der individuellen Situation, mögliche Lösungen schaffen.

### Was muss getan werden, um die Folgen der Corona-Pandemie abzufedern?

Für die gesamte Breite der Wirtschaft geht es akut vor allem darum, hohen Gesundheitsschutz und gutes Geschäft miteinander zu verbinden. Auch diese Übergangsphase dauert länger als ursprünglich gedacht. Damit Unternehmen wieder erfolgreich wirtschaften können,

braucht es auf Bundes- und Landesebene eine Unterstützung aller Branchen durch Bürokratieabbau, weniger Regularien, Förderungen von Investitionen und Steuerentlastungen für eine gute Wettbewerbsfähigkeit. Die Hilfe von Bund und Land ist sehr gut. Obgleich jedem bewusst sein muss, dass alle eingesetzten Mittel auch (re)finanziert werden müssen. Und staatliche Hilfen ersetzen nicht die Nachfrage.

Um das Bestehen der Thüringer Unternehmen und ihrer Beschäftigten grundlegend zu sichern, bedarf es neben den kurzfristigen Soforthilfe-Paketen vor allem eines Weges aus dem Krisenmodus und Maßnahmen, die langfristig Existenzen wahren. Außer der Wiedereröffnung aller Geschäfte, Betriebe und

Einrichtungen müssen darüber hinaus bereits jetzt Maßnahmen zur Konjunkturbelebung nach der Überwindung der Corona-Pandemie entwickelt werden. Die Partner der Initiative WIRtschaft für Thüringen haben hierfür ein gemeinsames Fünf-Punkte-Programm erarbeitet und überreicht. Als Handlungsempfehlung dient es der Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger, dass die mit der Corona-Pandemie verbundenen wirtschaftlichen Schäden zumindest durch wirtschaftspolitische Erleichterungen, Vereinfachungen oder die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren abgefedert werden sollten. Schwerpunkte der Forderungen sind z. B. den Ausbau der Digitalisierung vorantreiben oder Ausbildung und Arbeitsmarkt in Thüringen sichern.

## Was haben wir bislang in der Corona-Krise für die Unternehmen getan?

- Rund 5.000 Auskünfte an der Hotline zu Auswirkungen der Pandemie
- z.T. stündliche Aktualisierung der Homepage bzgl. aller Corona-Informationen
- Vorabprüfung von 5.600 Soforthilfe-Anträgen für die Thüringer Aufbaubank (TAB), Entsendung von IHK-Mitarbeitern an die TAB zur Unterstützung
- Vorbereitung der Bearbeitung und Auszahlung von Anträgen für Azubis in Kurzarbeit

### Wirtschaftspolitische Einflussnahme auf Bundesebene:

- Verlängerung des Kurzarbeitergeldes
- Soforthilfe für Soloselbstständige und Kleinunternehmern
- Kreditprogramme für unseren Mittelstand mit bis zu 100 Prozent Staatsbürgschaft
- Steuerstundungen
- stärkere Öffnungsregelungen auf Länderebene
- Härtefallfonds

### Wirtschaftspolitische Einflussnahme auf Landesebene:

- Tägliche Telefonkonferenzen mit Ministerien, u.a.
  - Vorschlag für ein Soforthilfeprogramm
  - Vorschlag für weitere passgenaue Förderprogramme
  - Vorschlag für die Schließung der Förderlücke für Azubis bei Kurzarbeit
- Schreiben an Ministerpräsident Bodo Ramelow mit der Forderung einer Exit-Strategie
- Schreiben an Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee zur

Schließung der Förderlücke für Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

- Schreiben an Bildungsminister Helmut Holter bzgl. Verkürzung der Ferienzeit an Berufsschulen
- Schreiben an Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee zur Bildung von branchenbezogene „Task-Forces“
- Gespräch mit Vertretern der Reise- und Veranstaltungsbranche
- Austausch mit den Kommunalvertretern bzgl. der Lockerungsmaßnahmen
- 5-Punkte-Programm der Initiative WIRtschaft für Thüringen zur Abfederung der Pandemiefolgen
- Blitz-Umfrage zu den Auswirkungen auf die Wirtschaft

### Öffentlichkeitsarbeit zu Informationen rund um Corona:

- Corona-Newsletter
- Corona-Homepage
- IHK-Wirtschaftsmagazin zu Corona
- Pressestatements, -Interviews, -meldungen zu den Auswirkungen und Forderungen der Wirtschaft
- Einführung digitaler Formate, wie 27 neue Webinare, 217 online-Ergänzungsqualifizierungsmodulen, Online-Lehrgänge
- Einführung digitale Konferenzen, erste virtuelle IHK-Vollversammlung
- Abschlussprüfungen für 3.000 Teilnehmer und Prüfungstermine verlegt und unter neuen Auflagen neu organisiert
- Unterstützung der Initiative „WIR FAIRzichten“ ([www.wir-fairzichten.de](http://www.wir-fairzichten.de))

# Forderung aus dem Fünf-Punkte-Programm der Initiative WIRTSCHAFT für Thüringen

## 1. Finanzielle Unterstützung gewährleisten, u.a. durch

- Auflegung eines investiven Konjunkturpaketes in der Nach-Pandemie-Phase
- Planungs- und Baukapazität der Kommunen für öffentliche Aufträge sicher stellen

## 2. Arbeitsfähigkeit der Verwaltung sicherstellen, u.a. durch

- Entbürokratisierung und Vereinfachung des Auftragswesens
- alle Verwaltungsdienstleistungen sollten zügig und digital verfügbar sein

## 3. Wirtschaftliche Tätigkeit unterstützen und fördern, u.a. durch

- Novellierung des Thüringer Vergabegesetzes, d. h. Vergabeverfahren entbürokratisieren
- Lockerung der Regelung für die Sonn- und Feiertagsarbeit
- bundeseinheitliche Regelung für die Sonn- und Feiertagsarbeit, die elektronische und telefonische Dienstleistungen in gewohntem Umfang ermöglicht

- bundesweit einmalige Einschränkung der Samstagsarbeit dauerhaft aufheben
- zeitlich begrenzte Erweiterung der Ausnahmeregelungen zur Sonntagsöffnung im Handel ohne Anlassbezug

## 4. Ausbau der Digitalisierung vorantreiben, u.a. durch

- Breitbandausbau
- Ausbau der Digitalisierung in Kommunen und Schulen
- Bereitstellung von digitalen Dienstleistungsangeboten durch die Kommunen mit einem Bonussystem im Rahmen der Kommunalfinanzierung fördern
- Digitalisierungsstrategien zur Unterrichtsgestaltung und -durchführung an den Thüringer Schulen, Berufsschulen und Bildungseinrichtungen aktiv umzusetzen

## 5. Ausbildung und Arbeitsmarkt in Thüringen sichern, u.a. durch

- Finanzielle Unterstützung der Ausbildungsbetriebe
- Aktive Förderung von Auszubildenden



Ihr Ansprechpartner  
Sebastian Gawron, Tel. 0361 3484-266, [gawron@erfurt.ihk.de](mailto:gawron@erfurt.ihk.de)

Das vollständige Papier finden Sie unter:  
[erfurt.ihk.de/5punkte-programm](https://erfurt.ihk.de/5punkte-programm)

ANZEIGE



KHW Kunststoff- und Holzverarbeitungswerk GmbH  
98716 Geratal OT Geschwenda  
[www.khw-geschwenda.de](http://www.khw-geschwenda.de)

**Premium-Maske aus TPE**  
**100% Made in Germany**  
**Hoher Tragekomfort**  
**Erweiterbar mit Standardfiltern**  
**Einfache Reinigung**

**WWW.FACESUIT-PROFESSIONAL.DE**



## Zelthallen - Stahlhallen

HTS | tentiq

**Top Konditionen - Leasing oder Kauf**  
<http://www.hts-tentiq.com> - Telefon: 06049 95100



Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern!



**ANZEIGEN - HOTLINE:**  
**03 61 / 566 81 94**

# Digitaler, effizienter, nachhaltiger

Wie Unternehmer die Zeit der Pandemie nutzen können, um ihr Geschäftsmodell weiterzuentwickeln

Nicht alle Unternehmen werden die Corona-Krise überstehen. Das klingt so grausam wie nüchtern.

**In ihrer Gnadenlosigkeit ist sie aber auch chancenreich:** Sie zwingt die Unternehmer in zuvor nie gespürter Dringlichkeit, sich der eigenen Schwächen bewusst zu werden und gegenzusteuern. Die Krise kann Unternehmen in den Ruin treiben – oder ihnen dabei helfen, sich fit für die Zukunft zu machen.

**Die Krise als Chance – drei große Trends verdeutlichen das:**

## DIGITALISIERUNG

Noch vor einem Vierteljahr hätte auf die digitale Infrastruktur Deutschlands niemand auch nur einen Cent gegeben. Nachdem sich sogar Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier in aller Öffentlichkeit über die „Qualität“ der Mobilfunknetze beklagt hatte, gehörte das Bashing von Telekom, Vodafone & Co. quasi zum guten Ton. Und jetzt? Mittlerweile arbeitet die halbe Republik vom Homeoffice aus, Videokonferenzen übers Internet sind selbstverständlich geworden, von Telefonaten mit dem Handy ganz zu schweigen. Doch ist dem Lockdown der digitale Shutdown gefolgt? Keineswegs. Von einzelnen Ausnahmen abgesehen, funktioniert die digitale Infrastruktur, obwohl sie am Rand ihrer Belastungsgrenze arbeiten muss. Das System hat, aller berechtigten Kritik zum Trotz, die ungeplante Nagelprobe bestanden. Und auch die Unternehmen selbst haben sich in Sachen Digitalisierung rasant weiterentwickelt.

Als sich der Lockdown abzeichnete, investierten die meisten Betriebe massiv in ihr digitales Equipment. Dutzendweise wurden Laptops für die Mitarbeiter im Homeoffice gekauft und mit Software bestückt, Internetanbindungen zwischen dem Firmenserver und dem privaten Anschluss eingerichtet und mit Firewalls gesichert. Bis vor kurzem galt der Fernzugriff auf die Firmennetze und -datenbanken als absolutes Tabu – inzwischen sind die Remote-Verbindungen via VPN-Tunnel selbstverständlich. Digitalexperten und Wissenschaftler rechnen sogar damit, dass die Krise der lange Zeit vor sich hin dümpelnden Industrie 4.0 einen entscheidenden Schub verleihen könnte. Gerade im produzierenden

Mittelstand nutzen zahlreiche Unternehmen den erzwungenen Stillstand in der Produktion, um die Anlagen und Maschinen technisch aufzurüsten und miteinander zu vernetzen. In der Rückschau könnte sich die Zeit der Pandemie als größter Treiber für das Internet der Dinge entpuppen.

## EFFIZIENZSTEIGERUNG:

Wenn die Lieferketten zerrissen sind, das Materiallager leer ist, die Produktion stillsteht und kein Lkw mehr beladen vom Hof fährt, machen sich auch hart gesottene Unternehmer Gedanken über die Stabilität und Effizienz ihrer Geschäftsprozesse. Die Krise zwingt Unternehmen dazu, Routinen zu hinterfragen und sämtliche Abläufe auf den Prüfstand zu stellen. Denn entlang der gesamten Wertschöpfungskette schlummern Potentiale.

**Das beginnt beim Einkauf:** Wie viele Varianten von einem einzelnen Produkt hat das Unternehmen im Angebot? Lässt sich diese Varianz so reduzieren, dass die Menge der für die Produktion benötigten Komponenten zwar sinkt, die spezifischen Kundenanforderungen aber dennoch erfüllt werden können? Wie viele Lieferanten muss der Einkauf parallel händeln? Lassen sich hier Synergien erzielen, indem warengruppenspezifisch gebündelt wird? Was spricht eigentlich dagegen, manche Teile gemeinsam mit dem Betrieb aus der Nachbarschaft zu bestellen, der genau dieselben Komponenten für seine Produktion benötigt? Warum also nicht von Skaleneffekten profitieren?

## Vom Einkauf geht es zur Entwicklung und

**Fertigung:** Wie viele einzelne Schritte sind nötig, bis der Kundenwunsch zur Produktionsreife entwickelt wurde? Arbeitet die Abteilung für Forschung und Entwicklung permanent und konstruktiv mit ihren Kollegen aus der Produktion zusammen? Unter- oder überfordert der Ingenieur in der Entwicklung den Mann an der Maschine? Und: Ahnt der Vertrieb eigentlich, was sein Versprechen, den hyperindividuellen Wunsch des Kunden umzusetzen, das Unternehmen tatsächlich kostet?

**Zum Schluss Lager und Logistik:** Wie viel totbesetztes Kapital verstaubt in den Regalen? Wird „just

in time“ produziert, so dass die Lagerhalle halb leer steht und deutlich überdimensioniert ist? Oder stapelt sich die Ware bis unters Dach, und es wird zum Vabanquespiel, in dem Chaos den Überblick zu behalten und das richtige Produkt zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Adressaten zu schicken? Ob CRM-System zur Vertriebsunterstützung, CAD-gesteuerte Fertigung oder RFID-gestützte Lager- und Logistikprozesse – Effizienz lässt sich nahezu überall steigern.

## NACHHALTIGKEIT:

Wer redet derzeit noch von „Fridays für Future“? Seitdem das Coronavirus die gesamte Weltwirtschaft im Würgegriff hält, scheint das bis dato allgegenwärtige Thema Klimawandel vom Tisch zu sein. Doch spätestens, wenn die Pandemie abebbt, dürften Fragen zur Nachhaltigkeit von Geschäftsmodellen und zum Umbau der Wirtschaft in Richtung Green Economy wieder auf die Tagesordnung zurückkehren. Nicht nur Automobilkonzerne und deren Zulieferunternehmen tun daher gut daran, sich schon jetzt intensiv mit dem Thema zu beschäftigen – und sehr genau zu prüfen, ob die aktuelle Krise sie vielleicht sogar zwingt, das eigene Unternehmen schneller und radikaler als gedacht und geplant auf Nachhaltigkeit zu trimmen.

## Möglicherweise lassen sich Lieferketten

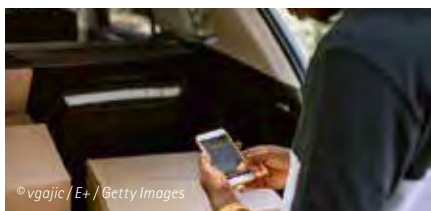
**optimieren:** Müssen die Komponenten immer aus Fernost kommen, wo die Arbeitsbedingungen oft miserabel sind – von der desaströsen Ökobilanz des Transports ganz zu schweigen? Wie steht es um die Haltbarkeit der Produkte? Vielleicht könnten höherwertige Einzelteile die Lebensdauer des fertigen Produktes verlängern – und das wiederum rechtfertigte einen Preisbonus. Unternehmen, die ihren Ausschuss senken und die Langlebigkeit ihrer Produkte erhöhen, optimieren nicht nur ihren Ressourceneinsatz, sondern positionieren sich als Vorreiter im Kampf gegen die Wegwerfmentalität.

Dasselbe gilt für den Energiekonsum. Mit Hilfe intelligenter Maschinensteuerungen und moderner Facility-Management-Systeme lassen sich der Stromverbrauch in der Produktion sowie die Fixkosten für den Betrieb der Firmenimmobilie senken.

*Christian Preiser, Chefredakteur Markt und Mittelstand*

# Gute Ideen, die den Staat nichts kosten

Mit den richtigen Entscheidungen auf staatlicher Ebene könnte der betriebliche Aufwand so verringert werden, dass die Unternehmen bares Geld sparen. Schließlich leiden sie noch immer unter starken Liquiditätsengpässen. Mit einer Reihe gesetzlicher Anpassungen kann die Politik Unternehmen jetzt unterstützen, ohne dabei den Staatshaushalt zu belasten. Der DIHK schlägt Maßnahmen vor, die den Unternehmen beim Re-Start helfen würden. Hier einige Vorschläge:



## ▷ Fernabsatzrecht aussetzen

Mit einem vorübergehenden Moratorium sollten stationäre Geschäfte in Handel, Gastronomie und weiterer Dienstleister, die temporär einen Abhol- und Lieferdienst eingerichtet haben, von den Regelungen des Fernabsatzrechtes ausgenommen werden – insbesondere von den zahlreichen Informationspflichten.



## ▷ Flächen für Außen-gastronomie erweitern

Gastronomiebetriebe können wieder öffnen, wenn sie Abstands- und Hygieneregeln beachten. Kommunen sollten ihnen unbürokratisch größere Außenbereiche genehmigen, um mehr Sitzplätze im Freien zu ermöglichen. Zudem sollten Sondernutzungsgebühren für Flächen der Außengastronomie bis Ende 2020 ausgesetzt werden.



## ▷ Europäische Freizügigkeit schnell gewährleisten

Ausländische Fachkräfte oder Beschäftigte europäischer Partnerunternehmen sind existenziell wichtig für viele Betriebe, gerade in der Bauwirtschaft. Eine unbürokratische Regelung zur Einreise von dringend gebrauchten Arbeitskräften würde diesen Betrieben helfen.

### GEMACHT FÜR BESSERE ZEITEN

Viele bürokratische Maßnahmen sowie neue Nachweis- und Dokumentationspflichten wurden zu einem Zeitpunkt beschlossen, als sich die deutsche Wirtschaft in einem Konjunkturohoch befand. Die Umstände haben sich seitdem massiv geändert. Was dem Gesetzgeber bis vor Kurzem als zumutbar erschien, kann in der heutigen Situation zur endgültigen wirtschaftlichen und organisatorischen Überforderung von krisengebeutelten Unternehmen führen. Das Verschieben oder Aussetzen geplanter Vorhaben kann diese Betriebe sofort entlasten. **Ansatzpunkte könnten sein:**



## ▷ Aussetzung der Kassenrichtlinie bis 31. Dezember 2021

Die Umstellung auf manipulationssichere Kassensysteme bedeutet hohen Aufwand für die Betriebe – vor allem für solche in Einzelhandel oder Gastronomie, die besonders von der Krise betroffen sind. 900 Millionen Euro einmalige Anschaffungskosten und 200 Millionen Euro jährlichen Umstellungsaufwand hat der DIHK errechnet. Eine Verlängerung der Umsetzungsfrist zumindest bis Ende 2021 würde die Betriebe entlasten und die Kosten besser verteilen.



## ▷ Aussetzen des neuen Energielabels bis 30. Juni 2021

Ab dem 1. November 2020 soll für bestimmte Warengruppen (Geschirrspüler, Waschmaschinen, Wäschetrockner, Kühl- und Gefriergeräte und elektronische Displays inklusive Fernseher) ein neues Energielabel etabliert werden. Dessen Einführung bedeutet eine erhebliche Belastung, die erst einmal ausgesetzt werden sollte. Denn bereits jetzt gibt es eine Prüfung der Elektrogeräte, die bei den Betrieben erhebliche Kosten verursacht. Das neue Label würde den Aufwand nun noch einmal erhöhen.



## ▷ EU-Datenschutz-Grundverordnung entschlacken

Datenschutz und Datensouveränität bleiben auch in der Krise wichtig. Gerade bei der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) steht das Ausmaß der Regelungen aber nicht immer in einem vertretbaren Verhältnis zum Nutzen. Im Rahmen der EU-Überarbeitung der DSGVO sollte ein Teil der aufwendigen Nachweis- und Dokumentationspflichten wegfallen. Wenn zugleich das deutsche Recht die nationalen Spielräume gut nutzt, würde das gerade kleine und mittlere Unternehmen sofort entlasten.





## ENTLASTEN, WO ES BESONDERS EINFACH IST

Die Betriebe brauchen nun schnell Liquidität – denn bei wegfallenden Umsätzen und anhaltenden Ausgaben ist die Betriebskasse schnell leer. Doch nicht immer ist Fremdkapital erforderlich. Bereits die bessere Nutzung eigener Finanzmittel kann helfen.

Darüber hinaus sollten Hemmnisse in Planungsverfahren und bürokratische Hürden abgebaut werden. Das könnte den erwarteten oder bereits eingetretenen Auftragsrückgang abmildern und dadurch zusätzliche Mittel in die Unternehmen bringen.

**Der DIHK bringt folgende Ideen ein:**

### ▷ Planungsbeschleunigung für Bau- und Planverfahren

Derzeit werden verstärkt digitalisierte Planungs- und Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahren für Bauvorhaben eingesetzt. Der Gesetzgeber könnte kurzfristig durch Ergänzung der Regelungen die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung für Bau- und Planverfahren grundsätzlich über digitale Plattformen organisieren und so die Verfahren transparent gestalten.

### ▷ Aufbewahrungsfristen verkürzen und Umsatzgrenzen der Ist-Besteuerung anheben

Empfehlenswert wäre die Verkürzung der Aufbewahrungsfristen für Unterlagen im Handels- und Steuerrecht von zehn auf fünf Jahre und eine temporäre Anhebung der Umsatzgrenze der Ist-Besteuerung. Letztere wurde durch das Jahressteuergesetz 2019 bereits auf 600.000 Euro heraufgesetzt. In der derzeitigen Lage empfiehlt der DIHK eine befristete Anhebung auf zwei Millionen Euro, um die Liquidität der Unternehmen zu stärken.

### ▷ Einfuhrumsatzsteuer-Verfahren endlich anpassen

Die Optimierung der Erhebung der Einfuhrumsatzsteuer im Sinne der sogenannten "Verrechnungsmethode" wird seit Langem diskutiert. Bislang entrichten Importeure zunächst die Steuer und erhalten die Erstattung im Rahmen der Umsatzsteueranmeldung teilweise erst Wochen später. Das bindet Liquidität, die Unternehmen gerade jetzt dringend brauchen. Betroffen sind Handels- oder Industrieunternehmen, die Ware aus Nicht-EU-Staaten nach Deutschland importieren.

#### Fazit

**Der Neustart der deutschen Wirtschaft muss nicht nur über finanzielle Hilfen laufen. Wenn sich aufgrund gesundheitspolitischer Maßnahmen die Wirtschaftsräume verengen, kann die Politik den Betrieben größeren Spielraum für ihre ökonomische Neuorientierung verschaffen.**

**Es gibt zahlreiche konkrete Möglichkeiten, unverschuldet in Not geratene Unternehmen zu unterstützen – und das, ohne den Staatshaushalt zu belasten.**

Alle Vorschläge im Überblick finden Sie unter:

[dihk.de/de/aktuelles-und-presse/coronavirus/entlastungen](https://dihk.de/de/aktuelles-und-presse/coronavirus/entlastungen)

# Die Welt nach Corona

Die Corona-Rückwärts-Prognose: Wie wir uns wundern werden, wenn die Krise „vorbei“ ist.



Zukunftsforscher Matthias Horx wird oft gefragt, wann Corona denn „vorbei sein wird“ und alles wieder zur Normalität zurückkehrt. Seine Antwort: niemals. „Es gibt historische Momente, in denen die Zukunft ihre Richtung ändert. Wir nennen sie Bifurkationen. Oder Tiefenkrisen. Diese Zeiten sind jetzt.“ Auszüge seiner Corona-Rückwärts-Prognose, vollständig zu finden unter [www.horx.com](http://www.horx.com) und [www.zukunftsinstitut.de](http://www.zukunftsinstitut.de).

Die Welt as we know it löst sich gerade auf. Aber dahinter fügt sich eine neue Welt zusammen, deren Formung wir zumindest erahnen können. Dafür möchte ich Ihnen eine Übung anbieten, mit der wir in Visionsprozessen bei Unternehmen gute Erfahrungen gemacht haben. Wir nennen sie die RE-Gnose. Im Gegensatz zur PRO-Gnose schauen wir mit dieser Technik nicht „in die Zukunft“. Sondern von der Zukunft aus ZURÜCK ins Heute. Klingt verrückt? Versuchen wir es einmal:

## Die RE-Gnose: Unsere Welt im Herbst 2020

Stellen wir uns eine Situation im Herbst vor, sagen wir im September 2020. Wir sitzen in einem Straßencafé in einer Großstadt. Es ist warm, und auf der Straße bewegen sich wieder Menschen. Bewegen sie sich anders? Ist alles so wie früher? Schmeckt der Wein, der Cocktail, der Kaffee, wieder wie früher? Wie damals vor

Corona? Oder sogar besser? Worüber werden wir uns rückblickend wundern?

Wir werden uns wundern, dass die sozialen Verzichte, die wir leisten mussten, selten zu Vereinsamung führten. Im Gegenteil. Nach einer ersten Schockstarre führten viele von sich sogar erleichtert, dass das viele Rennen, Reden, Kommunizieren auf Multikanälen plötzlich zu einem Halt kam. Verzichte müssen nicht unbedingt Verlust bedeuten, sondern können sogar neue Möglichkeitsräume eröffnen.

Paradoxerweise erzeugte die körperliche Distanz, die das Virus erzwang, gleichzeitig neue Nähe. Wir haben Menschen kennengelernt, die wir sonst nie kennengelernt hätten. Wir haben alte Freunde wieder häufiger kontaktiert, Bindungen verstärkt, die lose und locker geworden waren. Familien, Nachbarn, Freunde sind näher gerückt und haben bisweilen sogar verborgene Konflikte gelöst.

Wir werden uns wundern, wie schnell sich plötzlich Kulturtechniken des Digitalen in der Praxis bewährten. Tele- und Videokonferenzen, gegen die sich die meisten Kollegen immer gewehrt hatten (der Business-Flieger war besser), stellten sich als durchaus praktikabel und produktiv heraus. Lehrer lernten eine Menge über Internet-Teaching. Das Homeoffice wurde für viele zu einer Selbstverständlichkeit – ein-

schließlich des Improvisierens und Zeit-Jonglierens, das damit verbunden ist. Gleichzeitig erlebten scheinbar veraltete Kulturtechniken eine Renaissance. Plötzlich erwischte man nicht nur den Anrufbeantworter, wenn man anrief, sondern real vorhandene Menschen.

## Die Veränderung war das Entscheidende

Wir werden uns wundern, dass schließlich doch schon im Sommer Medikamente gefunden wurden, die die Überlebensrate erhöhten. Dadurch wurden die Todesraten gesenkt und Corona wurde zu einem Virus, mit dem wir eben umgehen müssen – ähnlich wie die Grippe und die vielen anderen Krankheiten. Medizinischer Fortschritt half. Aber wir haben auch erfahren: Nicht so sehr die Technik, sondern die Veränderung sozialer Verhaltensformen war das Entscheidende. Dass Menschen trotz radikaler Einschränkungen solidarisch und konstruktiv bleiben konnten, gab den Ausschlag. Die human-soziale Intelligenz hat geholfen. Die vielgepriesene Künstliche Intelligenz, die ja bekanntlich alles lösen kann, hat dagegen in Sachen Corona nur begrenzt gewirkt.

Damit hat sich das Verhältnis zwischen Technologie und Kultur verschoben. Vor der Krise schien Technologie das Allheilmittel, Träger aller Utopien. Kein Mensch – oder nur noch wenige Hartgesottene – glauben heute noch an die große digitale Erlösung. Der große Technik-Hype ist vorbei. Wir richten unsere Aufmerksamkeit wieder mehr auf die humanen Fragen: Was ist der Mensch? Was sind wir füreinander?

Heute im Herbst, gibt es wieder eine Weltwirtschaft. Aber die globale Just-in-Time-Produktion, mit riesigen verzweigten Wertschöpfungsketten, bei denen Millionen Einzelteile über den Planeten gekarrt werden, hat sich überlebt. Sie wird gerade demontiert und neu konfiguriert. Überall in den Produktionen und Service-Einrichtungen wachsen wieder Zwischenlager, Depots, Reserven. Ortsnahe Produktionen boomen, Netzwerke werden lokalisiert, das Handwerk erlebt eine Renaissance. Das Global-System driftet in Richtung GloKALisierung: Lokalisierung des Globalen. Könnte es sein, dass das Virus unser Leben in eine Richtung geändert hat, in die es sich sowieso verändern wollte?

## Gegenwart bewältigen mit Zukunfts-Sprung

Warum wirkt diese Art der „Von-Vorne-Szenarios“ so irritierend anders als eine klassische Prognose? Das hängt mit den spezifischen Eigenschaften unseres Zukunfts-Sinns zusammen. Wenn wir „in die Zukunft“ schauen, sehen wir ja meistens nur die Gefahren und Probleme „auf uns zukommen“, die sich zu unüberwindbaren Barrieren türmen. Wie eine Lokomotive aus dem Tunnel, die uns überfährt. Diese Angst-Barriere trennt uns von der Zukunft. Deshalb sind Horror-Zukünfte immer am Einfachsten darzustellen.

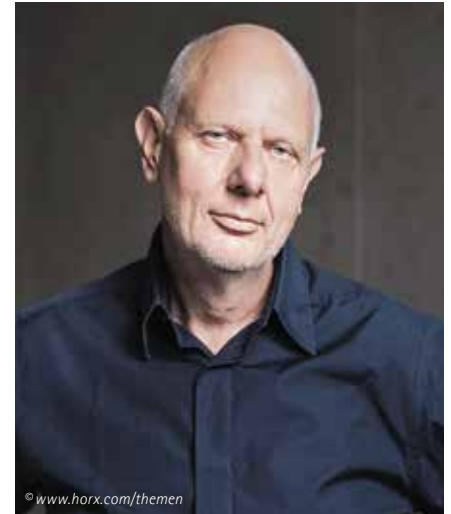
RE-Gnosen bilden hingegen eine Erkenntnis-Schleife, in der wir uns selbst, unseren inneren Wandel, in die Zukunftsrechnung einbeziehen. Wir setzen uns innerlich mit der Zukunft in Verbindung, und dadurch entsteht eine Brücke zwischen heute und morgen. Es entsteht ein „Future Mind“ – Zukunfts-Bewusstheit. (...) Wir verlassen die Angststarre und geraten wieder in die Lebendigkeit, die zu jeder wahren Zukunft gehört. Wandel beginnt als verändertes Muster von Erwartungen, von Wahr-Nehmungen und

Welt-Verbindungen. Dabei ist es manchmal gerade der Bruch mit den Routinen, dem Gewohnten, der unseren Zukunfts-Sinn wieder freisetzt. Die Vorstellung und Gewissheit, dass alles ganz anders sein könnte – auch im Besseren. Jede Tiefenkrise hinterlässt eine Story, ein Narrativ, das weit in die Zukunft weist. Eine der stärksten Visionen, die das Coronavirus hinterlässt, sind die musizierenden Italiener auf den Balkonen. Die zweite Vision senden uns die Satellitenbilder, die plötzlich die Industriegebiete Chinas und Italiens frei von Smog zeigen. 2020 wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Menschheit zum ersten Mal fallen. Diese Tatsache wird etwas mit uns machen. Wenn das Virus so etwas kann – können wir das womöglich auch?

## Angst überwinden

„Coping heißt: bewältigen“, schreibt Matthias Horx. „Neurobiologisch wird dabei das Angst-Adrenalin durch Dopamin ersetzt, eine Art körpereigener Zukunfts-Droge. Während uns Adrenalin zu Flucht oder Kampf anleitet, öffnet Dopamin unsere Hirnsynapsen: Wir sind gespannt auf das Kommende, neugierig, vorausschauend. Wenn wir einen gesunden

Dopamin-Spiegel haben, schmieden wir Pläne, haben Visionen, die uns in die vorausschauende Handlung bringen. Erstaunlicherweise machen viele in der Corona-Krise genau diese Erfahrung. Aus einem massiven Kontrollverlust wird plötzlich ein regelrechter Rausch des Positiven. Nach einer Zeit der Fassungslosigkeit und Angst entsteht eine innere Kraft.“



© www.horx.com/themen

Zukunftsforscher Matthias Horx

# IHK Erfurt – Wir unterstützen Sie!

Ob Fördermittel, Arbeitsrecht, Kurzarbeitergeld oder Hinweise zu Maßnahmen beim Hochfahren der Wirtschaft, das Coronavirus wirft viele Fragen auf. Wir beraten Sie gern und informieren Sie täglich aktuell über unser Infoportal.



## Aktuelle Informationen

[www.erfurt.ihk.de/coronavirus](http://www.erfurt.ihk.de/coronavirus)

## Newsletter

Unser kostenloser Newsletter liefert Ihnen aktuelle Wirtschaftsinformationen der IHK Erfurt. Das sind zum Beispiel Hinweise auf Weiterbildungsseminare, neue Zollvorschriften oder Förderprogramme, Informationen über wichtige Gerichtsurteile, Tipps und Kontakte, Hinweise auf Serviceleistungen oder IHK-Veranstaltungen. Wenn

Sie sich noch heute anmelden, wird Ihnen der neue Newsletter in den kommenden Tagen direkt zugehen!



**Jederzeit anmelden und informiert bleiben!**

[www.erfurt.ihk.de/newsletter](http://www.erfurt.ihk.de/newsletter)

## Facebook, Twitter und Co.

Die IHK Erfurt ist auf unterschiedlichen Kanälen und Plattformen der sozialen Medien unterwegs – schenken Sie uns ein Like, folgen Sie uns oder abonnieren Sie unsere Neuigkeiten!

# Wandel der Arbeitswelt: Was braucht es für Homeoffice oder Videokonferenzen

Die Corona Krise bietet auch die Chance, Veränderungsprozesse langfristig zu etablieren. So haben viele Firmen in den letzten Wochen einen Crashkurs in Digitalisierung durchlaufen, die Präsenzkultur trat in den Hintergrund und innovative Arbeitszeitmodelle wurden integriert. In vielen Unternehmen wird sich die Arbeitskultur damit dauerhaft wandeln.

## ▷ Was das Unternehmen fürs Homeoffice zur Verfügung stellen muss



Der Arbeitgeber muss dem Arbeitnehmer alles zur Verfügung stellen, was dieser braucht, um von zu Hause aus arbeiten zu können. Das

gilt auch, wenn es im Haushalt genügend Computer gibt. Das Unternehmen kann seine Mitarbeiter nicht dazu verpflichten, privates

Eigentum für die Arbeit zu nutzen. Das sollte im beiderseitigen Interesse auch deshalb vermieden werden, weil sich Daten des Arbeitgebers kaum jemals wieder vom Privatrechner entfernen lassen. Ein wesentlicher Punkt ist der Schutz der Firmendaten vor unbefugten Zugriffen Dritter. Gerade für kleinere und mittelständische Unternehmen, die meist nicht über eine professionelle IT-Sicherheitsabteilung verfügen, gilt: unternehmensinterne Daten müssen bestmöglich geschützt werden, damit sie nicht in die Hände von Cyberkriminellen fallen. Daher ist es gerade bei Firmen mit sensiblen Daten sinnvoll, wenn der Arbeitgeber jedem einzelnen Mitarbeiter einen VPN-Zugang zur Verfügung stellt. Dadurch werden die Daten verschlüsselt, sodass ein erfolgreicher Hacker-Angriff unwahrscheinlicher wird.

## ▷ Daten gut schützen

Im Homeoffice kommen aktuell verstärkt private Geräte (eigene PC, WLAN-Heimnetz mit anderen Geräten) für die betriebliche Verwendung zum Einsatz. IT-Experte Martin Wundram, Geschäftsführer der DigiTrace GmbH, gibt Tipps:

- Der Arbeitgeber muss diese Geräte absichern, indem er die Mitarbeiter über IT-Sicherheitsrisiken informiert sowie moderne Antiviren-Software einsetzt.

- Der Mitarbeiter sollte auf sichere Passwörter für alle Benutzerkonten achten und auf privaten Geräten keine betrieblichen Daten speichern, erst recht keine mit Personenbezug, ohne dass dies explizit vom Datenschutzbeauftragten geprüft ist.
- Die Unternehmen müssen den Überblick behalten durch angemessene Ereignisprotokollierung (Logging) und Auswertung der

- Einträge: Wer hat sich wann per VPN (Virtual Private Network) eingeloggt? Ist ein Login mitten in der Nacht okay oder auffällig?
- Je mehr auf VPN bzw. externe Einwahl gesetzt wird, desto wahrscheinlicher wird es, dass Benutzerkonten „gekapert“ werden.
- Die IHKs informieren regelmäßig über Datensicherheit und unterstützen zahlreiche Initiativen zur Aufklärung.

## ▷ Weniger Versicherungsschutz

Im Homeoffice gelten beim Versicherungsschutz ganz eigene Regeln. Wer dort etwas tut, was nicht in direktem Zusammenhang mit seiner Arbeit steht, ist nicht gesetzlich unfallversichert.

### Einige Beispiele:

- Wer sich im Homeoffice etwas zu essen oder

zu trinken holt und dabei stürzt, ist nicht versichert. (Bundessozialgericht, Aktenzeichen B 2 U 5/15 R)

- Im Büro ist der Weg zur Toilette gesetzlich unfallversichert. Im Homeoffice gilt diese Regel nicht. (Aktenzeichen: S 40 U 227/18)
- Wer sein Kind auf dem Weg zur Arbeit in

einer Kita absetzt, ist gesetzlich unfallversichert. Wer dagegen auf dem Weg von der Kita zum Heimarbeitsplatz stürzt, ist es laut Bundessozialgericht nicht. (Aktenzeichen: B 2 U 19/18 R)

- Verbraucherportal des GDV zu Versicherungen im Homeoffice: [bit.ly/3aOqBcB](https://bit.ly/3aOqBcB)

## Checkliste fürs Homeoffice

Wenn Mitarbeiter ins Homeoffice wechseln, gilt es für Unternehmen einiges zu beachten. Das sind die zehn wichtigsten Punkte



### Klare Vereinbarungen treffen

Flexible Arbeitsmodelle erfordern klare Regeln, damit Vertrauen entstehen kann. Es ist sinnvoll, einen Zusatz zum Arbeitsvertrag abzuschließen.



### Arbeitszeitregelungen

Bei Dauer der Arbeitszeit und Pausen gelten die gesetzlichen Regeln und die Vereinbarungen aus dem Arbeitsvertrag. Wer von zu Hause arbeitet, muss nicht außerhalb der vorgesehenen Arbeitszeiten erreichbar sein.



### Mitarbeiterleistung messen

Leistungen sollten möglichst objektiv definiert und gemessen werden. Zielerreichung geht vor Anwesenheit.



### Moderne Technologien nutzen

Flexible Arbeit sollte durch interne soziale Netzwerke- und Collaboration Tools zur Kommunikation und Projektzusammenarbeit unterstützt werden.



### Verbindungen sicher einrichten

Entweder das Unternehmen stellt fertig konfigurierte Rechner zur Verfügung oder Mitarbeiter nutzen private Rechner. Wichtig: technische Trennung privater und beruflicher Nutzung, z.B. durch Fernzugriff („Remote-Desktop“) über verschlüsselte Verbindungen („VPN-Tunnel“) mit Zwei-Faktor-Authentifizierung.



### Datenschutz bleibt relevant

Im Rahmen des Arbeitsverhältnisses trägt der Arbeitgeber die datenschutzrechtliche Verantwortung für die Datenverarbeitung. Es empfiehlt sich, mit Mitarbeitern im Homeoffice eine Datenschutzvereinbarung abzuschließen.



### Arbeitgeber tragen die Kosten

Grundsätzlich trägt der Arbeitgeber alle Aufwendungen, die der Arbeitnehmer für seine Arbeit - auch im Homeoffice - tätigt. Das gilt beispielsweise für Kommunikationskosten (Telefon usw.) und Büromaterial.



### Arbeitssicherheit gewährleisten

Auch im Homeoffice gelten die Vorgaben für die Arbeitssicherheit. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dies zu prüfen. In einer schriftlichen Vereinbarung sollte eine Regelung zur Zutrittsberechtigung des Arbeitgebers nach Vorankündigung getroffen werden.



### Führung nicht vernachlässigen

Trotz hoher Mobilität der Mitarbeiter darf Führung nicht vernachlässigt werden.



### Unternehmenskultur überprüfen

Neue Arbeitsmodelle müssen zur Kultur passen. Veränderungen sollten sorgfältig geplant werden.

Quelle: IHK München, BMFSFJ, BfDI

## ► Wie Videokonferenzen gelingen



Beim Kontakt mit Kunden, Mitarbeitern oder Lieferanten helfen Videokonferenzen weiter. Wie Unternehmen die virtuellen Treffen erfolgreich gestalten können. Das Equipment ist noch der einfachere Teil der audiovisuellen Kommunikation zwischen den Mitarbeitern. Anspruchsvoller wird es bei der Software, denn die Auswahl ist schier unübersehbar groß: Blizz, Teams, Skype, Slack, Zoom oder Goto Webinar konkurrieren miteinander. Auf so gut wie allen modernen Rechnern oder Tablets lassen sich die Programme und Anwendungen installieren. Und auch wenn sich mit den genannten Tools die Hauptversammlungen von börsennotierten Konzernen nur schwer abbilden lassen: Für interne Zwecke wie die Anbindung der Mitarbeiter vom Homeoffice zum Unternehmen genügen sie. In der Regel sind es kleine Beträge, die die Hersteller für die Nutzung verlangen. Trotzdem sollte man die Angebote erst prüfen, ehe man sich bindet. Denn die verschiedenen Preismodelle können sich für kleinere und mittlere Unternehmen als unangenehme Überraschung entpuppen. Die gute Nachricht: Wer gar kein Geld ausgeben will, findet ebenso eine Lösung wie derjenige, dessen Ansprüche an die Qualität seiner Videobesprechungen hochauflösend sind.

So ist das Programm Blizz von Teamviewer für bis zu fünf Teilnehmer kostenlos, bietet in diesem Fall aber keine Gesprächsaufzeichnung.

Diese Memofunktion sowie Support und Auswertungen sind erst ab der Crew-Version (bis zu 25 Teilnehmer) für eine kostenpflichtige Organisator-Lizenz von 14 Euro pro Monat zu haben. Teurer ist Slack in der Standard-Variante für kleine und mittlere Unternehmen; pro aktiven Benutzer und Monat sind 7,50 Euro fällig. Hier sind bis zu 15 Teilnehmer bei Videokonferenzen möglich. Kostenlos sind Videokonferenzen mit bis zu 50 Teilnehmern bei Skype von Microsoft, allerdings mit starken Qualitätseinbrüchen bei Bild und Ton, wenn mehrere Teilnehmer konferieren. Mit solchen Problemen muss man bei Skype for Business nicht rechnen. Das Produkt wurde von Microsoft in Teams überführt, das wiederum ein Bestandteil von Office 365 ist. Bis zu 300 Teilnehmer können in Teams Videoanrufe kostenlos durchführen, müssen aber für ein Office-Paket zahlen. Die Variante „Business Premium“ kostet 10,50 Euro pro Nutzer im Monat. Dafür aber sind alle Office-Funktionen wie Word, Excel oder Powerpoint dabei.

Wer nur Videokonferenzen durchführen will, findet in Webex Meetings von Cisco eine recht günstige Anwendung. In der Gratisversion können bereits bis zu 100 Teilnehmer Videobesprechungen durchführen. Doch wer dagegen Wert legt auf Aufzeichnungen und ein individuelles Benutzermanagement (hinzufügen, verwalten, entfernen) durch den Administrator, ist mit der Starter-Version für

12,85 Euro pro Monat und Gastgeber besser bedient, kann dann aber nur maximal 50 Teilnehmer in eine Videokonferenz einladen. Mit diesen Tools lässt sich die Kommunikation mit (fast) persönlicher Präsenz bei wichtigen Gesprächen aufrechterhalten. Nebeneffekt: Die Unternehmen können sich bei der Suche nach Fachkräften als moderner, digitalaffiner und attraktiver Arbeitgeber präsentieren – aus der Not entsteht eine Tugend. Wer sich nicht selbst mit der Technik beschäftigen will oder einen professionellen Ersatz für eigene Veranstaltungen sucht, sollte sich einen Anbieter von Videokonferenzen ins Haus holen, der sämtliche Videokomponenten gleich mitbringt.

### So wird die Videokonferenz zum Erfolg:

- **FESTE REGELN:** Verunsicherung, Unmut und Frust sind programmiert, wenn keine verbindlichen Kommunikationsregeln aufgestellt sind.
- **MOBILE ARBEITSUMGEBUNG:** Ob digitalisierte Dokumente, Zugriff auf das Firmenetzwerk oder virtueller Kontakt zu Kunden und Kollegen – um sinnvoll arbeiten zu können, muss die digitale Infrastruktur im Homeoffice stimmen. Hier ist der Arbeitgeber in der Pflicht.
- **MEETINGRÄUME:** Professionelle Videokonferenzen brauchen speziell eingerichtete Räume. Diese sollten mit einem Video-Collaboration-System ausgestattet sein und neben einem Bildschirm und einer Weitwinkelkamera über Mikrofone und Lautsprecher verfügen, die eine drahtlose Kommunikation möglich machen.
- **WEBCAMS UND HEADSETS:** Nur wenn das Audio- und Videoequipment stimmen, kann der Remote-Arbeiter auch effektiv und effizient kommunizieren.
- **ZUVERLÄSSIGE SOFTWARE UND BREITBANDANSCHLUSS:** Die beste Hardware ist ohne funktionierende Videokonferenz-Programme wenig sinnvoll. Schlechte Verbindungsqualität oder gar Abbrüche der Übertragung stellen den Sinn des mobilen Arbeitens in Frage.

Autor: Michael Dörfler  
Redakteur Markt und Mittelstand

# Mit Apps und Co. gegen die Corona-Krise

Hatte ich beim Einkaufen, Joggen oder auf dem Weg zur Arbeit Kontakt zu einem mit Corona infizierten Menschen? Sogenannte Corona-Apps könnten bald per Push-Nachricht die Antwort liefern. Ein wichtiger Schritt auf dem Rückweg zur Normalität – sowohl für die Gesellschaft als auch für die Wirtschaft.

Denn mithilfe der App können die Personen, die Kontakt mit Infizierten hatten, schnell gewarnt werden, sich isolieren und so ihre Mitmenschen schützen. Je schneller auf diesem Weg die Infektionsketten unterbrochen werden, desto früher können Ladengeschäfte und Gaststätten wieder öffnen und Betriebe ihre Produktion wieder aufnehmen. Ein Vorschlag für die Funktionsweise einer europäischen Corona-App ist die sogenannte Pan European Privacy Protecting Proximity Tracing (PEPP-PT)-Lösung. Apps, die auf dieser Basis arbeiten, speichern die Daten zentral. So lassen sich Warnhinweise leichter versenden, außerdem könnten die Daten anonymisiert für die Forschung verwendet werden. Die DP-3T-Initiative setzt dagegen auf ein dezentrales Modell, weil dadurch ein

Missbrauch von einem zentral vorgehaltenen Datenbestand prinzipiell ausgeschlossen wird. Allerdings bleibt zu bedenken, dass die aktuell diskutierten Lösungen auf einer Bluetooth-Variante basieren, die nach der Einschätzung von Experten auf jedem vierten Smartphone nicht funktioniert. Und: Gerade ältere Menschen, die die größte Risikogruppe bilden, haben häufig nur ein einfaches Handy oder gar kein Mobiltelefon.

## Menschen schützen und die Wirtschaft wieder in Gang bringen

Digitale Lösungen könnten auch über Corona-Apps hinaus dazu beitragen, die Krise zu überwinden. Plattformen, die den Online-Einkauf bei lokalen Ladengeschäften ermöglichen, digi-

tale Assistenten, die helfen, Kurzarbeitergeld zu beantragen – der Hackathon der Bundesregierung #WirvsVirus hat gezeigt, was in kürzester Zeit möglich ist. Auch für das Einhalten von Hygiene- und Abstandsregeln gibt es interessante Ansätze. So könnte ein intelligentes Ticketsystem Schlangen vor Geschäften überflüssig machen und so die Wartezeiten beim Einkaufen verringern. Funktionieren würde es ähnlich wie bei Ticket-Diensten von Museen, die den Einlass zu bestimmten Zeiten garantieren und somit dafür sorgen, dass das Museum nicht überfüllt ist. Das schützt nicht nur Kunden, sondern auch Mitarbeiter. Für die Nutzerfreundlichkeit aller Lösungen ist aber wichtig, dass branchenübergreifende Lösungen entstehen und gemeinsame Standards genutzt werden.

## Wie funktionieren Corona-Apps?



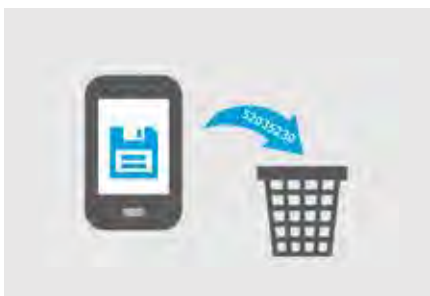
Die App ist installiert und Bluetooth aktiviert? Dann kann es losgehen. Begegnet ein Corona-App-Nutzer einem anderen, so tauschen die Geräte anonyme Identifikationsnummern aus.



Es werden nur Nummern ausgetauscht, wenn die Personen auf einer Distanz von weniger als eineinhalb Metern, länger als zwei Minuten Kontakt haben.



Die App verschlüsselt diese Nummern und speichert sie lokal auf dem Smartphone. Sie speichert keine persönliche Daten oder Bewegungsprofile der Nutzer.



Nach 21 Tagen werden die ID-Nummern automatisch gelöscht.



Wird eine Person, die die Corona-App nutzt, positiv auf COVID-19 getestet, so kann sie die von der App erstellte Kontaktliste mit den ID-Nummern an einen Server schicken.



Der Server benachrichtigt dann die Personen, die Kontakt mit der infizierten Person hatten.

# Neue Arbeitsschutzregeln für alle

Sicherheit und Gesundheitsschutz haben oberste Priorität, wenn es um Arbeit in Zeiten der Corona-Pandemie geht. Dem Arbeitsschutz kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

#CoronaVirus

**Gesundheit geht vor, vor allem bei der Arbeit!**  
**Unser Corona-Arbeitsschutzstandard**

1. Arbeitsschutz gilt – ergänzt um Infektionsschutz!
2. Mit Sozialpartnern, Expert\*innen, Vorsorge!
3. Mindestens 1,5 m Abstand einhalten!
4. Wenig direkter Kontakt im Betrieb, Abläufe entzerren!
5. Niemals krank zur Arbeit!
6. Mehr Schutz bei unvermeidlichem direktem Kontakt!
7. Hygiene immer und überall ermöglichen!
8. Risikogruppen besonders schützen!
9. Betriebliche Routinen für Infektionsfälle erarbeiten!
10. Maßnahmen aktiv kommunizieren!

bmas.de

Mit dem SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im April 2020 gemeinsam mit Sozialpartnern, Arbeitsschutzbehörden der Länder und der Unfallversicherung bundeseinheitliche, verlässliche und branchenübergreifende Mindeststandards entwickelt, die für alle Beschäftigte und Unternehmen gelten. Er soll einem erneuten Anstieg der Infektions-

zahlen entgegenwirken und Beschäftigte vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus schützen.

Zur Implementierung und Fortentwicklung des Corona-Arbeitsschutzstandards wurde beim BMAS ein Corona-Arbeitsschutzstab eingerichtet. Dieser tagt wöchentlich, um Fragen zur Einführung und Umsetzung in den Betrieben

zu klären. Über die Ergebnisse wird fortlaufend auf der Sonderseite des BMAS zum Corona-Arbeitsschutzstandard berichtet. Zudem finden sich dort Übersetzungen des SARS-CoV-2 Arbeitsschutzstandards in andere Sprachen sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen und Praxisbeispiele.

Die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) hat dazu korrespondierend auf die Branchen zugeschnittene Handlungshilfen entwickelt. Dazu zählt auch ein Praxis-Check für Kleinbetriebe bis 10 Beschäftigte. Im Fokus der Aktivitäten der VBG stehen derzeit Beratungen von Unternehmen hinsichtlich umzusetzender betrieblicher Hygienekonzepte sowie Hinweise auf Gefährdungsbeurteilungen und Unterweisungen, die die aktuelle Situation berücksichtigen.

## Weitere Informationen

Den SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard sowie ausführliche Informationen und die Links zu den Berufsgenossenschaften finden Sie unter

[erfurt.ihk.de](https://erfurt.ihk.de), Dok.-Nr. 4768414

ANZEIGE

**HALLENBAU**

**INT-BAU GmbH**  
Brachwitzer Straße 16  
06118 Halle (Saale)  
Telefon: +49 345 - 217 56 0  
e-Mail: kontakt@int-bau.de  
[www.int-bau.de](http://www.int-bau.de)

**IHK-MAGAZINE**

Bestätigung: „...ist mittelstandsrelevant!“

**TOP 1 von 26 untersuchten Titeln**

IHK-Magazine	77,9 %
Focus	43,1 %
Der Spiegel	39,5 %
Die Zeit	39,1 %

Quelle: Ranking lt. Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2018“ KANTAR TNS, i.A. des DIHK u.a.

**Entscheider lesen die IHK-Magazine!**

Prüfer Medienmarketing · Telefon: 0361/5668194  
[medienmarketing.erfurt@pruefer.com](mailto:medienmarketing.erfurt@pruefer.com) · [www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)



# Liquidität für Thüringer Unternehmen in Zeiten der COVID19-Pandemie

Über zwei Monate war in vielen Branchen die unternehmerische Betätigung aufgrund von Allgemeinverfügungen rein faktisch fast eingestellt. Soforthilfen haben einen Teil zur Sicherung der Liquidität beigetragen, wobei der Großteil der laufenden Kosten von der Unternehmerschaft aus Rücklagen und Liquiditätspolstern der Vergangenheit gestemmt wurde.

Mit Lockerung der Maßnahmen nimmt die Wirtschaft wieder Fahrt auf und der Geschäftsalltag kehrt langsam zurück. Noch kann nicht sicher vorhergesagt werden, wie sich die geschäftlichen Aussichten, das Verbrauchervertrauen, die Infektionszahlen und die Zahlungsfähigkeiten der wirtschaftlichen Partner entwickeln. Bereits in den Krisen nach dem Platzen der Dot-Com-Blase als auch nach der Finanzkrise 2008 war es für jedes Unternehmen elementar, über eine solide Barmittelquote zu verfügen. Die Wege zu mehr Liquidität im Unternehmen sind bekannt. Inanspruchnahme von gewährten Kreditlinien sowie Aufnahme neuer Darlehen, die Abtretung von Forderungen an Dritte und natürlich Kosteneinsparungen. Hinzukommen aktuell steuerliche Maßnahmen und die Prüfung der zum Redaktionsschluss angekündigten Überbrückungshilfen.

## Die Hausbank als stabiler Finanzierungs-partner und Türöffner zu Förderdarlehen

Fast jeder Unternehmer hat in den letzten zwei Monaten unterschiedliche Erfahrungen mit seiner Hausbank gemacht, ein Großteil war entsetzt von der Langwierigkeit von Entscheidungsprozessen. Überrascht hat dies nicht, denn politische Versprechen bedürfen gesetzlichen Normen und bestehende regulatorische Vorgaben wurden nur sehr reduziert erleichtert, was zur Folge hat, dass politisches Versprechen und Realität auseinanderlaufen. Aber trotzdem bleibt die Hausbank der Schlüssel zur Unternehmensliquidität. Zusammen mit der Hausbank kann auf die Programme der Förderbanken zurückgegriffen werden. Sei es die KfW, die Thüringer Aufbaubank oder die Bürgschaftsbank Thüringen mit den jeweiligen Unterstützungen. Die Programme der KfW gewähren Unternehmen, welche von der Corona Krise getroffen sind, Kredite aus ihrem Corona-Programmvarianten zu besonders günstigen Konditionen. Haftungsfreistellungen bis zu 100 Prozent bei mittleren bis langen Laufzeiten zu Zinssätzen von maximal 3 Prozent p.a. sowie

tilgungsfreie Zeiträume stehen im Angebot. Voraussetzung ist, dass der Kunde sich zum 31. Dezember 2019 nicht bereits in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befand.

Die Bürgschaftsbank Thüringen gewährt seit Krisenausbruch für den Finanzierungspartner Haftungsfreistellungen von bis zu 90 Prozent bei verdoppelten Bürgschaftsvolumina von bis zu 2,5 Millionen Euro. Sollte die Hausbank zum Ergebnis kommen, dass sie selbst nicht, auch nicht mit einem Partner, ein Engagement eingehen will, so wird sie dem Kunden eine entsprechende negative Hausbankerklärung ausstellen, welche den Weg zum Konsolidierungsfonds der Thüringer Aufbaubank eröffnen kann. Soweit die finanziellen Verhältnisse zum 31. Dezember 2019 geordnet waren und frei von Krisenzeichen, sind Finanzierungen bis 2,5 Millionen Euro möglich. Ein Sofortprogramm bis 50.000 Euro gibt es mit einem Zinssatz von 0 Prozent.

## Gesicherte Forderungen abtreten, Liquidität steigern

Forderungen ohne Ausfallrisiko lassen sich auch gut an Dritte abtreten. So können die Unternehmen zusätzliche Liquidität erhalten, ohne Kreditlinien einer Bank beanspruchen zu müssen. Hierzu wird ein Factoring Unternehmen als Dienstleister eingeschaltet, welches die Forderung eigenständig bei Fälligkeit einzieht und zum Zeitpunkt der Abtretung dem Unternehmer bereits ein Großteil der Forderung als liquide Mittel zufließt. Echte Forderungsausfallversicherungen können so auch das Risiko der Insolvenz des Vertragspartners ausgleichen.

## Kosteneinsparungen

„Jeder Euro kann nur einmal ausgegeben werden“ – bei gefallen Umsätzen in den Zeiten der Corona-Krise bedeutet dies, dass Kosteneinsparungen ein wichtiger Schritt sind. Häufig sind diese nicht sofort umsetzbar, müssen aber

aktuell mit deutlichem Nachdruck erfolgen. Jedes Vertragsverhältnis muss einer genauen Kostenkontrolle unterzogen werden.

## Steuerliche Maßnahmen

Unternehmen jeder Größe erhalten steuerliche Hilfen, um ihre Liquidität zu verbessern. Für unmittelbar vom Coronavirus betroffene Unternehmen gibt es bis zum 31. Dezember 2020 die Möglichkeit der Stundung von Steuerzahlungen, der Anpassung von Vorauszahlungen und auch die Aussetzung von Vollstreckungsmaßnahmen. Im Rahmen des Konjunkturprogramms mit Ankündigung vom 03. Juni 2020 soll auch die Möglichkeit eines steuerlichen Verlustrücktrages geschaffen werden, gesetzliche Regelungen stehen dazu noch aus.

## Überbrückungshilfen

Der Koalitionsausschuss hat am 03. Juni 2020 weitere Überbrückungshilfen für Betriebe mit bis zu 249 Angestellten in Aussicht gestellt. Unternehmen mit Umsatzausfällen von 60 Prozent und mehr in den Monaten April und Mai 2020 sollen, soweit die Umsatzrückgänge in den Monaten Juni bis August 2020 um mindestens 50 Prozent fortauern, einen Fixkostenzuschuss erhalten. Entscheidend bleibt aber der Blick in die Zukunft. Werden die von der Bundesregierung angekündigten Konjunkturprogramme ihre Wirkung entfalten und zu einer Geschäftsbelebung führen? Die aktuell herausfordernden Bedingungen zeigen, dass Unternehmen Liquiditätspolster benötigen, welche über die genannten Instrumente erweitert werden können. Zukünftig führt aber zum Aufbau einer sicheren Liquiditätsslage nichts an einer gesunden Innenfinanzierung vorbei.

## Ihr Ansprechpartner

Jörn Fröbel  
Tel. 0361 3484-315  
froebel@erfurt.ihk.de

▷ Sonderprogramme für Unternehmen mit Finanzierungsbedarf aufgrund der Verwerfungen der Corona-Krise, welche zum

	KfW- Unternehmerkredit	ERP-Gründerkredit, ERP-Universell	KfW-Schnellkredit 2020
Wie ist das Programm ausgestaltet?	Darlehen	Darlehen	Darlehen
Was wird gefördert?	Betriebsmittel, Liquidität für Personalkosten, Mieten, Warenlager, Investitionen		
Wer kann einen Antrag stellen?	Unternehmen jeder Größe, länger als 5 Jahre am Markt	Unternehmen jeder Größe bis zu 5 Jahren am Markt	Unternehmen mit mehr als 10 Beschäftigten seit min. 1. Januar 2019 am Markt und positives Ergebnis in 2019
Wie hoch ist die Kredit- bzw. Bürgschaftshöhe?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 25 % des Jahresumsatzes 2019 oder                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– das Doppelte der Lohnkosten 2019 oder</li> <li>– aktueller Liquiditätsbedarf für die nächsten 18 Monate (KMU) bzw. 12 Monate (große Unternehmen)</li> <li>– max. 50 % der Gesamtverschuldung</li> </ul> </li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• max. 500.000 Euro für Unternehmen bis 50 Beschäftigte</li> <li>• max. 800.000 Euro für Unternehmen mit über 50 Beschäftigten – jeweils begrenzt auf 25 % des Jahresumsatzes 2019</li> </ul>
Haftungsfreistellung/ Bürgschaftsquote	80 % (90 % für KMU)		100 %
Welche Laufzeiten gibt es?	bis zu 10 Jahre bei maximal 2 Jahre tilgungsfrei bis 800.000 Euro Kreditvolumen, bei höheren Volumina nur bis zu 6 Jahre Laufzeit		bis zu 10 Jahre bei max. 2 Jahre tilgungsfrei
Welche Kosten entstehen, wie hoch ist der Zinssatz?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischen 1,00 und 1,46 % Sollzins p.a. für KMU</li> <li>• Zwischen 2,00 und 2,12 % Sollzins p.a. für große Unternehmen</li> </ul>		3 % p.a.

▷ Nachfolgende Programme sind nur zugänglich, bei negativer Hausbankerkklärung bzw. einer Erklärung der Hausbank, dass

	Wie ist das Programm ausgestaltet?	Wer kann einen Antrag stellen?	Wie hoch ist die Kredit- bzw. Bürgschaftshöhe?
Konsolidierungsfonds Thüringer Aufbaubank	Darlehen	KMU	zwischen 50.000 und 2 Millionen EUR
Konsolidierungsfonds Corona Spezial, Thüringer Aufbaubank	Darlehen	KMU	bis zu 50.000 EUR

Die vorgenannten Programme sind nach aktueller Regelung nur bis zum 31.12.2020 gültig. (Stand 10.05.2020)

	Wie ist das Programm ausgestaltet?	Was wird gefördert?	Bis wann muss der Antrag gestellt werden?
Überbrückungshilfe (zum Redaktionsschluss noch im politischen Entscheidungsprozess)	Zuschuss	Sach- und Finanzaufwendungen (Fixkosten)	31. August 2020

Stand 03.06.2020

31. Dezember 2019 wirtschaftlich gesund waren:

BBT express Bürgschaftsbank Thüringen	BBT classic Bürgschaftsbank Thüringen	BBT basis Bürgschaftsbank Thüringen	Bürgschaften TAB und Landesbürgschaften
Bürgschaft innerhalb von 24h	Bürgschaft	Bürgschaft zur Vorlage bei einem Finanzierungspartner	Bürgschaft
Investitions- und Betriebsmittelfinanzierungen, Kosten der Markterschließung, Betriebserweiterungen, Modernisierungen, Rationalisierungen, Entwicklungskosten			
KMU, welche einen Abschluss für ein vollständiges Geschäftsjahr vorlegen können	KMU	KMU	Unternehmen jeder Größe
bis 450.000 EUR, Bemessungsgrenze liegt bei 25 % des Umsatzes 2019 oder der zweifachen Jahressumme aller Löhne/ Gehälter	bis 2,5 Millionen EUR, Bemessungsgrenze liegt bei 25 % des Umsatzes 2019 oder der zweifachen Jahressumme aller Löhne/ Gehälter	bis zu 250.000 EUR	ab 1,25 Millionen EUR bis 3 Millionen EUR darüber Freistaat Thüringen
bis zu 90 % Bürgschaftsquote			bis zu 80 % Bürgschaftsquote
6 Jahre bei 90 % Bürgschaftsquote, bei geringerer Bürgschaftsquote regelmäßig bis max. 15 Jahre			
0,3 % einmaliges Bearbeitungsentgelt, 1,0 % jährliche Provision jeweils von der Kredithöhe	1,0 % einmaliges Bearbeitungsentgelt, 1,0 % jährliche (bei sehr guter Bonität 0,5%) Provision jeweils von der Kredithöhe	1,25 % einmaliges Bearbeitungsentgelt, 1,0 % jährliche Provision jeweils von der Kredithöhe	mind. 1,0 % jährliches Bürgschaftsentsgelt des Bürgschaftsbetrages.

aktuell keine Finanzierung gewähren werden kann.

Welche Laufzeiten gibt es?

max. 10 Jahre, bis zu 2 Jahre tilgungsfrei
--------------------------------------------

Welche Kosten entstehen, wie hoch ist der Zinssatz?

ab 4,95 % Sollzins p.a.
0 % Sollzins p.a.

- Antragstellung erfolgt über die Hausbank
- Antragstellung über die Bürgschaftsbank Thüringen
- Antragstellung erfolgt direkt bei der Thüringer Aufbaubank

Wer kann einen Antrag stellen?

KMU mit einem Umsatzrückgang von mehr als 60 % im Vergleich zu den Monaten April und Mai 2019 sowie fortdauernden Umsatzrückgängen von 50 % in den Monaten Juni bis August 2020

Wie hoch ist der Zuschuss?

50 % der betrieblichen Fixkosten für drei Monate, bei Umsatzrückgang von mehr als 70 % bis zu 80 % der betrieblichen Fixkosten (max. 150.000 EUR) Begrenzung der Maximalförderung: bis 5 Beschäftigte auf 9.000 EUR, bis 10 Beschäftigte auf 15.000 EUR

# Jetzt online weiterbilden – digitale Angebote der IHK

Ob Home-Office, Webinar oder Videokonferenz: Die aktuelle Ausnahmesituation beschleunigt den Einsatz von digitalen Kommunikations- und Weiterbildungsformaten.

Bei der Industrie- und Handelskammer Erfurt wurden weitere digitale Qualifizierungslösungen für Unternehmen und Mitarbeiter ergänzt und ein Paket mit digitalen Angeboten und Alternativen zu Präsenzveranstaltungen zusammengestellt. Auch die Auswahl an Live-Online-Trainings, den Webinaren, wuchs und reicht von Lehrgängen im Bereich der Aufstiegsweiterbildungen, über Seminare und IHK-Zertifikatslehrgänge bis hin zu Prüfungsvorbereitungen für Auszubildende ([www.weiterbildung-ihk-erfurt.de/webinare](http://www.weiterbildung-ihk-erfurt.de/webinare)). Wie in

einem klassischen Kurs vor Ort können sich alle Teilnehmer untereinander und mit dem Trainer austauschen, gemeinsam in Anwendungen arbeiten und zusammen Gruppenaufgaben lösen.

## Folgende Angebote wurden beispielsweise neu aufgenommen:

- Go Change - Veränderungsprozesse aktiv gestalten
- Online-Recht - Sicher durch Internet, Social Media und E-Commerce navigieren
- Hygienestandards zum Schutz von Beschäf-

tigten und Dritten

- Führen auf Distanz
- Projektleiter/-in (IHK)
- Fachkraft für Controlling
- Elements of AI – in sechs Wochen Künstliche Intelligenz verstehen lernen
- Weiterbildung zum „Live-Online-Trainer“

## Weitere Informationen

[weiterbildung-ihk-erfurt.de/webinare](http://weiterbildung-ihk-erfurt.de/webinare)

# Nutzen Sie für Ihr Personal- rekrutierung die Internationale Schule als Standortfaktor

Im Jahr 2020 begeht die Internationale Schule in Weimar den zwanzigsten Jahrestag ihrer Gründung, die auf eine Initiative der Landesregierung zurückgeht.



Die Philip Armstrong, Thuringia International School – Weimar (THIS) hat einen handfesten ökonomischen Nutzen für unseren Wirtschaftsstandort, denn sie unterstützt Thüringer Unternehmen bei der Personalrekrutierung im Ausland. Internationalen Familien ermög-

licht die englischsprachige Schule, sich in Thüringen niederzulassen. Dieses Angebot können die Personalabteilungen proaktiv bei der Personalanwerbung nutzen und in ihre Vertragsgestaltung aufnehmen. Derzeit gibt es auf der Welt mehr als 6000 Internationale Schulen,

die sämtlich mit demselben Lehrplan arbeiten und somit einen reibungslosen Übergang/ Umzug gewährleisten. Das Bildungsprogramm der International Baccalaureate Organisation soll Schülern ermöglichen, nicht nur sachkundige, sondern auch aufgeschlossene Forschende, gute Kommunikatoren und Personen mit Prinzipien zu werden. Auf dem attraktiven Campus in der Belvederer Allee in Weimar werden mehr als 330 Schüler zwischen 4 und 18 Jahren aus derzeit 25 Nationalitäten, darunter hauptsächlich aus Deutschland, den USA, Großbritannien und anderen europäischen Ländern auf das Leben vorbereitet. Seit 2019 betreibt die Schule eine Außenstelle in Erfurt in der Leipziger Straße.

## Weitere Informationen

[this-weimar.com/de](http://this-weimar.com/de)



# Ausbildung in der Corona-Pandemie

## 3 Fragen – 3 Antworten

Aufgrund der Corona-Krise mussten Berufsschulen vorübergehend schließen. Mündliche und schriftliche IHK-Prüfungen wurden verschoben, Zwischenprüfungen sogar ersatzlos gestrichen. Die Corona-Pandemie wirft nicht nur bei Auszubildenden, sondern auch bei den Ausbildungsbetrieben viele Fragen rund ums Thema Ausbildung auf. Wir beantworten die drängendsten Fragen in unseren FAQs.

### **Wie soll ich ausbilden, wenn ich kaum Aufgaben für Azubis zur Verfügung stellen kann oder mein Betrieb sogar durch die Behörden geschlossen wurde?**

Es ist enorm wichtig, alle betrieblichen Mittel auszuschöpfen. Bei mangelnder Auslastung können Ausbilder beispielsweise Ausbildungsinhalte aus anderen Abteilungen vorziehen und den Ausbildungsplan umstellen. Außerdem kann zusätzliche Lernzeit für die Berufsschule eine Möglichkeit sein, die Zeit jetzt sinnvoll zu nutzen. Für einen beschränkten Zeitraum kann mobiles Arbeiten im Homeoffice ebenso eine Lösung sein.

### **Verlängert sich die Ausbildung durch die verursachte Fehlzeit und die verschobene Abschlussprüfung?**

Die Ausbildungsdauer verlängert sich nicht. Laut Gesetz endet die Ausbildung mit Ablauf der Ausbildungsdauer, also mit Ablauf des im Ausbildungsvertrag vereinbarten letzten Aus-

bildungstages. In der Regel absolvieren Auszubildende aber vor Ablauf der vereinbarten Ausbildungsdauer die Abschlussprüfung. Bestehen Auszubildende die Abschlussprüfung, endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses. Im Falle des Nichtbestehens endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Ablauf des im Ausbildungsvertrag vereinbarten letzten Ausbildungstages.

### **Was passiert, wenn die Abschlussprüfung erst nach dem vertraglich vereinbarten Ausbildungsende stattfindet? Verlängert sich das Ausbildungsverhältnis?**

Allein durch die Verschiebung der Abschlussprüfung verlängert sich das Ausbildungsverhältnis nicht. Grundsätzlich kann die Abschlussprüfung auch nach dem vertraglich vereinbarten Ausbildungsende stattfinden. Sollte der Prüfling bereits einen Arbeitsvertrag abgeschlossen haben, der ihn zur Arbeit während der noch abzulegenden Prüfung

verpflichtet, so wird empfohlen, eine einvernehmliche Lösung mit dem Arbeitgeber zu finden, die ihm die Teilnahme an der Prüfung ermöglicht.

Der Prüfling kann auch vom Ausbildungsbetrieb verlangen, dass sein Ausbildungsverhältnis um die Zeitdauer verlängert wird, die zum Ablegen der Abschlussprüfung erforderlich ist, § 21 Abs. 3 BBiG analog. Zwar liegt kein Fall des Nichtbestehens vor, aber die unverschuldete Prüfungsverschiebung kann entsprechend berücksichtigt werden. Hier bedarf es in jedem Fall eines engen Austausches mit dem jeweiligen Ausbildungsbetrieb.

#### **Ihr Ansprechpartner**

Tobias Kromholz  
Tel. 0361 3484-196  
kromholz@erfurt.ihk.de

# Das elektronische Ursprungszeugnis

Mit dem neuen kostenfreien elektronischen Antragsverfahren „Nutzerkennung“ können Unternehmen Ursprungszeugnisse (eUZ) einfach und schnell auf digitalen Weg beantragen.



zwischen Signaturkarte und Nutzerkennung zu wählen. Mit dem neuen Verfahren Nutzerkennung entfallen die Anschaffungskosten von Signaturkarte und Lesegerät. Der Zugang erfolgt denkbar einfach mit Benutzernamen und Passwort über den Webbrowser. Das Einreichen von Dokumenten ist unmittelbar nach der Anmeldung möglich. Verschiedene Vorlagen sind bequem im Nutzerprofil speicherbar und erleichtern das Verfahren zusätzlich.

Gern unterstützen wir Sie bei der Einrichtung des neuen digitalen Verfahrens.

Internationale Handelskonflikte sind nicht nur mit wirtschaftlichen Unsicherheiten verbunden, sondern schaffen einen bürokratischen und finanziellen Mehraufwand, der das globale Geschäft für Unternehmen immer schwieriger macht. Die Zollhürden für den Export werden immer höher.

Aktuell verschärft u.a. die Türkei die Regelung zur Vorlage eines Ursprungsnachweises bei der Einfuhr von Waren. Kann kein Nachweis vorgelegt werden, wird ein Zusatzzoll fällig. Dabei spielt das Ursprungszeugnis als Nachweis des handelspolitischen Ursprungs der Importware eine bedeutende Rolle.

Für ihre exportorientierten Unternehmen bescheinigt die IHK Erfurt jährlich fast 8.000

Außenwirtschaftsdokumente. Dabei beträgt der Anteil von elektronisch ausgestellten Ursprungszeugnissen | Bescheinigungen über 70 Prozent und nimmt stetig zu. Um den Unternehmen bei der elektronischen Beantragung einen größtmöglichen Service zu bieten, wurde die bekannte Plattform umfassend überarbeitet und erneuert.

Die moderne und sichere Anwendung des neuen „elektronischen Ursprungszeugnisses“ über den Internet-Browser gewährleistet eine deutliche Beschleunigung des Antragsprozesses. Durch die ständige Weiterentwicklung können die Nutzer nunmehr entscheiden, wer aus ihrem Unternehmen Anträge bei der IHK einreichen darf und welches Verfahren hierfür genutzt werden soll. Es besteht die Möglichkeit,

## eUZ Vorteile auf einen Blick

- Beantragung und Bewilligung in kurzer Zeit
- Keine Postwege oder Botengänge
- Änderungen unkompliziert elektronisch erledigen
- Vorlagedateien bequem im Nutzerprofil speichern

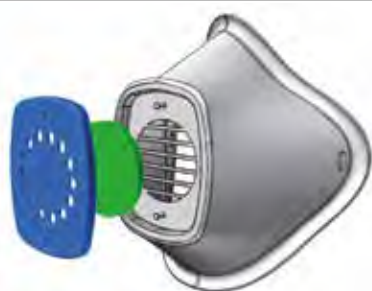
## Weitere Informationen

[erfurt.ihk.de](http://erfurt.ihk.de) (Dok.-Nr. 4749388)

## Ihr Ansprechpartner

Regina Brömel  
Tel. 0361 3484-198  
[regina.broemel@erfurt.ihk.de](mailto:regina.broemel@erfurt.ihk.de)

ANZEIGE



**WWW.FACESUIT-PROFESSIONAL.DE**

**UVP: 4,90 €**

Mund-Nasen-Bedeckung mit wechselbarem Filter  
hautverträglich, UV-beständig, spülmaschinenfest  
Wunschfarbe und Kundenlogo möglich  
100% Made in Germany



KHW Kunststoff- und  
Holzverarbeitungswerk GmbH  
98716 Geratal OT Geschwenda  
[www.khw-geschwenda.de](http://www.khw-geschwenda.de)

# Webinar-Serie „Navigator“ wird fortgesetzt

AHK-Experten informieren über die Lage vor Ort.



Mit der Anfang April gestarteten Webinar-Serie „Navigator“ bietet die IHK Erfurt in Kooperation mit dem DIHK und den deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) interessierten Unternehmen auch weiterhin aktuelle Informationen zu weltweiten Märkten in der

Corona-Krise an. Wegen der großen Nachfrage wird die Serie fortgesetzt. Über 4.000 Teilnehmer haben das länderspezifische Beratungsangebot bereits wahrgenommen. Auch im Juni werden die Experten der AHKs vor Ort komprimiert über aktuelle Fragestellungen wie Lieferketten, Reisemöglichkeiten von Mitarbeitern, Angebote zur Kurzarbeit, Steuerstundung, Cash-Support etc. informieren, um lokale Unternehmen während der Krise zu unterstützen. Die Teilnahme ist kostenlos.

#### Weitere Informationen

[erfurt.ihk.de](http://erfurt.ihk.de) (Dok.-Nr. 4711188)

## Kontaktstelle für internationale Lieferketten-Hemmnisse

IHK-Organisation soll Störungen in der EU und in Drittstaaten melden.



Die EU-Länder und viele Drittstaaten haben zahlreiche Maßnahmen eingeführt, um die Corona-Epidemie einzudämmen. Das hatte auch starke Störungen in den Wertschöpfungs- und Lieferketten zur Folge. Die Bundesregierung und die Länder haben deshalb neue Kontaktstellen eingerichtet, mit deren Hilfe Lieferkettenprobleme behoben werden

sollen. Die IHKs wurden hierbei nun um Unterstützung gebeten. Sie sollen unter Einbindung ihrer Mitgliedsunternehmen Hemmnisse im Binnenmarkt und in Drittstaaten erfassen, bündeln und an die Politik weitergeben. Damit können Engpässe schneller beseitigt werden. Bitte informieren Sie uns unter [kontaktstelle-lieferketten@erfurt.ihk.de](mailto:kontaktstelle-lieferketten@erfurt.ihk.de), sollte Ihr Unternehmen betroffen sein.

#### Weitere Informationen

[erfurt.ihk.de](http://erfurt.ihk.de) (Dok.-Nr. 4790388)

#### Ihr Ansprechpartner

Mark Bremer  
Tel. 0361 3484-200  
[bremer@erfurt.ihk.de](mailto:bremer@erfurt.ihk.de)



Sie suchen neue Geschäfts- oder Projektpartner in einer von Kontakt- und Reisebeschränkungen dominierten Zeit? Wir verlegen dafür unsere Kooperationsbörsen in die Virtualität. Treffen Sie jetzt Ihre Partner von morgen im VideoChat:

#### Care & Industry together against

**Corona:** Angebote, Gesuche, Wissen rund um C19 (Prävention, Diagnostik, Behandlung, Reha)

**fortlaufend bis 31.12.2020, virtuell**

**eHealth Match 2020:** Präzisionsmedizin, Digitales und KI, Patientensicherheit, Robotik, häusliche Pflege u.a.

**25.-27.08.2020, Göteborg (SE)**

**E2Tech4SmartCities:** Energieeffizienz, Rückgewinnung, Kreislaufwirtschaft, naturbasierte Lösungen für Stadtteile, ICT für Städte

**24.06.2020, Brüssel oder virtuell**

**MedTech Summit Congress & Partnering und MedtecLIVE:** KI, digitale Werkzeuge, innovative Gesundheitsfürsorge, Fertigungsprozesse, Regulierung, vernetzte Gesundheit

**30.06.-02.07.2020, virtuell**

**BIOKET 2020 Digital Edition:** biobasierte Produkte, Ausgangsstoffe, erste und zweite Prozessstufe, Forschung

**30.06.-02.07.2020, virtuell**

**Technology Cooperation Days 2020, alljährlich zur Hannovermesse – jetzt virtuell:** Industrie 4.0, Smart Factory, energieeffiziente Technologien, nachhaltige Mobilität, Messwerkzeuge

**13.07.-16.07.2020, virtuell**

#### Ihr Ansprechpartner

Eva-Maria Nowak  
Tel.: 0361 3484-401  
E-Mail: [eva-maria.nowak@erfurt.ihk.de](mailto:eva-maria.nowak@erfurt.ihk.de)

# Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft – welche Themen sind gesetzt und was sind die Forderungen der IHK-Organisation?



Die Corona-Pandemie wird die Agenda der deutschen Ratspräsidentschaft 2020 entscheidend prägen. Die Eindämmung des Virus und die Wiedereröffnung des öffentlichen Lebens sowie der Wirtschaft haben politischen Vorrang. Darüber hinaus zeichnen sich die folgende Themenschwerpunkte ab:

## ▷ MEHRJÄHRIGER FINANZRAHMEN 2021-2027:

Das aktuelle Langzeitbudget der EU läuft Ende 2020 aus. Um ab Januar 2021 normal haushalten und agieren zu können, müssen der neue Finanzrahmen und seine Implementierung während des deutschen Ratsvorsitzes unter Dach und Fach gebracht werden.

## ▷ FORDERUNGEN DER IHK-ORGANISATION:

- Die EU braucht jetzt eine möglichst schnelle Einigung auf einen tragfähigen mehrjährigen Finanzrahmen, der ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessert. Das Vorziehen von wirtschaftsfördernden Projekten auf die ersten zwei bis drei Jahre des Siebenjahres-Zeitraums beschleunigt das Herauswachsen aus der Krise.
- Liquidität für Unternehmen sichern! EU-Finanzierung von Hilfsprogrammen sollte

kombiniert werden mit neuen Rahmenbedingungen, die Mitgliedstaaten schnelle und effektive Unterstützungsmaßnahmen erlauben. Die Hilfe – auch neue Maßnahmen für die Recovery – muss schnell und verlässlich bei den Unternehmen ankommen.

## „Protektionismus ist nie die richtige Antwort“

### ▷ BEZIEHUNGEN ZUM UK:

Die vereinbarte Übergangsfrist nach dem Brexit läuft nur bis Ende Dezember. Wird bis dahin kein neues Abkommen angenommen, droht das No-Deal-Szenario.

### ▷ FORDERUNGEN DER IHK-ORGANISATION:

- No-Deal-Szenario mit UK vermeiden! Wichtig ist, die Integrität des europäischen Binnenmarkts zu schützen und Planungssicherheit sowie ein Level Playing Field in den Handelsbeziehungen zu schaffen. Dafür notwendig: Die Verlängerung der Ende 2020 ablaufenden Übergangsfrist um zwei Jahre.

### ▷ GREEN DEAL:

Der von der EU-Kommission vorgeschlagene

ne Green Deal und viele seiner Komponenten bleibt auf der Tagesordnung; auch die Erholung der Wirtschaft soll gemäß der Prinzipien des Green Deals gestaltet werden.

### ▷ FORDERUNGEN DER IHK-ORGANISATION:

- Europäischen Green-Deal zur Wachstumsstrategie machen! Der Green Deal muss so nachjustiert werden, dass er ein ökonomisch und ökologisch nachhaltiges Wachstum ermöglicht. Zusätzliche finanzielle Belastungen für die Betriebe sollten nun vermieden, stattdessen Forschung und Entwicklung zur ökologischen Nachhaltigkeit unterstützt werden.

### ▷ FISCHEREIQUOTEN:

Die EU-Fangquoten für 2021 müssen verhandelt werden. Durch die coronabedingten Ausfälle und geringen Quoten in 2020 werden die Mitgliedstaaten großzügigere Quoten fordern.

### ▷ DIGITALSTRATEGIE:

Der Ausbau der digitalen Kapazitäten der EU soll einhergehen mit einer neuen europäischen Datenstrategie. Dazu zählt die EU auch die optimale Nutzung des Potenzials digitaler Daten und die Entwicklung und Nutzung künstlicher Intelligenz.

### ▷ WEITERE FORDERUNGEN DER IHK-ORGANISATION:

- EU-Binnenmarkt schützen! Zur Aufrechterhaltung der Wertschöpfungsketten und dem Funktionieren der Wirtschaft muss der freie Verkehr aller Waren, Dienstleistungen und Arbeitskräfte gewährleistet sein. Bestehende Hürden müssen weiter abgebaut werden.
- Protektionismus entgegenwirken, Liberalisierungsimpulse setzen! Priorität haben sollten hier die Ratifizierung des EU-Mercosur-Abkommens vor Ende 2020 sowie neue Initiativen zur Liberalisierung von Pharma- und Medizinprodukten.

Quelle: Mathias Dubbert, DIHK e.V.



# Innovationen gesucht!

Der Wettbewerb um den „Innovationspreis Thüringen“ geht in eine neue Runde: Gefragt sind zum 23. Mal die besten neuen Ideen, Forschungsergebnisse und Produkte aus dem Freistaat.



© STIFT, Foto: Henry Sowinski

Horten Aircraft GmbH, Preisträger Innovationspreis Thüringen 2019

Teilnehmen können Unternehmen jeder Größe, aber auch Einzelpersonen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit Sitz oder Betriebsstätte in Thüringen. Die Neuerungen müssen seit Kurzem auf dem Markt sein oder kurz vor ihrer Markteinführung stehen. Der Preis ist mit insgesamt 100.000 Euro dotiert. Alle Teilnehmer haben zudem die Chance auf ein Marketing-Budget der Mediengruppe Thüringen und den KPMG-Publikumspreis.



© Sascha Fromm, Mediengruppe Thüringen

Preisträger Innovationspreis Thüringen 2019



© STIFT, Foto: Henry Sowinski

Member of the PETKUS Group/PETKUS Group,  
Preisträger Innovationspreis Thüringen 2019

Bewerbungsschluss ist der 30. Juni.

ANZEIGE

## Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich  
und nachhaltig.

Weitere Informationen

[innovationspreis-thueringen.de](http://innovationspreis-thueringen.de)

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Thüringen  
Thöreyer Straße 1, 99334 Amt Wachsenburg, OT Ichtershausen  
Tel. +49 36202 707-0, [erfurt@goldbeck.de](mailto:erfurt@goldbeck.de)

konzipieren bauen betreuen  
[goldbeck.de](http://goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

## Ausgewählte Termine aus dem Veranstaltungskalender

■ **24.06.2020**

**Doing Business in Japan**

10:00 - 14:00 Uhr

Virtueller Beratungssprechtage

🔗 [erfurt.ihk.de](http://erfurt.ihk.de), Dok.-Nr. 145133920

Mit Japan verbindet die EU neben einer starken G7-Partnerschaft auch gute wirtschaftliche Beziehungen und eine gewachsene Wertegemeinschaft. Japan ist nicht nur einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands in Asien, sondern auch umgekehrt Deutschland das wichtigste Partnerland für Japan in Europa. Mit dem am 1. Februar 2019 in Kraft getretenen Freihandelsabkommen zwischen der

EU und Japan sollen die guten Beziehungen auch weiterhin gestärkt und Europas Rolle im asiatischen Raum für die Zukunft gefestigt werden. In Kooperation mit der AHK Japan bieten wir Ihnen anhand von individuellen Beratungsgesprächen die einmalige Gelegenheit, Ihre Möglichkeiten auf diesem Markt einzuschätzen und Fragen des Markteinstieges zu beleuchten.

■ **09.07.2020**

**Webinar „Business after Brexit – Wie geht's jetzt weiter?“**

10:00 Uhr

Webinar

🔗 [erfurt.ihk.de](http://erfurt.ihk.de), Dok.-Nr. 145136126

Für Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen nach Großbritannien ist es jetzt wichtig, sich auf die neuen Gegebenheiten und zu erwartenden Änderungen in den Beziehungen zu britischen Geschäftspartnern vorzubereiten und einzustellen. Ilka Hartmann, Hauptgeschäftsführerin der Britischen Handelskammer in Deutschland (BCCG) und Matthias Dubbert, Leiter des Referats Europapolitik, EU-Finanzierungsinstrumente und Europäische Außenwirtschaftsförderung bei der Vertretung des DIHK in Brüssel informieren über den aktuellen Stand der Brexit-Verhandlungen und beantworten Ihre Fragen.



■ **18.06.2020**

**Beratersprechtage zur Digitalisierung Ihres Unternehmens**

08:00 - 17:00 Uhr

RSC Bad Salzungen oder Webinar

🔗 [thuringen40.de/event](http://thuringen40.de/event)

■ **24.06.2020**

**Branchenforum: „Integrieren Sie Ihre Mitarbeiter in digitale Veränderungen“**

09:00 - 11:00 Uhr

Live-Webinar

🔗 [thuringen40.de/event](http://thuringen40.de/event)

■ **06.07.2020**

**Importgeschäfte sicher anbahnen und abwickeln**

09:00 - 16:00 Uhr

IHK Erfurt

🔗 [erfurt.ihk.de](http://erfurt.ihk.de), Dok.-Nr. AW2010

■ **19.06.2020**

**Live-Hacking: IT-Sicherheit auf mobilen Endgeräten**

14:00 - 16:00 Uhr

ThEx oder Webinar

🔗 [thuringen40.de/event](http://thuringen40.de/event)

■ **25.06.2020**

**Einführung in die Exportkontrolle und Erstellung einer Arbeitsanweisung**

09:00 - 17:00 Uhr

Live-Webinar

🔗 [erfurt.ihk.de](http://erfurt.ihk.de), Dok.-Nr. AWWeb 16

■ **09.07.2020**

**Beratersprechtage zur Digitalisierung**

08:00 - 17:00 Uhr

RSC Mühlhausen oder Webinar

🔗 [thuringen40.de/event](http://thuringen40.de/event)

## Ausgewählte Termine aus dem Weiterbildungskalender

■ **26.08.2020–28.04.2021**

**Zertifikatslehrgang Projektleiter (IHK) – Webinar**

IHK Erfurt

🔗 [weiterbildung-ihk-erfurt.de](http://weiterbildung-ihk-erfurt.de), Dok.-Nr. PLW

■ **16.09.2020–12.12.2020**

**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (IHK) – Webinar**

IHK Erfurt

🔗 [weiterbildung-ihk-erfurt.de](http://weiterbildung-ihk-erfurt.de), Dok.-Nr. EL20

■ **06.10.2020–09.03.2021**

**Fachkraft für Buchführung (IHK) – Webinar**

IHK Erfurt

🔗 [weiterbildung-ihk-erfurt.de](http://weiterbildung-ihk-erfurt.de), Dok.-Nr. EL30

### Hinweis:

Einfach Dok.-Nr. im Suchfeld auf [www.erfurt.ihk.de](http://www.erfurt.ihk.de) eingeben und direkt zu allen Informationen einer Veranstaltung inklusive Anmeldung gelangen.



# Verbundenheit ist einfach.



Sparkassen-Finanzgruppe  
Hessen-Thüringen

**Wenn man für alle  
Menschen in der Region  
erreichbar ist.**

**Online, per E-Mail, Telefon  
und der Sparkassen-App.**

Wenn's um Geld geht



# Yvonne Dietz und ihre Taschen-Sitz-Idee

Der Mut zum Risiko, eine innovative Geschäftsidee und ein Gespür für Trends zeichnen erfolgreiche Gründungen aus. Mit ihrem Produkt möchte die Erfurter Gründerin den Alltag vieler Menschen etwas funktionaler und flexibler gestalten.

## Wer seid Ihr und was macht Ihr?

Angetrieben von Kreativität, Leidenschaft, Begeisterung und der Überzeugung, etwas erfinden zu haben, mit dem ich vielleicht nicht die Welt verändere, aber den Alltag vieler Menschen funktionaler und flexibler machen kann, gründete ich 2019 CUMPARNO®. Als Einzelunternehmerin bin ich quasi mein Team: von der Idee zum Produkt, über Einkauf, IT, Marketing bis zum Vertrieb.

## Was ist die Idee?

Den (Business-)Alltag von Menschen flexibler und vor allem funktionaler zu gestalten, das ist die Philosophie von CUMPARNO®. Nach 2 Jahren Tüftelzeit entstand das weltweit erste individuell kombinierbare modulare Taschen- und Sitzsystem für Business und Outdooraktivitäten. Weniger ist hierbei mehr. Einzelne Komponenten, viele Kombinationen, überraschende Funktionen. CUMPARNO® ist weit mehr als nur eine (Business)Tasche oder ein Sitzkissen. Die kinderleichte Verbindung der einzelnen Elemente mittels Reißverschlüssen ermöglicht völlig neue und flexible Anwendungen. CUMPARNO®-Taschen passen sich den Bedürfnissen ihrer Nutzer an und nicht umgekehrt.

## Wie kamst Du darauf Dich mit flexiblen Taschen- und Sitzsystemen zu beschäftigen?

Viele Erfindungen entstehen aus der Suche

nach Lösungen für ein eigenes Thema. So war das auch bei mir. Nach 25 Jahren im Vertrieb, als Trainerin und immer im Außendienst, hatte ich viel (Reise)Erfahrung. Ich habe mich oft geärgert über ein Zuviel an unpraktischen Reiseutensilien und hatte trotzdem nie das griffbereit, was ich gerade jetzt z.B. nur für ein Meeting gebraucht hätte.

## Wie war die Gründungsphase?

Aufregend, bereichernd, schmerzhaft, freudvoll... ich möchte keinen Tag missen. Es gibt wohl keine Emotion, die ich in dieser Zeit nicht durchlebt habe. Gründen ist nicht immer nur „schön“. Es erfordert ständiges Lernen, Kraft, Offenheit, Resilienz, aber auch Mut und Eigenmotivation. Jeden Tag. Es gibt Euphorie, Rückschläge, Stagnation und dann endlich die ersten Verkäufe und begeisterten Kunden. Die Zeit im Erfurter Pop-Up-Store war dafür gut geeignet und führte zur Erkenntnis, nicht eine, sondern 2 Zielgruppen zu haben. Das Feedback der Kunden war ein echter Gewinn. Man muss bereit sein, sich und sein Produkt kontinuierlich weiter zu entwickeln, Kritik und Lob ins richtige Verhältnis bringen, sich von dem Einen nicht entmutigen zu lassen und vom Anderen keine Höhenflüge bekommen. Balance ist das Zauberwort und gleichzeitig eine Herausforderung: im Privatleben und im Unternehmen.

## Was waren bisher die größten Hürden bei der Umsetzung?

Ein Businessplan ist wichtig, aber letztlich nur ein Plan. Das Leben hält sich nicht daran. Meine Krebserkrankung im November war nicht geplant und das Thema Corona fordert zusätzlich seinen Tribut. Ich habe alles in Frage gestellt und entschieden, trotzdem oder gerade deswegen weiter zu machen.

Einzelunternehmerin zu sein kann Entscheidungsprozesse beschleunigen. Gleichzeitig

fehlen oft Sparringspartner mit anderen Kompetenzen, um Entscheidungen vorab zu diskutieren. Unterschätzt habe ich den enormen Zeitaufwand für Entwicklung, Marketingprozesse oder das Finden zuverlässiger Lieferanten und Produktionspartner in Deutschland. Heute bin ich froh, regionale Partner u.a. in Weimar gefunden zu haben. Eine Unternehmensgründung ist wie das Lernen einer Fremdsprache. Allerdings lernt man gleich mehrere Sprachen parallel. Das erfordert viel Zeit und Aufwand, gerade bei Fragen zur Finanzierung und zu Fördermöglichkeiten, zu Schutzrechten, zu Technik, zu Materialien und Verarbeitung, zu Marketing etc.

Meine Fremdsprachenlehrer fand ich u.a. in der IHK Erfurt. Viele kostenfreie Veranstaltungen haben mir Zugang zu relevantem Fachwissen, z.B. zum Thema Patentrechte ermöglicht. Bei der IHK habe ich kompetente Ansprechpartner gefunden, mit denen ich mich in der Gründungsphase u.a. zum Businessplan austauschen konnte und die wertvolle Tipps lieferten, damals und heute. Auch wenn jede Unternehmung einzigartig ist: Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten in einer zentralisierten Übersicht auf Landes- und Bundesebene zu haben, wäre für viele Gründer hilfreich und eine echte Zeitersparnis.

## Wie sehen Deine Pläne für die nächste Zeit aus?

Ganz pragmatisch geht es grade in diesen Zeiten ums Überleben. Neben dem eigenen Online-shop [www.cumpano.com](http://www.cumpano.com) möchte ich stationäre Partner (Läden) für mein Label begeistern, die eine bewusste und nachhaltig orientierte Käuferschicht ansprechen. Ich hoffe, dass es bald wieder möglich sein wird, Messen und Veranstaltungen zu besuchen, damit Kunden und Interessenten die Welt von CUMPARNO® selbst entdecken können und ein greifbares Einkaufserlebnis haben.



## Tipps für andere Gründer

Investiere täglich in dich und deine Gesundheit. Bau dir eine Community auf, BEVOR du startest. Suche dir frühzeitig kompetente Unterstützung. Umgib dich mit Menschen, die deine Idee lieben und die schonungslos ehrlich sind. Vernetze dich. Feier Teilerfolge und hab Spaß!

# designfunktion Erfurt – Kreative und neue Arbeitswelten

In einer rasanten Geschwindigkeit hat die Corona-Krise flexible und innovative Arbeitsmodelle etabliert. Veränderungen in der Arbeitsweise erfordern dabei auch andere Arbeitsumgebungen, neue Büroformen zum Beispiel. Wir haben dazu mit Markus Matthes, Workplace Consultant bei designfunktion am Standort Erfurt, gesprochen.



## Die designfunktion Gruppe ist spezialisiert auf die Gestaltung neuer Arbeitswelten. Wie würden Sie die Arbeitswelt der Zukunft beschreiben?

Die vorherrschenden Trends bzgl. der Arbeitsweisen bleiben bestehen, werden unserer Beobachtung nach aber durch Corona beschleunigt, ja sogar verstärkt. Bei vielen unserer Kunden verschiebt sich der Fokus der Einzel- und Zusammenarbeit und die Anforderungen werden anspruchsvoller: Während die Einzelarbeit früher mehr durch Routineaufgaben mit mittlerer Konzentration geprägt war, spielen diese Tätigkeiten, da zunehmend digitalisiert oder automatisiert, nur noch eine untergeordnete Rolle.

Dadurch werden Kapazitäten frei für komplexere Aufgaben, die häufig mehr Konzentration erfordern. Auch bei der Zusammenarbeit ist dieser Trend zu beobachten. Während es bei Meetings überwiegend um Informationsaustausch und Beschlüsse geht, nimmt der Stellenwert von „Co-Kreation“ zu: Es wird häufiger projektbezogen und interdisziplinär gearbeitet, wobei die Teammitglieder auch gefordert sind, deutlich konzeptioneller und kreativer zu arbeiten. Diese Entwicklungen werden begleitet durch die fortschreitende Flexibilisierung von Arbeitszeit, -ort und -weise.

## Welche Bedeutung haben diese veränderten Arbeitsweisen für zukunftsfähige Büros?

Flexible Arbeitsweisen erfordern flexible Raumlösungen. Dafür sind tätigkeitsbasierte Bürokonzepte – sogenannte Multi Space Offices – ideal geeignet. Sie sind die Büroform der Zukunft. Das belegt auch eine von designfunktion in Auftrag gegebene Studie des Fraunhofer Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO zum Thema „Wirksamkeit von Büro- und Arbeitswelten“. Einen besonders hohen Stellenwert bei den neuen Büros erhalten die Rückzugszonen für konzentrierte Einzelarbeit sowie Räume, in denen eine interaktive, konzeptionelle

Teamarbeit möglich ist – also mit vielen Visualisierungsmöglichkeiten, einer Vielzahl an Steh- und Sitzmöglichkeiten und anregenden Gestaltungselementen. Dabei sollte eine Ausstattung, die ein reibungsloses mobiles Arbeiten ermöglicht, selbstverständlich sein.

Da mittlerweile (fast) jeder von überall aus arbeiten kann, bekommt das Büro als Ort der Identitätsstiftung und als „gemeinsamer Nenner“ eine besondere Bedeutung. Bürokonzepte legen mittlerweile viel Wert auf Wohlfühlathmosphäre, in der sich die Mitarbeiter gern aufhalten und – auch informell – austauschen. Die große Bandbreite an Raumoptionen wirkt sich u.a. positiv auf Arbeitgeberattraktivität, Zusammenarbeit und Selbstbestimmung aus und fördert ein agiles, flexibles, kreatives und vernetztes Arbeiten.

## Wo liegen für Unternehmen die Potenziale und Vorteile von gut und kreativ gestalteten Büroräumen?

Ein Unternehmen lebt von der Kreativität seiner Mitarbeiter. Erst wenn die Arbeitsumgebung inspirierend wirkt, entsteht Kreativität, werden Ideen geboren. Der stärkste Motor hierfür ist der gegenseitige Austausch. Übersetzt auf den Raum bedeutet dies, dass formelle und informelle Begegnungszonen geschaffen werden müssen, damit Austausch stattfinden kann.



Aber auch Bereiche für fokussiertes Arbeiten, Rückzug und Agilität sind wichtige Bestandteile einer wirksamen Büro- und Arbeitswelt. Diese Vielfalt bildet letztlich nur eine Multispace-Arbeitsumgebung ab.

Aber nicht nur der Raum muss anregend sein, inspirieren, neugierig machen und die richtigen Werkzeuge für kreatives Arbeiten vorrätig haben – dass sich Kreativität adäquat entfalten kann, ist auch eine Frage der Unternehmenskultur. Viele Mitarbeiter sind in ihren Arbeitsabläufen gefangen und lehnen Veränderungen ab: Routinen und Vorgehensweisen haben sich schließlich bis dato bewährt. Hierbei kann jedoch keine Kreativität entstehen – egal in welchen Arbeitsumgebungen man sich bewegt.

Menschen sind in ihrer Struktur verwickelt und müssen deshalb „entwickelt“ werden. Erst dann können sie ihre Stärken entfalten und kreativ sein. Der Übergang in moderne Büro- und Arbeitswelten kann nur gelingen, wenn die Unternehmensführung zu 100 Prozent dahintersteht. Wenn das sogenannte Change-Ma-

nagement im Unternehmen gelingt, kann ein gut gestalteter und funktionaler Raum die Kreativität der Mitarbeiter fördern.

**Wie unterstützen Sie Unternehmen bei der Gestaltung neuer Büro- und Arbeitswelten?**

Die designfunktion Gruppe ist heute mit über 350 Mitarbeitern eines der führenden Beratungs-, Planungs- und Einrichtungsunternehmen Deutschlands für Arbeits- und Wohnwelten. In der Konzeption und Realisierung moderner Büro- und Arbeitswelten sowie der Einrichtung von Objekten gilt designfunktion als Marktführer. Mit Beratungs- und Planungsteams sowie Experten für Einrichtung, Licht, Textil, Akustik und Küche gelingt es, das gesamte Leistungsspektrum aus einer Hand anzubieten. Wir sehen uns als Berater und Dienstleister für unsere Kunden.

Einen höheren Stellenwert wird das Thema Hygiene erhalten. Auch hier arbeiten wir eng mit Herstellern zusammen, die entsprechende Lösungen bereitstellen.

**Sind Beratungs- und Planungsleistungen förderfähig?**

Ja. Als akkreditierter Unternehmensberater des RKW Thüringen ermöglichen wir Thüringer Unternehmen, Beratungs- und Planungsleistungen mit einer Förderung von bis zu 80 Prozent wahrzunehmen. Mit dem Zuschussrechner (zuschussrechner.rkw-thueringen.de) hat man ein schönes Tool, um sich zu informieren.



**Weitere Informationen:**

[designfunktion.de](https://designfunktion.de)

In Erfurt finden Sie designfunktion new office in der Johannesstraße 162/163

ANZEIGE

# Mund-Nasenmaske



Einweg, 3 lagig, mit Nasenclip

**INDUSTRIEPREIS**

VE 50 Stück, 2000 Stück im Umkarton, sofort



Industrie



Gewerbe



Handel



Museen



Nahverkehr



Pflege

**Wirth Figuren GmbH, Weimarische Strasse 1a, 07407 Rudolstadt  
tel: 03672-1256666 , mail: kp@wirth-figuren.com**

# Krämerloft – Welche Lösungen bietet Coworking in Krisenzeiten?

Ein Coworking-Space ist ein sozialer Ort. Menschen kommen tagtäglich zusammen, um zu arbeiten, sich auszutauschen oder an Projektideen zu feilen. Wenn aber das den Coworking-Space ausmacht, warum sollte genau dieser Ort eine Lösung in der aktuellen Krise sein? Nicole Sennewald, die Geschäftsführerin des Krämerloft in Erfurt, liefert Einblicke, warum Social Distancing und Coworking sich nicht unbedingt ausschließen.



## Welche Lösungen können Unternehmen ihren Mitarbeitern anbieten, wenn Homeoffice und Kinderbetreuung sich gegenseitig ausschließen und keine konzentrierte Arbeit ermöglichen?

Da bietet unser KrämerLoft praktikable Lösungen an. Nach unserer Sanierung Anfang des Jahres haben wir uns flächenmäßig deutlich vergrößert. Eine große Anzahl an Teambüros, die aktuell leerstehen, können wir nun flexibel und stundenweise nach Bedarf als Einzelbüros vermieten. Die Anforderungen an Social Dis-

tancing bleiben gewahrt. Außerdem sind alle Prozesse, von der Buchung über Zutritt bis hin zur Abrechnung, vollkommen digitalisiert.

Eine Lösung kann auch sein, dass Firmen ein ganzes Büro für ihr Team für ein paar Monate buchen und die Mitarbeiter dieses dann nach Bedarf nutzen können. Auch in diesem Fall ist das problemlos durch den digitalen Zugang per App möglich. Im Paket enthalten sind WLAN, kopieren, scannen, drucken sowie eine Kaffee-/Tee-Flat. Das heißt, man braucht nur sein Notebook mitbringen und kann für ein paar Stunden an jedem Tag und zu jeder Zeit losarbeiten.

## Wie können Arbeitgeber ihre Angestellten fit für mobiles Arbeiten machen?

Sind wir mal ganz ehrlich: Das, was die meisten Unternehmen unter mobiler Arbeit verstehen, hat wenig damit zu tun. Es reicht nicht zu sagen, arbeite mal ab morgen von Zuhause aus. Viele Mitarbeiter haben weder passenden Raum oder Platz, noch die Technikausstattung oder Anwendungen dafür. Doch der eigentliche Erfolg beim mobilen Arbeiten kommt nur zu 30 Prozent von der Technik. 70 Prozent trägt

die richtige Kultur bei. Viele Firmen haben sich beim Thema Technik schon umgestellt. Aber die Kultur muss natürlich erst im ganzen Unternehmen gelebt werden, damit es funktioniert. Und daneben gilt es auch ganz pragmatische Themen zu beachten, wie rechtliche Aspekte und Herausforderungen in der Kommunikation.

## Und wie geht der Coworking-Space selbst mit Remote-Arbeit um?

Die Coworker-Community, egal ob selbständig oder angestellt, arbeitet schon sehr lange remote – also ortsunabhängig. Coworker können von überall arbeiten, wo es mobiles Internet oder WLAN gibt. Sie kennen die Technik und Tools, die dezentrales Arbeiten in Teams ermöglichen. Fast jedes Tool für agiles Arbeiten, Kommunikation in Teams, Online-Workshops, Dokumenten-Management oder mobiles Scannen gibt es auch als App-Anwendung fürs Smartphone oder Tablet für unterwegs.

## Welche Fähigkeiten sollten Unternehmen nun schnellstmöglich aufbauen?

Experten für mobiles Arbeiten sollten wissen, wie man Prozesse und Geschäftsmodelle digitalisiert, wie man online sein Angebot vertreibt, wie man ein Team agil und ortsunabhängig führt, wie man (digitale) Arbeitsräume multifunktional optimiert, wie man sich im Homeoffice gesund und effektiv organisiert, was es rechtlich zu beachten gibt und wie man das ganze absichert. Wir arbeiten mit Leidenschaft und Optimismus im KrämerLoft an der Zukunft und wollen unser Wissen weitergeben.

Wir beraten Interessenten gerne zu den genannten Themen.

### Weitere Informationen:

[kraemerloft-coworking.de/expertise-community](https://kraemerloft-coworking.de/expertise-community)

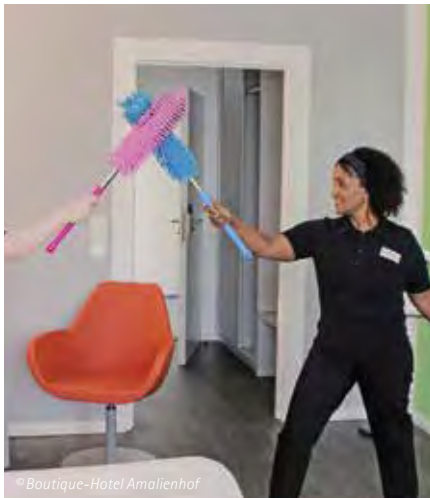


# Die Wirtschaft hilft sich selbst

Viele unserer Unternehmer haben in der Krise kreative Ideen entwickelt und ihr Geschäftsmodell angepasst. Wie haben sie sich selbst geholfen? Welche neuen Produkte, Leistungen und Maßnahmen konnten umgesetzt werden und was wird von diesen auch längerfristig Bestand haben? Wir stellen sieben regionale Firmen vor.

## ▷ Hotels starten innovativen Youtube-Kanal

Das Boutique-Hotel Amalienhof in Weimar geht innovative Wege mit dem eigenen YouTube Kanal „Hotel TV 5.0“



© Boutique-Hotel Amalienhof

„Wenn die Gäste zurzeit nicht zu uns kommen können, besuchen wir sie interaktiv mit einem eigenen YouTube Kanal und bringen ihnen

unseren Alltag im Hotel, Interessantes und Neues von den örtlichen Kultureinrichtungen und vieles mehr direkt nach Hause,“ so Claudia Wießner, Geschäftsführerin der Amalienhof Betriebsgesellschaft, die das Boutique-Hotel Amalienhof in Weimar sowie das Hotel Carolinenhof in Berlin betreut. Mit dem YouTube Kanal „Hotel TV 5.0“ hat die Geschäftsführerin zusammen mit Filmemacher Stefan Schmidt eine ganz besondere Idee umgesetzt.

„In außergewöhnlichen Zeiten müssen wir neue Wege finden“, so Wießner. Mit dem YouTube Kanal will sie weiterhin den Kontakt zu ihren Gästen aufrechterhalten, informieren und auch unterhalten. Ganz besonders am Herzen lägen ihr auch die Überraschungsaktionen, die sie mit ihrem Team für ihre Gäste umsetzt, wie z. B. ein Ständchen zum Geburtstag unter dem Balkon eines Stammgastes aus der Umge-

bung mit musikalischer Live-Unterermalung und einem liebevoll gedeckten Tisch „Hotel TV 5.0“ sei auch ein großer Motivationsschub für die Mitarbeiter, denn diese würden der Geschäftsführerin zufolge begeistert mitmachen. Der Kanal zeige anschaulich, welche neuen Wege Hotels in besonderen Ausnahmesituationen gehen können. Während der Corona-Krise berichten die Teams aus Weimar und Berlin nun zweimal wöchentlich aus ihren Homestudios und zeigen, wie die Hotels vom Homeoffice aus geleitet, wie Überraschungsaktionen trotz Kontaktsperre geplant werden und welche weiteren Vorhaben für die Zukunft noch in der Pipeline sind. Außerdem gäbe es Liveschaltungen zu den touristischen Partnern, wie z. B. ins Deutsche Nationaltheater Weimar. Dessen Generalintendant, Hasko Weber, berichtet aus seinem Homeoffice, wie z. B. seine Bühne zurzeit digital bespielt wird.

## ▷ Bücher-Hotline und Bücher-Taxi - Wir sind für Sie da!

Wie die Erfurter Buchhandlung Peterknecht ihren Kunden auch während des Shutdowns treu blieb

„Drei Tage habe ich gerechnet...“, erinnerte sich Peter Peterknecht, Inhaber der gleichnamigen Buchhandlung am Erfurter Anger. Dann ging es an den Start. Die Schaufenster wurden aufwendig beklebt: Wir sind für Sie da! Darunter abgedruckt die Telefonnummer der Buch-Hotline und wenig später liefen die Drähte heiß. Kaum zu glauben, seit 26 Jahren führen die Peterknechts einen Webshop. Jetzt im Shutdown ein unglaubliches Plus. Der neue Geschäftsalltag hatte was von einem Callcenter. Aufwand bedeuteten die schriftlichen Rechnungen. Eine Registrierkasse erledigte das bislang in Sekunden. Die bestellten Bücher wurden mit dem hauseigenen Bücherboten per Auto ausgeliefert. Die Selbstabholung durch die Kunden im Torbogen des Geschäfts gelang erst nach Überwindung bürokratischer Hürden. Schließlich ließ man sich vom Ordnungsamt der Stadt

die abnahmefähige Formulierung für die Beschreibung erstellen. Dann gab es grünes Licht.

Weitere Register, wie Facebook und Instagram, wurden gezogen und Mitarbeiter stellten live bei YouTube Bücher vor. Diese charmante Aktion war nicht nur Arbeit, sondern brachte viel Spaß und erreichte mitunter bis zu 4.000 Klicks. Ein beachtlicher Erfolg und ein Trost. Allein bis Juni mussten 26 Veranstaltungen abgesagt werden. Auch die Kinderbuchtage. Doch dafür gibt es schon Ideen: So findet im Juli eine Open Air Lesung für Kinder im Erfurter Hirzinger-Park statt.

Für Peter Peterknecht ist die schwere Zeit dann noch nicht überstanden. Die Umsätze während des Shutdowns waren eher marginal. Doch wenn alle weiteren Entwicklungen positiv ver-

laufen, so seine Einschätzung, komme das Unternehmen mit einem blauen Auge davon.



© Buchhandlung Peterknecht



## ▷ Bystronic erweitert auf Halterungen für Desinfektionsmittel

Bystronic Maschinenbau GmbH Gotha ist ein weltweit führender Anbieter von hochwertigen Lösungen für Blechbearbeitung. Um sich in der Corona-Krise solidarisch in die Gesellschaft einzubringen, produziert das Unternehmen aktuell auch Halterungen für Desinfektionsmittel.



Je eine von diesen Halterungen stellt Bystronic Kindertagesstätten und Schulen im Landkreis Gotha kostenfrei zur Verfügung. Bei weiterem Bedarf an den Desinfektionsmittelständern fallen für diese Einrichtungen lediglich die Herstellungskosten an. Produktmanager Karsten Trautvetter brachte die Aktion federführend auf den Weg und erzählt über seine Intention, Halterungen für Kindertagesstätten und Schulen herzustellen: „Weil man Kindern damit

Hygiene besser vermitteln kann. Die Halterungen – man könnte diese auch als Hygiene- und Desinfektionssignalstelen bezeichnen – haben die Aufgabe, für Kinder die Relevanz von Hygiene im Alltag sichtbar zu kommunizieren.“ Bereits in den ersten zwei Wochen wollten 16 Institutionen das Produkt erwerben und täglich erreichen Bystronic neue Anfragen. Die Einnahmen hieraus sollen zudem einem lokalen Schul- oder Kitaprojekt zugutekommen.

## ▷ Oberflächenbeschichtung gegen Viren, Bakterien, Pilze und Sporen

Die Ideenfabrik GmbH Mühlhausen erweitert ihr Angebot

Seit der Corona-Pandemie hat sich unser aller Verständnis für Hygiene vollkommen verändert. Ob nun der Haltegriff im öffentlichen Nahverkehr, die Türklinke in der Schule oder der Besprechungstisch im Unternehmen – überall sind Kontaktstellen, die von vielen Menschen, gesunden und kranken, berührt werden und damit Keime übertragen. Durch einfaches Putzen – mit oder ohne Desinfektionsmittel – verschwinden sie selten ganz“, erklärt Dipl.-Ing. Silvia Galek, Projektleiterin aus der Ideenfabrik in Mühlhausen. Und selbst wenn der Desinfektionsvorgang perfekt war, bilden sich Minuten später wieder

neue Keime, da die Oberflächen nach dem Putzen wieder berührt werden. Für das scheinbar unlösbare Problem, gibt es eine Lösung aus der Ideenfabrik: Eine antimikrobielle Beschichtung, die auf die viel benutzten Flächen aufgetragen werden kann. Auch noch nachträglich! Und sie hält ganze zwölf Monate! Ihre Funktionsweise beruht auf dem Prinzip der Photodynamik, einem rein physikalischen Prozess. Bislang wurde diese Beschichtung eingesetzt, um multiresistente Keime in Krankenhäusern zu bekämpfen. Im Zuge der Corona-Pandemie wird dieses Produkt nun auch Unternehmen und öffentlichen

Einrichtungen angeboten, um Mitarbeiter und Kunden zu schützen.



## ▷ Krise macht erfinderisch: ruhlamat baut jetzt auch Masken-Maschinen

„Man kann aktuell den Kopf hängen lassen oder man kann überlegen, wie man mittels Know-how und Kapazitäten in der Krise helfen kann“, so Geschäftsführer Thomas Mack der ruhlamat GmbH aus Marksuhl.



Der Maschinenbauer ist wie fast alle Unternehmen in Deutschland ebenfalls von der aktuellen Corona-Krise betroffen. Sowohl große

Bestandskunden als auch neue Kunden zeigen derzeit keine Investitionsbereitschaft in Maschinenanlagen bspw. für den Automobilzulieferbereich. Alle plagt die Sorge um das eigene Geschäft und das Fortbestehen des Unternehmens. Nun hat die ruhlamat GmbH nicht nur ihren Sitz in Marksuhl, sondern auch einen großen Produktionsstandort in Suzhou, China. Das Tochterunternehmen durchlebte genau die gleichen Ängste und Sorgen wie das Mutterunternehmen, nur zwei Monate zuvor. ruhlamat erkannte die Zeichen und entwickelte in Höchstgeschwindigkeit eine Produktionsanlage für die dringend gebrauchten Schutzmasken.

Diese Maschinenentwicklung kommt nun auch in Deutschland zum Einsatz. ruhlamat bietet seit Kurzem Produktionsanlagen für verschiedene Atemschutzmasken zu schnellen Lieferzeiten an. Die Nachfrage ist immens. Bereits drei Tage nach Veröffentlichung der Information hatte das Unternehmen die ersten zwölf Maschinen verkauft. Geschäftsführer der unterschiedlichsten Unternehmen aus den verschiedensten Branchen sind daran interessiert, in die Herstellung einzusteigen. Aus der ursprünglich geplanten Kurzarbeit muss ruhlamat nun abteilungsweise nach und nach aussteigen, was Geschäftsführer Thomas Mack sehr freut.

## ▷ Licht-produktiv setzt Hoffnungsleuchten

Die Firma Licht-produktiv aus Bad Frankenhausen hat sich entschieden der positive Fels in der Brandung zu sein.

„Aber jeder von uns hat auch die Fähigkeit, durch sein ‚Tun‘ oder ‚Unterlassen‘ seinen Teil zur ‚Lösung‘ beizutragen!“, sagt Inhaber Nico Bruder.

So setzten sie am Karfreitag-Abend ein sichtbares Zeichen: Unter dem Motto „Hoffnungsleuchten – Bleib Zuhause, schau aus deinem Fenster, geh auf deinen Balkon und halte für einen Moment inne!“ ließ man das Panorama in Bad Frankenhausen für alle Bürger der Kyffhäuserregion erleuchten. Im Zuge der Krise ergänzte die Firma das Eventstreaming. Unternehmen erhalten so die Chance, Konzerte, Businessmeetings, Konferenzen oder Workshops professionell digital zu übertragen.

Auf der anderen Seite erweiterte Licht-produktiv den auf Veranstaltungstechnik ausgelegten Onlinehandel um den Bereich „COVID-19“-Alltagshelfer. Über den deutschen Hersteller König & Meyer bieten sie u.a. Desinfektionsmittelpender an. Komplettiert wird das Sortiment

durch Hinweisaufkleber, sowie Desinfektionsmittel und -leuchten für den klinischen Bereich. Licht-produktiv unterstützt damit vorrangig die regionalen Unternehmen, Selbstständige, Organisationen und Ämter, aber auch Privatpersonen aus dem B2C-Bereich.



## ▷ PETERSEIM STRICKWAREN stellt Produktion um

Das Mühlhäuser Unternehmen hat seine Produktion um die Herstellung von Mund-Nasen-Behelfsmasken erweitert.



Innerhalb von zwei Tagen wurde die Schnittkonstruktion erstellt, der Produktionsprozess implementiert sowie das dafür notwendige Material organisiert. Mittlerweile wird deutschlandweit an Privat- und Firmenkunden geliefert. Eine Bestellung über den eigenen Webshop ist ebenfalls möglich. Wichtig war bei der Produktentwicklung, dass die Masken wiederverwendbar sind. Deshalb wurde ein Medizinal-Textil beschafft, welches bei 95°C

waschbar ist. Das Material ist aus 100 Prozent Polyester und hat gegenüber Baumwolle den Vorteil, dass es hydrophil ausgerüstet ist und deshalb die Atemfeuchtigkeit aufsaugt. Das ermöglicht ein längeres Tragen und ist deutlich hygienischer. Die Haltebänder werden bei PETERSEIM gestrickt. Durch das Gestrick sind die Bänder flexibel. Ein Lösen oder Verschließen des Knotens bei jedem Vorgang zum Auf- bzw. Absetzen ist damit nicht notwendig. Auf den Einsatz von Gummibändern wurde verzichtet, da diese oft nur wenige Wäschen bei hohen Temperaturen überstehen und ihre Elastizität verlieren. Parallel arbeitet PETERSEIM längst an den Kollektionen für die nächste Herbst/Winter-Saison. Die Mühlhäuser Firma produziert für Kunden, aber auch für die eigene Modemarke GEORG MAIER. Durch die vollstufige Produktion am Firmenstandort kann sehr flexibel auf die derzeit herausfordernden Themen im Textileinzelhandel reagiert werden.

## KURZ UND KNAPP

### 25-jähriges Firmenjubiläum Hotel Am Schlosspark Gotha

IHK-Wirtschaftsbeiratsmitglied Georg Döbbeler feiert mit seinem familiengeführten 4-Sterne Superior Hotel 25-jähriges Jubiläum. Mit direkter Lage zum Schlosspark und zu Schloss Friedenstein, sowie seinen kulinarischen Speisen und Wellnessangeboten, zählt das Hotel zu den TOP 250 Tagungshotels Deutschlands.

### Spatenstich für neue Arbeitsplätze

Bereits zum dritten Mal erweitert die Glatt Ingenieurtechnik GmbH ihre Kapazitäten am Standort Weimar. Die Planungsleistungen der Ingenieure zum Bau von Anlagen von Produktionsstätten für die Lebensmittel-, Tierfutter- und Feinchemie-Industrie sowie für den Pharma- und Biotech-Sektor sind weltweit gefragt.

### Nordhäuser entwickeln

#### E-Car-Sharing für gesamten Harz

Die Firma InTraSol wurde von der Ein-Harz-Initiative beauftragt für ein länderübergreifendes E-Car-Sharing-Konzept eine Bedarfs- und Potenzialanalyse zu erstellen. „Bis zu 70 Mobilitätsstationen sollen eingerichtet werden, um damit den Tourismus zu stärken, lokale Wertschöpfungsketten zu schaffen und drei Länder zu vernetzen“, so Geschäftsführer Sebastian Kupfer.

### Erneute Auszeichnung für Thüringer Whisky

16 verschiedene Sorten Whisky hat die kleine Brauerei Neunspringe in Worbis im Portfolio. Der erste wurde 2016 abgefüllt und auf den Markt gebracht. Mittlerweile lagern Hunderte Fässer sowohl in der Brauerei als auch auf der „Whiskyburg Scharfenstein“. Im November 2019 folgte bereits die zweite Auszeichnung: Ihre „Peated Breeze Edition“ erhielt in der Kategorie „Whisky National“ auf der Internationalen Whiskymesse in Frankfurt/Main die Silbermedaille.

# ... und raus bist Du!

Droht die Corona-Kündigungswelle im Mietrecht? – Antworten von Fachanwalt Jan Helge Kestel.

Die Auswirkungen der Corona-Krise sind vielfältig und haben den Gesetzgeber zu einer Reihe von Maßnahmen veranlasst, um die Folgen möglichst abzumildern. Eine Regelung bezieht sich hierbei auch auf das Mietrecht. Die Vorschriften, die der Bundesgesetzgeber am 27. März 2020 mit der Ergänzung des EGBGB geschaffen hat, haben im Zusammenhang mit deren Anwendung durch größere Einzelhandelsunternehmen bereits zu einem erheblichen Aufschrei geführt. Der Gesetzgeber hatte bei der Schaffung des sogenannten Kündigungsmoratoriums in erster Linie Wohnungsmieter im Blick, hatte diese Einschränkung allerdings nicht ausdrücklich vorgesehen.

## Was ist konkret geregelt worden?

Nach den aktuell geltenden Regeln des Mietrechts ist ein Mietvertrag bereits dann außerordentlich kündbar, wenn der Mieter mit zwei Monatsmieten in Verzug gerät. Vor dem Hintergrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation und den erheblich drohenden Einnahmeverlusten sah der Gesetzgeber die Notwendigkeit, hier Abhilfe zu schaffen und hat dies mit einem Sonderkündigungsschutz für Mieter getan.

Leistet der Mieter die Miete im Zeitraum 1. April 2020 bis 30. Juni 2020 nicht, obwohl er hierzu auch nach dieser Regelung weiter verpflichtet bleibt, ist eine Kündigung nicht möglich, wenn die fehlende Leistungsfähigkeit des Mieters auf pandemiebedingte Engpässe zurückzuführen ist. Dieser Zusammenhang ist allerdings vom Mieter glaubhaft zu machen.

Unklar ist, inwieweit die Notwendigkeit besteht, etwaige Rücklagen aufzubrauchen, bevor die Zahlung der Miete eingestellt werden kann, ohne dass man damit die Kündigung riskieren muss. Zur Glaubhaftmachung des entsprechenden Zusammenhangs soll genügen, dass der Mieter entsprechende Nachweise, eine Versicherung an Eides statt oder sonst geeignete Mittel vorlegt. Geeignete Mittel können hier nach z. B. eine Antragstellung über die Gewährung staatlicher Leistungen, Bescheinigungen des Arbeitgebers oder andere Nachweise über das Einkommen bzw. über den Verdienstausschlag

sein. Diese ersichtlich nur auf Wohnungsmieter abstellende Begründung hilft im gewerblichen Bereich im Regelfall nicht weiter. Daher soll es für den gewerblichen Mieter ausreichend sein, sich auf behördliche Anordnungen zu berufen, die den Betrieb des Geschäfts oder der Gewerbebetrieb untersagen oder erheblich einschränken, was dafür spricht, dass der bloße Ertragsausfall genügt.

Anders, als z. B. für den Bereich des Verbraucherdarlehensrechts geregelt, ist, dass es sich hier nicht um eine Stundung der Miete handelt. Diese bleibt also weiterhin fällig und der nicht zahlende Mieter kommt unter Umständen auch in Verzug, was eine entsprechende Verzinsungspflicht oder weitere Ersatzansprüche des Vermieters zur Folge hat.

Aber: Eine Kündigung aus sonstigen Gründen, also etwa vorher aufgelaufenem Rückstand, oder eine normale Kündigung mit ordentlicher Frist bei unbefristeten Mietverhältnissen bleibt weiterhin möglich!

## Was passiert nach dem 30. Juni 2020?

Der Gesetzgeber geht davon aus, dass die pandemiebedingten Nachteile spätestens am 30. Juni 2020 enden und dann die normale Mietzahlung wieder fortgesetzt werden kann.

Für die Rückstände ist vorgesehen, dass diese bis 30. Juni 2022 ausgeglichen werden müssen, weil anderenfalls die Kündigung aufgrund dieser Rückstände wieder möglich ist, soweit sie dann noch den Kündigungsgrund des Zahlungsverzuges rechtfertigen.

## Ist die Miete nicht etwa durch die Schließung des Geschäfts aufgrund behördlicher Anordnung ohnehin gemindert?

Die bislang geltenden Grundsätze sprechen dafür, dass von einer Minderung nicht ausgegangen werden kann, weil das Verwendungsrisiko der Mietsache im Regelfall beim Mieter liegt. Hier empfiehlt sich unbedingt die individuelle Prüfung des jeweiligen Mietvertrages. Etwas leichter könnte eine Minderung in Betracht kommen, wenn es sich bei dem in Rede stehenden Vertrag um einen Pachtvertrag handelt.

Die Prüfung im Einzelfall ist unbedingt zu empfehlen. In jedem Fall gilt: Treffen Sie sinnvolle Vereinbarungen, gehen Sie auf den Vermieter oder Mieter zu! Aus Vermietersicht ärgerlich ist sicher, dass der Gesetzgeber die Folgen einer ausgefallenen Miete für den Vermieter nicht regelt.

Rechtsanwalt Jan Helge Kestel, Erfurt  
*Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht sowie Bau- und Architektenrecht*



# Zwei häufig gestellte Fragen zur Kurzarbeit

Kurzarbeit ist in der gegenwärtigen Corona-Pandemie ein wichtiges Instrument für Unternehmen, um die Beschäftigung der Mitarbeiter zu sichern und Entlassungen vermeiden zu können.

Auch nach Corona brauchen die Betriebe Fachkräfte, damit sie mit ihren Beschäftigten wieder durchstarten können. Dazu hat die Bundesregierung in den letzten Wochen viele Erleichterungen auf den Weg gebracht.

Mehr als 25.000 Unternehmen in Thüringen haben bereits Kurzarbeit angezeigt. Ergänzend zu den bisherigen Antragsregelungen, gibt es immer noch Fragen und Hinweise, die Unternehmen jetzt wissen sollten.

## Zusätzliche Verdienstmöglichkeiten für Arbeitnehmer

- Keine Anrechnung auf das Kurzarbeitergeld (KUG), wenn die Nebentätigkeit schon vor Beginn der Kurzarbeit durchgeführt wurde.
- Aufnahme der Nebentätigkeit während der Kurzarbeit in einer systemrelevanten Branche-> Entgelt wird auf KUG nicht angerechnet.
- Das Gesamteinkommen aus noch gezahltem Arbeitseinkommen und dem KUG sowie dem Hinzuverdienst dürfen das normale Nettoeinkommen nicht übersteigen.
- Befristung der Sonderregelung gilt vom 1. April bis 31. Dezember 2020.
- Seit dem 1. Mai 2020 wurden die bereits bestehenden Hinzuverdienstmöglichkeiten mit einer Hinzuverdienstgrenze bis zur vollen



© airfoto, Michael Reichel

„Die Unterstützung vom Verband, der Kammer, der Kommune und vom Land war großartig. Nun hoffen wir auf weitere Lockerungen und eine baldige hundertprozentige Auslastung. Unter Einhaltung der Maßnahmen wird es noch dauern, bis wir wieder voll beschäftigen können. Die Gefahr Mitarbeiter in der Kurzarbeit zu verlieren und eingespielte, jahrelang aufgebaute Teams zu zerreißen ist groß. Die größte Herausforderung besteht nun darin die Mitarbeiter zu halten.“

Christian Wetzel, Inhaber Café Nüsslein Erfurt, Kreisvorsitzender DEHOGA Erfurt

Höhe des bisherigen Monateinkommens für alle Berufe geöffnet.

## Kürzung des Jahresurlaubs wegen Kurzarbeit

- Kurzarbeit kann dazu führen, dass sich der Jahresurlaub verkürzt!
- Urlaub darf zeitlich entsprechend der Arbeitszeit gekürzt werden. Wird also weniger oder gar keine Arbeit geleistet, verringert sich auch der Anspruch auf Erholungsurlaub.
- Ob sich nach deutschem Recht Urlaubsansprüche während der Kurzarbeit automa-

tisch verringern oder ob eine ausdrückliche Regelung im Arbeitsvertrag oder in einer Betriebsvereinbarung erforderlich ist, ist ungeklärt.

- Daher sollten Regelungen über die Kurzarbeit die anteilige Reduzierung oder den Wegfall von Urlaubsansprüchen bei Kurzarbeit „Null“ ausdrücklich vorsehen.

## Weitere Informationen:

[erfurt.ihk.de](http://erfurt.ihk.de), Dok.-Nr. 4805592

# Insolvenzrecht wegen Corona gelockert

Das Coronavirus bringt auch eigentlich solvente Unternehmen in eine finanzielle Schieflage. Damit es nicht zu zahlreichen Pleiten kommt, wurde das Insolvenzrecht geändert. Unternehmer müssen dabei jedoch einiges beachten.

Von einem Tag auf den anderen sind durch die Corona-Krise bei etlichen Unternehmen die Umsätze stark oder sogar komplett weggebrochen. Die Folge: Vielerorts wird die Liquidität knapp, und die Zahlungsunfähigkeit droht. In normalen Zeiten müsste ein Geschäftsführer spätestens drei Wochen nach dem Eintritt der Zahlungsunfähigkeit die Insolvenz anmelden. Ansonsten droht dem Unternehmer eine Strafe

wegen Insolvenzverschleppung. Da durch das Virus momentan auch im wirtschaftlichen Leben nichts normal ist, hat das Bundesjustizministerium im März das Covid-19-Insolvenzaussetzungsgesetz (COVInsAG) verabschiedet.

Für Unternehmen, die sich durch die Corona-Krise überschuldet haben und ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen können, besteht derzeit

– nach aktuellem Stand bis einschließlich September (wobei sich der Gesetzgeber ausdrücklich die Möglichkeit einer Fristverlängerung offengehalten hat) – keine Pflicht zur Insolvenzanmeldung, sofern die Aussicht auf eine erfolgreiche Sanierung besteht. Für Betriebe, die schon vor dem Ausbruch der Pandemie finanzielle Probleme hatten, gelten die neuen Regelungen indes nicht.

### Bei dieser Abgrenzung orientiert sich der Gesetzgeber am Kalender und unterstellt:

Wer bis zum 31. Dezember 2019 keine Probleme mit der Liquidität hatte, ist vermutlich im Grunde genommen solvent und nur wegen der aktuellen Krise zahlungsunfähig geworden. Das ist jedoch kein Freifahrtschein. Schließlich können sich Betriebe auch im Jahr 2020 aus anderen Gründen als Corona überschulden. Daher gilt: Unternehmen sollten nicht nur genau dokumentieren können, dass sie im vergangenen Jahr solvent waren, sondern auch, wann und wodurch sie 2020 in eine finanzielle Schieflage geraten sind.

Außerdem sollten Unternehmen ihren Lieferanten im Einkauf ihre momentane Zahlungsunfähigkeit nicht verschweigen. Ansonsten kann sich die Geschäftsleitung des Betrages strafbar machen, denn dann geht die Recht-

sprechung davon aus, dass die Lieferanten getäuscht wurden, indem die Zahlungsunfähigkeit verschwiegen wurde. Ein guter Rat ist daher, Gläubiger in kritischen Phasen darauf hinzuweisen, dass aufgrund der aktuellen Lage eine Zahlung nicht garantiert werden könne. Zudem sollten Unternehmen die eigene wirtschaftliche Gesamtsituation am Tag der Bestellung ausreichend dokumentieren.

So können sie im Streitfall später beweisen, dass sie begründet davon ausgegangen sind, eine Insolvenz zu verhindern und Zahlungen leisten zu können. Nicht zuletzt besteht auch die Gefahr einer Strafbarkeit wegen Untreue. Entziehen Entscheidungsträger der Gesellschaft dem Unternehmen Liquidität ohne rechtfertigenden Grund oder tätigen sie Auszahlungen an Gesellschafter aus dem geschützten Stammkapital, machen sie sich möglicherweise strafbar. Auch Investitionen, die bei drohender Insolvenz

vorgenommen werden, können den Tatbestand der Untreue erfüllen, wenn sie nicht gerechtfertigt sind. Vor diesem Hintergrund sollte die Geschäftsführung ebenfalls auf eine genaue Dokumentation ihrer Entscheidungen und Vorgänge achten – zumal sie auch noch Jahre später zur Rechenschaft gezogen und haftbar gemacht werden kann.

### Alles in allem gilt:

Um unternehmerische Entscheidungen auch im Nachhinein rechtfertigen zu können, sollten Unternehmen diese sehr ausführlich dokumentieren und ihre Liquiditätslage jederzeit sorgfältig kontrollieren. Besteht nicht mehr die Aussicht auf eine erfolgreiche Sanierung, greift auch das COVInsAG nicht mehr. Dann muss man unverzüglich einen Insolvenzantrag stellen.

Martin Pirkl

Redakteur Markt und Mittelstand

## Jetzt schon Verluste beim Fiskus geltend machen

Aufgrund der Corona-Krise werden das Jahr 2020 selbst viele Betriebe, die seit Jahrzehnten ein sehr stabiles Geschäft betreiben, mit einem Minus abschließen. Diese Verluste können sie schon jetzt bei der Steuer geltend machen und sich damit vorab Geld vom Finanzamt zurückholen, das dieses sonst erst im nächsten Jahr erstatten würde.

Die jetzt von der Bundesregierung geschaffene Möglichkeit des unterjährigen pauschalierten Verlustrücktrags geht auf eine Initiative des Deutschen Industrie-Handelskammertages zurück. Von der Krise betroffene Unternehmen können den Antrag sofort stellen. Voraussetzung dafür ist, dass sie für 2019 noch keinen Steuerbescheid bekommen haben und im vergangenen Jahr Vorauszahlungen zur Einkommen- oder Körperschaftsteuer gezahlt haben.

### Und so funktioniert es:

Angenommen ein Betrieb oder Einzelunternehmer hat 2019 wegen eines voraussichtlichen Gewinns von 80.000 Euro insgesamt 24.000 Euro an Einkommensteuer vorausgezahlt. Außerdem hat er am 10. März 2020 auch bereits die erste Steuerrate von 6.000 Euro für das laufende Jahr überwiesen. Im Antrag an das Finanzamt weist der Betrieb auf drastische Umsatzeinbrüche oder vorübergehende Geschäftsschließung durch den Corona-Shutdown hin. Daraufhin setzt das

Finanzamt die erste Quartalszahlung aus 2020 auf null. Zugleich beantragt der Betrieb den pauschalierten Verlustrücktrag aus dem Jahr 2020 ins Vorjahr. Damit werden 15 Prozent des für 2019 zugrunde gelegten Gewinns in Höhe von 80.000 Euro pauschal als Verlust abgezogen. Im Beispielfall wären das 12.000 Euro. Auf Grundlage des verbleibenden Gewinns von 68.000 Euro wird die Steuer-Vorauszahlung neu festgesetzt: Bei einem Steuersatz von 30 Prozent wären das 20.400 Euro. Die Vorauszahlung für 2019 fällt damit um 3.600 Euro niedriger aus. Diesen Betrag kann das Finanzamt sofort erstatten. Zusammen mit der Rückerstattung aus dem ersten Quartal 2020 erhält der Betrieb sofort 9.600 Euro zurück. Wie bisher bleibt auch der pauschale Verlustrücktrag auf maximal eine Million Euro begrenzt (zusammenveranlagte Ehepaare: zwei Millionen Euro). Das bedeutet, dass die Verlustanrechnung bis zu einem von knapp 6,7 Millionen Euro aus dem Jahr 2019 greift. Die Vorauszahlung vermindert sich in diesem Fall bei einem

Steuersatz von 30 Prozent von 2 auf 1,7 Millionen Euro. Das Finanzamt erstattet für das Jahr 2019 dann 300.000 Euro. Auch in diesem Fall würde das Unternehmen zudem die Vorauszahlung des ersten Quartals 2020 (in Höhe von 500.000 Euro) komplett zurückerhalten, insgesamt also einen Betrag von 800.000 Euro.

Die pauschalierte Abzugsmöglichkeit bezieht sich lediglich auf Einkommen- und Körperschaftsteuer. Die gezahlte Gewerbesteuer bleibt außen vor. Insgesamt soll die Sonderregelung den Unternehmen aktuell weitere 4,5 Milliarden Euro an kurzfristiger Entlastung bringen. „Das ist ein spürbarer Schritt“, sagt Rainer Kambeck, der Leiter des DIHK-Steuerbereichs. „Wir können uns eine Ausweitung der Regelung im Laufe des Jahres vorstellen, denn in vielen Betrieben sind die Verluste höher.“ Immerhin gibt es bereits positive Rückmeldungen aus der Praxis: Die ersten Erstattungen sind schon auf aktuell arg strapazierten Konten.

# Erneute öffentliche Bestellung und Vereidigung gemäß § 36 Gewerbeordnung (GewO)

Folgende Sachverständige wurden gemäß § 36 Gewerbeordnung in Verbindung mit § 8 der Sachverständigenordnung der IHK Erfurt vom 15. Dezember 2015 durch die Industrie- und Handelskammer Erfurt erneut öffentlich bestellt und vereidigt:

## Dipl.-Ing. Kati Lindner

c/o Dr. Aust & Partner Ing.-Büro  
für Umweltschutz  
Siedlungsstr. 1a, 99102 Klettbach  
Sachgebiet: Genehmigungsverfahren  
im Umweltbereich ausgenommen  
Kraftwerke und Chemieanlagen  
bis: 31. Dezember 2024

## Dr.-Ing. Jan Retzlaff

c/o GEOscope GmbH & Co. KG  
Nordstr. 3, 99427 Weimar  
Sachgebiet: Bautechnische Textilien  
und Geokunststoffe  
bis: 30. Juni 2025

## ERLÖSCHEN DER ÖFFENTLICHEN BESTELLUNG UND VEREIDIGUNG

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des folgenden Sachverständigen ist erloschen:

## Dipl.-Ing., Architektin Anita Polt

Robert-Siewert-Str. 27, 99425 Weimar  
Sachgebiet: Bewertung von bebauten und

unbebauten Grundstücken  
erloschen am: 04.04.2020

Ihr Sachverständigenausweis vom 20. Oktober 2017 sowie ihre Bestallungsurkunde vom 8. Februar 1996 sind daher unwirksam. Das aktuelle Verzeichnis der von der IHK Erfurt öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen finden Sie unter [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de).

# Änderung der Entschädigungsregelung für die ehrenamtliche Tätigkeit

in Prüfungsausschüssen und im Schlichtungsausschuss der Industrie- und Handelskammer Erfurt

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Erfurt hat in ihrer Sitzung am 22. April 2020 folgende Änderung der Entschädigungsregelung beschlossen:

*Die Überschrift der Entschädigungsregelung wird wie folgt gefasst:*

## Entschädigungsregelung für die ehrenamtliche Tätigkeit in Prüfungsausschüssen und in Prüferdelegationen sowie im Schlichtungsausschuss der Industrie- und Handelskammer Erfurt

*§ 1 Satz 1 wird wie folgt gefasst:*

Für die im Auftrag der Industrie- und Handelskammer Erfurt ausgeübte ehrenamtliche Tätigkeit erhalten Mitglieder der Prüfungsausschüsse und Prüferdelegationen gemäß § 40 Abs. 6 Berufsbildungsgesetz (BBiG) sowie Mitglieder des Schlichtungsausschusses gemäß § 111 Abs. 2 Arbeitsgerichtsgesetz (ArbGG), im Weiteren

Anspruchsberechtigte genannt, eine Entschädigung gemäß der Anlage.

*Die Überschrift der Anlage zur Entschädigungsregelung wird wie folgt gefasst:*

## Anlage zur Entschädigungsregelung für die ehrenamtliche Tätigkeit in Prüfungsausschüssen und in Prüferdelegationen sowie im Schlichtungsausschuss der Industrie- und Handelskammer Erfurt

*Buchstabe A. (Entschädigung für Zeitversäumnis) Satz 1 der Anlage zur Entschädigungsregelung wird wie folgt gefasst:*

Anspruchsberechtigte erhalten gemäß § 40 Abs. 6 Berufsbildungsgesetz (BBiG) eine Entschädigung für Zeitversäumnis im Umfang von § 16 Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG) in der jeweils geltenden Fassung, wenn nicht nach Punkt D und E bereits eine andere Entschädigung gewährt wird.

## Inkrafttreten

Diese Änderung der Entschädigungsregelung tritt am 1. Januar 2020 in Kraft.

Erfurt, 24. April 2020

gez.	gez.
Dieter Bauhaus	Dr. Cornelia Haase-Lerch
Präsident	Hauptgeschäftsführerin

Die Genehmigung des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft ist am 12. Mai 2020 unter dem Aktenzeichen (3404/8-3-4) erteilt worden. Die vorstehende Änderung der Entschädigungsregelung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Industrie- und Handelskammer Erfurt – Wirtschaftsmagazin“ veröffentlicht.

Erfurt, 15. Mai 2020

gez.	gez.
Dieter Bauhaus	Dr. Cornelia Haase-Lerch
Präsident	Hauptgeschäftsführerin

# Änderung der Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung

zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Verteilnetztechniker / Geprüfte Verteilnetztechnikerin“

Der Berufsbildungsausschuss der IHK Erfurt hat zum 30. April 2020 folgende Änderungen an den Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Verteilnetztechniker / Geprüfte Verteilnetztechnikerin“ beschlossen:

### **§ 3 Voraussetzungen für die Zulassung zu den Teilprüfungen wird in Abs. (3) wie folgt geändert:**

(3) Die Berufspraxis nach den Absätzen 1 und 2 muss der Fortbildung zum Verteilnetztechniker und zur Verteilnetztechnikerin dienlich

sein und soll wesentliche Bezüge zu den in § 1 Absatz 2 genannten Aufgaben haben. Sie ist in dem Handlungsfeld nachzuweisen, in dem die Prüfung abgelegt werden soll.

### **§ 12 Inkrafttreten, Außerkrafttreten wird wie folgt geändert:**

Die Besondere Rechtsvorschrift tritt am 1. August 2020 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Besondere Rechtsvorschrift über die Prüfung zum „Geprüften Verteilnetztechniker / zur Geprüften Verteilnetztechnikerin vom 2. April 2019 außer Kraft.

Ausgefertigt: Erfurt, 11. Mai 2020

Dieter Bauhaus  
Präsident

Dr. Cornelia Haase-Lerch  
Hauptgeschäftsführerin

### **Ihr Ansprechpartner**

Mario Melle  
Tel. 0361 3484 170  
melle@erfurt.ihk.de

### **Erhalten Sie die IHK-Zeitschrift mehrfach?**

Um die Zahl von unnötigen Doppellieferungen nach Möglichkeit weiter zu reduzieren und damit Kosten zu sparen, bitten wir die Bezieher mehrerer Zeitschriften zu überlegen, ob sie mehr als ein Exemplar der Zeitschrift benötigen. Falls Sie auf die Lieferung einer oder mehrerer Zeitschriften verzichten können oder unser Magazin nur noch im Internet unter [www.erfurt.ihk.de/wirtschaftsmagazin](http://www.erfurt.ihk.de/wirtschaftsmagazin) nutzen, dann informieren Sie uns gern per Mail: [henkel@erfurt.ihk.de](mailto:henkel@erfurt.ihk.de) oder telefonisch unter 0361 3484-260.

# Branchenspiegel

für Angebote aus Industrie, Handel,  
Dienstleistung und Werbung

Anzeigenverwaltung:

Prüfer Medienmarketing

Endriß & Rosenberger GmbH

Telefon: 03 61/5 66 81 94

e-mail: [medienmarketing.erfurt@pruefer.com](mailto:medienmarketing.erfurt@pruefer.com)

## AKTENEINLAGERUNG



**et archium**  
AKTENEINLAGERUNG UND VERMIETUNG  
Telefon: 0361/77934-0  
email: [detlef.goss@gossgruppe.de](mailto:detlef.goss@gossgruppe.de)

## BÜROMÖBEL



**GOSS**  
WIRTSCHAFTS-  
Telefon: 0361/77 9 34-0 · email: [detlef.goss@gossgruppe.de](mailto:detlef.goss@gossgruppe.de)

## GABELSTAPLER



**Gothaer Fördergeräte**  
Center GmbH & Co. KG  
Telefon 0 36 21/30 75-0  
[verkauf@gfc-gotha.de](mailto:verkauf@gfc-gotha.de) · [www.gfc-gotha.de](http://www.gfc-gotha.de)

## GABELSTAPLER

[www.lindig.com](http://www.lindig.com)  
Vermietung Stapler & Lagertechnik  
Verkauf Gebrauchstapler  
03691 6929-260 **LINDIG**

## ARBEITSBÜHNEN



Deutschlandweite Vermietung  
[arbeitsbuehnen.lindig.com](http://arbeitsbuehnen.lindig.com)  
03691 6929-110

## ETIKETTEN/PREISAUSZEICHNER



**ETIKETTEN-THURM**  
*Etikett und mehr...*  
Etiketten aller Art • Preisauszeichner  
Werbeschriften • Drucksachen • Digitaldruck  
Am Mühlwege 14 • 99198 Erfurt-Kerspleben  
☎ 03 62 03 - 5 13 13 • Fax 71 99 33  
e-mail: [ETIKETTEN-THURM@t-online.de](mailto:ETIKETTEN-THURM@t-online.de)

## GEWERBEFLÄCHEN

### Gewerbhallen Landeshauptstadt Erfurt

► 2.000 - 20.000 m<sup>2</sup>

individuell anpassbare  
Gewerbe-, Kühl- und  
Logistikflächen direkt an  
der Autobahnabfahrt von

► 1,50 bis 2,20 €

zu vermieten.

Auch für KEP-Anbieter  
und Citylogistik geeignet.

fon: +49 172. 3622666

mail: [info@bsb-solar.de](mailto:info@bsb-solar.de)

### Büroräume Gewerberäume Schulungsräume

in Mühlhausen/Thür.  
zu vermieten:

- verschiedene Flächen  
zwischen 50 m<sup>2</sup> und  
1.000 m<sup>2</sup> möglich
- Parkplätze auf dem  
Grundstück vorhanden

Nähere Informationen:  
Herr Koch, Tel. 03601 8571 998  
[info@vermietung-scheiter.de](mailto:info@vermietung-scheiter.de)

## AUTOANKAUF



**AutoVerkaufen.Net**  
Autoankauf | Firmen & Privat (Zustand & illegal)  
☎ 0361/2172440 | ☎ 0176/81215619  
[info@autoverkaufen.net](mailto:info@autoverkaufen.net)

## FEUERWERKE



[www.feuerwerke.de](http://www.feuerwerke.de)

## BÜROARBEIT/OFFICEHILFE



**OfficeHilfe** Büroarbeit, Buchhaltung usw.  
– nur ein lästiges Übel?  
Konzentrieren Sie sich  
auf Ihr Kerngeschäft!  
[www.deine-officehilfe.de](http://www.deine-officehilfe.de)



**Anzeigen-Hotline:**  
0361/5668194

## LASERSCHNEIDEN/-BEARBEITUNG

### LASERSCHNEIDEN

auf hochmoderner 4 kW-  
Trumpf-Laserschneidemaschine  
Bis 4000 x 2000 mm

### ABKANTARBEITEN

auf modernster Abkantpresse

VIBRA MASCHINENFABRIK

SCHULTHEIS GmbH & Co.

Am Peterborn 3 • 99428 Utzberg/Weimar

Tel. 036203/73 377-0 • Fax: 036203/73 377-10 • e-mail: [info@vibra.de](mailto:info@vibra.de)

### LASERSCHNEIDEN

- Laserschneiden 24/48 Std.
- Blechbearbeitung, Biegen, Kanten, Schweißen
- Drahterodieren
- Präzisionsflachschleifen
- CNC Fräsen / Bohren / Drehen
- Wasserstrahlschneiden 2D / 3D

Ha-Beck, Inh. M. Hasecke e.K.

Burflaer Straße 1 / Industriegebiet Sätelstädt  
99820 Hörselberg – Hainich

[www.ha-beck.de](http://www.ha-beck.de) Mail: [info@ha-beck.de](mailto:info@ha-beck.de)  
Tel. 0 36 22/6 53 16 Fax: 0 36 22/6 53 17

## DRUCKEREI



**Zusammen neue Wege finden**



[www.druckhaus-gera.de](http://www.druckhaus-gera.de)



[www.2m-metall.de](http://www.2m-metall.de)  
☎ +49 36024 87 89 88  
[info@2m-metall.de](mailto:info@2m-metall.de)

Blechverarbeitung bis 6.000 mm

- Laserschneiden
- Wasserstrahlzuschneide
- Rohr- und Profilbiegetechnik
- Scherenzuschneide
- Lasergravuren
- Kantenteile

99988 Katharinenberg / Katharinenberger Str. 28





## Menschen in Arbeit sind unsere Leidenschaft!

Ihr Personal- und Firmendienstleister Nr. 1:  
**GeAT - Gesellschaft für Arbeitnehmerüberlassung Thüringen AG**

Juri-Gagarin-Ring 152 · 99084 Erfurt  
 ✉ [info@geat.de](mailto:info@geat.de) ☎ 0361 55846-0



Ein Unternehmen der  
**MEYER GRUPPE**  
...und mehr!

[www.geat.de](http://www.geat.de)

### LOGISTIK



Global Logistics

#### Vielfältige Dienstleistungen aus einer Hand:

- Lagerung und Kommissionierung
- Konfektionierung und Montagetätigkeiten
- Sortierarbeiten
- Etikettierung
- Qualitätskontrollen
- Verpackungslösungen

#### KONTAKT

Geis Industrie-Service GmbH  
 Ringstraße 25  
 99885 Ohrdruf

Telefon:  
 +49 (0) 3624 - 317 200  
 E-Mail:  
 Info.GIS-Ohrdruf@geis-group.de

[www.geis-group.com](http://www.geis-group.com)

### PHOTOVOLTAIK



#### Ihr Lösungsanbieter für **Eigenstrom**

- Photovoltaik
- Batteriespeicher
- Wartung & Service
- Smart Home
- Erneuerbares Bauen
- Heizen mit Solarstrom
- E-Mobilität
- E-Ladestationen

#### BERATUNG:

**maxx - solar & energie**  
 Eisenacher Landstr. 26 | 99880 Waltershausen  
 Service-Hotline: 0800 / 7666324  
[www.maxx-solar.de](http://www.maxx-solar.de)

### SOLAR EIGENSTROM

#### Aktionsangebot



GCL-Solarmodule  
 270 W = 125 €  
 (39 Cent/Wp)

the sun company

#### Eigenstrom für Ihr Unternehmen

Sonnen-PV-Strom für Eigenbedarf kostet 5 Cent/KWh im Gegensatz zu 16-25 Cent/KWh vom Versorger!

Wir projektieren Ihre Systemlösung PV-Solar + Speicher als kostenfreie Beratung/Planung

[www.bsb-solar.de](http://www.bsb-solar.de)



**BSB Solar GmbH**  
 Bernauer Str. 60 | 99091 Erfurt  
 Telefon 0361 55 47 712  
 Mobil 0172 36 22 666  
 info@solar-anlagenbau.net

### STAPLERFAHRERSCHULUNGEN

[www.staplerschule.com](http://www.staplerschule.com)

Staplerschein · Ladungssicherung  
 Kranführer · Arbeitsbühnen  
 03691 6929-102 **LINDIG**

### TAGUNG



Erholung pur  
 im Thüringer Wald



Tel.: 03624 3770 · Fax: 03624 377444  
 Langenburgstraße 18-19 · 99885 Luisenthal-Oberhof  
 info@waldhotel-berghof.de  
[www.waldhotel-berghof.de](http://www.waldhotel-berghof.de)

**LOGISTIK NETZWERK THÜRINGEN**  
 Leistung. Logik. Lösungen.  
[www.logistik-netzwerk-thueringen.de](http://www.logistik-netzwerk-thueringen.de)

**Anzeigen-Hotline:**  
 0361/5668194

### OPERATIVE DIENSTE

[www.lutzgroeger.com](http://www.lutzgroeger.com)  
 Management & Operations

Eine s/w-Anzeige  
 in dieser Größe  
 kostet 88 Euro  
 zzgl. MwSt.

Branchenspiegel  
 Hier trifft Angebot  
 auf Nachfrage!  
 Telefon 0361 / 56 68 194  
 E-Mail [medienmarketing.erfurt@prufer.com](mailto:medienmarketing.erfurt@prufer.com)

### SIEBDRUCK

**SCHLEIPDRUCK** **BRUCK**  
 Innovation und Tradition seit 1835  
**Aufkleber, Labels  
 Dekorfolien, Dekorplatten  
 Frontplatten  
 Maschinenschilder  
 Druckveredelungen**  
**Tel. 0 36 21 / 45 12-0**  
 SCHLEIPDRUCK GmbH · 99867 Gotha  
[www.schleipdruck.de](http://www.schleipdruck.de) · [mail@schleipdruck.de](mailto:mail@schleipdruck.de)

### STAPLERFAHRERSCHULUNGEN

**Gothaer Fördergeräte  
 center GmbH & Co. KG**  
 Telefon 0 36 21/30 75-0  
[verkauf@gfc-gotha.de](mailto:verkauf@gfc-gotha.de) · [www.gfc-gotha.de](http://www.gfc-gotha.de)

**Werbung im  
 Wirtschaftsmagazin**

Informationen über  
 Verbreitungsgebiete,  
 Werbeformen für  
 Kleinanzeigen, Anzeigen-  
 formate, Beilagen-  
 und Beihefterwerbung,  
 redaktionelle Sonderthemen,  
 Anzeigenschlusstermine,  
 Hilfe bei der Anzeigen-  
 gestaltung und vieles mehr  
 über professionelle Werbung

# Ankündigung Juli/August

Im kommenden Heft würdigen wir die vielfältige und wertvolle Arbeit unseres Ehrenamts. Wir zeigen, in welcher Form sich Unternehmen für ihre Branche und ihren Standort innerhalb unserer Gremien engagieren (können).

## Börsen

Sie interessieren sich für ein Inserat? Dann kontaktieren Sie uns entweder telefonisch, per Mail oder senden Ihre Anfrage an die IHK Erfurt | Arnstädter Str. 34 | 99096 Erfurt zu Händen des betreffenden Mitarbeiters. Wir leiten Ihre Zuschrift umgehend dem Inserenten zu. Detaillierte Auskünfte werden zu den Inseraten nicht erteilt.

### NACHFOLGEBÖRSE

Auf der Suche nach geeigneten Nachfolgern oder Unternehmen, bietet Deutschlands größtes überregionales Portal „nexxt-change“ mit Chiffren-Börse für Interessenten eine sehr gute Möglichkeit, diskret und anonym den passenden Partner zu finden.

**Berndt Kutschan**

☎ 0361 3484-222  
🌐 nexxt-change.org

### GEWERBEFLÄCHENBÖRSE

Finden Sie für sich die passende Gewerbeimmobilie. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

**Eberhard Frank**

☎ 0361 3484-202

### KOOPERATIONSBÖRSE AUSLAND – EEN

Die Datenbank des EEN mit geprüften Angeboten und Gesuchen aus mehr als 60 Ländern weltweit ermöglicht kostenlose Recherchen nach Geschäfts-, Technologie- und Forschungspartnern, einen persönlichen Benachrichtigungsdienst gemäß Ihrer Interessengebiete sowie den Eintrag Ihres eigenen Kooperationswunsches.

**Eva-Maria Nowak**

☎ 0361 3484-401  
🌐 een-thueringen.eu

### RECYCLINGBÖRSE

Suchen Sie neue Verwertungsmöglichkeiten für Ihre Abfälle oder Reststoffe? Benötigen Sie selbst verwertbare Stoffe, um Ihre Anlagen optimal auszulasten? Dann starten Sie doch direkt auf dieser Seite eine kostenlose Recherche in der bundesweiten IHK-Recyclingbörse.

**Antje Welz**

☎ 0361 3484-218  
🌐 ihk-recyclingboerse.de

### iXPOS – AUSSENWIRTSCHAFTS-PORTAL

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt mittelständische Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte. Mit projektbezogenen Maßnahmen für viele Branchen und Zielmärkte ist das Markterschließungsprogramm ein Türöffner für neue Märkte. Bei iXPOS finden Sie alle Informationen zum Programm, Hinweise auf geplante Projekte, sowie Zielmarktstudien und Ergebnisberichte bisheriger Maßnahmen.

**Regina Brömel**

☎ 0361 3484-198  
🌐 ixpos.de

### KOOPERATIONSBÖRSE

Wir sind Ihnen dabei behilflich, bundesweit Kontakte zu potenziellen Partnerbetrieben zu knüpfen. Auf diesem Wege können Unternehmen wertvolle Synergieeffekte nutzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessern.

**Monika Helbig**

☎ 0361 3484-220,  
@ helbig@erfurt.ihk.de

Inserate finden Sie auf [www.erfurt.ihk.de](http://www.erfurt.ihk.de). Bei Fragen oder Interesse kontaktieren Sie die Ansprechpartner der IHK Erfurt.

## Impressum

Industrie- und Handelskammer Erfurt –

Wirtschaftsmagazin 29. Jahrgang Nr. 06/2020

**Herausgeber:** Industrie- und Handelskammer Erfurt

Arnstädter Str. 34, 99096 Erfurt

Tel.: 0361 3484-0, E-Mail: [info@erfurt.ihk.de](mailto:info@erfurt.ihk.de)

**Verantwortliche Redakteurin:**

Romy Ziegler, Tel.: 0361 3484-269

**Redaktion:** Dr. Cornelia Haase-Lerch, Thomas Fahbusch,

Steffen Schulze, Mark Bremer, Jens Wessely,

Katharina Reinhardt

**Satz & Layout:** Kallinich Media, [www.kallinich-media.de](http://www.kallinich-media.de)

**Anzeigen und Verlag:** Prüfer Medienmarketing,

Endriß & Rosenberger GmbH, Jägerweg 1,

76532 Baden-Baden

E-Mail: [medienmarketing.erfurt@pruefer.com](mailto:medienmarketing.erfurt@pruefer.com)

Tel.: 0361 56681-94 | Fax 0361 56681-96

**Anzeigenservice:** Andrea Albecker

**Anzeigenleitung:** Achim Hartkopf, Zur Zeit gilt die

Anzeigenpreisliste Nr. 28, vom Januar 2020.

**Druck, Verarbeitung:** Druckhaus Gera GmbH

Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera

Tel.: 0365 73752-0 | Fax 0365 7106520

**Das Magazin kostet im Verkauf 3,00 Euro.**

**Ausgabedatum:** 15. Juni 2020



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung und Quellenangabe. Fotomechanische Wiedergabe für den innerbetrieblichen Bedarf gestattet. Die Zeitschrift wird IHK-Zugehörigen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenfrei geliefert. Zur sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird bei Formulierungen, die sich auf Personen beziehen, auf die ausdrückliche Nennung der weiblichen Form verzichtet.



# Mund- und Nasenmaske\*



**SOFORT LIEFERBAR**



- mehrlagig
- anpassbarer Nasenbügel
- auch als Thekenlösung lieferbar
- made in EU



**10% RABATT FÜR NEUKUNDEN**  
auf das gesamte Sortiment

**Aktionszeitraum gültig bis 30.06.2020**

Rabattcode: **SafeZone10%IHK**

Jetzt bestellen auf: **[www.safe-zone.jetzt](http://www.safe-zone.jetzt)**

\*Beim angebotenen Produkt handelt es sich nicht um eine medizinische Atemschutzmaske. Das Produkt entspricht nicht dem FFP-Standard und ist nicht zertifiziert. Das Tragen der Mundbedeckung schützt nicht vor Infektionen über die Atemwege. Es kann allenfalls das Risiko einer Erregerübertragung auf Andere reduzieren. Eine Gewähr hierfür wird nicht übernommen. Wissenschaftlich empfohlen wird das enganliegende Tragen und das regelmäßige Wechseln bzw. Reinigen bei Durchfeuchtung.

# Lohnabrechnung zum Festpreis

## Wir liefern ...



einfache und rechtssichere Abrechnung von Kurzarbeit (KUG)



Kosteneinsparungen von bis zu 60% - Gerade jetzt!  
„Corona-Rabatt“ von 19% für Neukunden bis 31.12.2020



alle benötigten Auswertungen



alle elektronischen Meldungen (Finanzamt und Krankenkassen)



über 60 Jahre Erfahrung



Zertifizierung und rechtsaktuelle Software - ohne Updatekosten für Sie

Seit 1959  
**abs.**  
Rechenzentrum

Lohnabrechnung für

**3,40**  
EUR /  
Mitarbeiter  
(zzgl. MwSt)



[www.abs-rz.de](http://www.abs-rz.de)



Sonderangebot:  
**1 Monat kostenfrei abrechnen**  
Aktionscode: EF06/2020 IHK  
unter [www.abs-rz.de/angebot](http://www.abs-rz.de/angebot) angeben!

Unsere Leistungen erbringen wir als erlaubnisfreie Tätigkeiten i.S. des §6 Nr. 3+4 StBerG

**Lohnabrechnung**  
einfach - preiswert - zuverlässig

a.b.s. Rechenzentrum GmbH  
Frauenstraße 32  
80469 München

☎ 089 / 22 33 22  
☎ 089 / 29 19 29 0  
✉ [info@abs-rz.de](mailto:info@abs-rz.de)